

FSFBALL



Amtliches Mitteilungsorgan
des Schleswig-Holsteinischen
Fußballverbandes

13. Jahrgang • Ausgabe 2. Quartal

**MAGAZIN
2 2005**

Preis: 3,00 Euro



**Jetzt abschließen!
Schon ab 7 Euro*.**



Unfallschutz: Weil eine Sekunde Ihr Leben verändern kann.

- Die private Unfallversicherung schützt weltweit rund um die Uhr.
- 2.000 Mal im Norden und immer in Ihrer Nähe.
- Bei allen Provinzial Vertretungen, Sparkassen oder unter www.provinzial.de.

PROVINZIAL

Alle Sicherheit für uns im Norden

* Monatsbeitrag: bis zu 112.500 Euro bei Vollinvalidität, 300 Euro Unfallrente, 5.000 Euro Todesfall-Leistung, 5.000 Euro Bergungskosten, 10 Euro Krankenhaustagegeld, bei 5-jähriger Vertragsdauer.

Die Versicherung der Sparkassen

VORWORT	4
VERBANDSTAG 2005	5
Jugendverbandstag, Ordentlicher Verbandstag 2005	
SHFV-INFO	9
Zu Besuch beim Fußball-Landesverband Brandenburg Dribblings - notwendige Grundtechnik Frauenfussball: 6. Ü30-Landesturnier	
SHFV-PARTNER	10
PROJEKT-INFO	11
Gewaltprävention	
SCHIEDSRICHTER-INFO	12
Kommentar: Vergehen an Schiedsrichtern Sportschule Malente Personelle Veränderungen	
	13
Regefragen, DFB-Tagung Gesundheitstipps	
	14
Duisburg ist immer eine Reise wert	
	15
SHFV-POKAL	16
Landespokalfinale 2005 der Frauen, Oddset-Pokalsieger, Öffnungszeiten der Passstelle	
SHFV-EHRENAMT	18
TALENTE 2006	21
KLUB 2006	21/23/24
Polytan: Der neue Kunstrasen	
U17-LÄNDERSPIELE-JUNIORINNEN	22
SHFV-INFO	26
Berichte von Harald Klipp, ODDSET-Cup 2005 Fußball kann Brücken schlagen ... Bolzplätze für die Jugend	
DFB-STIFTUNG EGIDIUS BRAUN	28
1. BENEFIZ-ALTLIGATURNIER	29
STORY	30
Der Mann mit der Rückennummer 6 Im Archiv geblättert: Eckernförde und Fussball	
E-JUGEND-LANDESMEISTERSCHAFT	33
Impressionen, Tabellen und Berichte von der E-Jugend-LM Sepp Herberger Tag	
BEZIRKS-INFOS	34
KREIS-INFOS	36



IMPRESSUM

Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen
Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
Erdmann Fischer, 1. Vorsitzender
Hans-Ludwig Meyer, Beauftragter für
Kommunikation

„Haus des Sports“
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Fon 0431.64 861 -56 / - 60
Fax 0431.64 861 -93

Redaktionsleitung
Hans-Ludwig Meyer, Jörn Felchner

Redaktion
Ulrich Seehausen, Reinhard Gusner,
Rüdiger Sichtung, Rüdiger Müller,
Helmut Röhrs

Layout, Grafik, Satz & Lektorat
Artur Hirzel (www.tdesign.de)
Silja Jans

Druck
Druckerei Saxen - 24118 Kiel

Verkaufspreis 3,00 Euro
Erscheinungsweise vierteljährlich
Auflage 1.500 Stück
Redaktionsschluss 5. September 2005

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung
des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.
Alle im Magazin enthaltenen Abbildungen, Beiträge und
vom Herausgeber gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich
geschützt. Abdruck, auch auszugsweise, sind nur mit schrift-
licher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

VORWORT



Erdmann Fischer

Wenn diese Ausgabe des SHFV-Fußball-Magazins erscheint, sind die Punktspiele der Saison 2004/2005 bereits beendet und die saisonalen Entscheidungen über Auf- und Abstieg durchgängig bekannt. Auch diesmal werden Jubel ebenso wie Enttäuschung allgegenwärtig sein. Sie gehören zum Ausklang des alljährlichen Spielgeschehens ganz selbstverständlich dazu. So gratuliere ich allen Vereinen und Mannschaften, die ihre sportlichen Ziele erreicht haben und wünsche allen denjenigen, die erfolglos geblieben sind, die notwendige Zuversicht für einen neuerlichen Versuch im kommenden Spieljahr.

Ganz bitter getroffen hat es den VfB Lübeck.

Nachdem sich die Mannschaft durch eine Reihe guter Spiele eine günstige Ausgangsposition für den Aufstieg in die 2. Bundesliga geschaffen hatte; verlor sie unmittelbar vor dem Zieleinlauf unglücklich mit 0:1 gegen die altherwürdige Fortuna aus Düsseldorf. Mit dem 3. Platz in der Regionalliga haben die Lübecker zwar besser als selbst erwartet abgeschnitten, doch der krönende Triumph blieb ihnen leider versagt. Uns allen bleibt nur die Hoffnung, dass der VfB ebenso wie Holstein Kiel mit frischem Elan in die nächste Saison starten und dann ihrerseits am Ende triumphieren können. Einen ersten Hinweis auf gewonnene Stärke konnte zumindest Holstein Kiel schon liefern, indem die Mannschaft das Endspiel um den ODDSET-Pokal jederzeit souverän und vor ansehnlicher Zuschauerkulisse mit 4:1 beim heimischen SV Henstedt-Rhen gewann. Jetzt hoffen wir gemeinsam mit den Kielern auf einen attraktiven Gegner in der ersten Hauptrunde um den DFB-Pokal.

Erfolgreiche „Holstein Woman“

Einen besonders erfolgreichen Saisonverlauf war den so genannten Holstein Women vergönnt. Sie errangen mit deutlichem Vorsprung vor der Konkurrenz die Meisterschaft in der Regionalliga Nord und steigen nun in die 2. Frauen-Bundesliga auf. Ich bin mir sicher, dass sich diese spielstarke Mannschaft auch dort behaupten wird. Ihr hohes Leistungsvermögen bewies die Mannschaft im Finale um den SHFV-Pokal beim wahrlich nicht schwachen TSV Nahe. In einem spannenden und niveaувollen Spiel blieben die Kielerinnen gegen die diesjährige Verbandsliga-Meistermannschaft aus dem KFV Segeberg letztlich mit 4:0 eindeutiger Sieger.

Vorzügliche Aufklärungsarbeit

Auf den Schiedsrichter- bzw. Wettskandal, der um die Jahreswende für Furore sorgte und sich in Windeseile zum allgegenwärtigen Gesprächsthema entwickelte, brauche ich mich wohl zum jetzigen Zeitpunkt nicht mehr allzu ausführlich zu äußern. Die Umstände sind bekannt, die in die Manipulationen verwickelten Personen ebenfalls und der DFB hat insbesondere in der Person seines geschäftsführenden Präsidenten Dr. Theo Zwanziger vorzügliche Aufklärungsarbeit verrichtet. Auf dem außerordentlichen DFB-Bundestag am 28. April in Mainz wurden die notwendigen Satzungsbestimmungen verabschiedet, die irritierende Regressforderungen über das jeweilige Saison-Ende hinaus aus Sicht der Sportrechtsprechung für die Zukunft vermeiden helfen sollen.

In Mainz wurde auf Antrag der DFL außerdem beschlossen, nach der WM 2006 eine eigenständige Fußballwette zu starten, wenn bis dahin das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe das staatliche Wett-Monopol für nichtig erklären sollte. Für diesen Fall soll dann diese Wette gemeinsam mit dem DFB-Partner ODDSET betrieben werden.

Erhebliche Unruhe hat auch ein Urteil des Oberlandesgerichtes Oldenburg erzeugt, in dem es um die noch ziemlich junge Ausbildungsentschädigung bei einem Vereinswechsel geht. Das Urteil, das vorläufig nicht mehr anfechtbar ist (*über eine Beschwerde wird noch nachgedacht*), betrifft allerdings nur diejenigen Spieler, die als Vertragsspieler am Spielbetrieb teilnehmen und ihren Verein wechseln, weil in solchen Fällen das Grundrecht der freien Berufswahl zur Disposition stünde.

SHFV-Verbandstag

Mit dem SHFV-Verbandstag geht die Reihe von 14 Kreis- und 4 Bezirksverbandstagen inklusive der parallel verlaufenden Jugendverbandstage zu Ende, die in den zurückliegenden drei Monaten den zuständigen Vorständen und Ausschüssen eine Fülle zusätzlicher Arbeit abverlangt haben. Dabei ging es nicht nur um die Aufarbeitung dessen, was in den zurückliegenden zwei Jahren geschehen ist und geleistet wurde, sondern auch um die zeitaufwändige und sorgfältige Vorbereitung und gewissenhafte Durchführung der Tagungen, die teilweise bis in den späten Abend hinein andauerten. Ich selbst habe an einigen dieser Zusammenkünfte teilgenommen und bin angetan von der sachlich fundierten Ernsthaftigkeit, mit der die Delegierten der Vereine, die zumindest auf Kreisebene fast ohne Ausnahme vertreten waren, die aktuellen Fragen und Vorhaben zur Kenntnis nahmen oder auch diskutierten.

Ein Kompliment allen Vorständen, die damit bestätigt bekamen, dass sie ihre ehrenamtliche Arbeit zum Wohle der Vereine und der fußballspielenden Menschen mit Bravour absolviert haben! Erfreulicherweise konnten bei den Wahlen alle Ämter besetzt werden, sei es durch Wieder- oder auch durch Neuwahl. Es ist immer wieder beglückend zu erleben, dass sich so viele Frauen und Männer, glücklicherweise häufig auch junge, mit ihrer Zeit und Kraft bereitwillig für die Mitarbeit in den verschiedenen Gremien zur Verfügung stellen und so entscheidend dazu beitragen, dass der Fußball-(Spiel-)betrieb in den Vereinen und im Verband nahtlos funktionieren kann. Bei ca. **5000 aktiv am Spielbetrieb beteiligten Mannschaften** bedarf es allein dafür einer Anzahl von mindestens **10000 ehrenamtlichen Helfer(inne)n** in den rund 600 Vereinen in Schleswig-Holstein, in denen Fußball gespielt wird.

Reibungsloser Ablauf des Sportbetriebes

Garant für den reibungslosen Ablauf des Sportbetriebs - gerade auch im Mannschaftssport - ist zweifellos die Basis, also die Menschen in den Vereinen, die häufig genug für die Allgemeinheit gar nicht sichtbar werden. Dessen sind wir uns durchaus auch auf allen Ebenen der Verbandshierarchie bewusst, denn auch jeder einzelne dort gehört einem Verein an und weiß genau, was in jedem einzelnen



Verein zu leisten ist und geleistet wird. Auch wenn manchmal der Eindruck entstehen mag, dass „die da oben“ nicht mehr recht Bescheid über die Nöte „der da unten“ wüssten.

Kommunikation und Kontakte

Gemeinsam mit unseren engagierten Mitarbeiter(inne)n in der Kieler Geschäftsstelle bemühen wir uns um eine möglichst reibungslose Kommunikation mit und zu den Vereinen. Um diese Kontakte noch zu verbessern bzw. auf einen möglichst optimalen Stand zu bringen, hat der letzte Verbandstag den Auftrag für die Bildung der Projektgruppe „Zukunftsentwicklung“ erteilt. Unter der Leitung von Manfred Möller, unserem 2. Vorsitzenden, hat diese Projektgruppe alle Vereine im SHFV nach ihren Vorstellungen von einem modern strukturierten Verband befragt: Die Ergebnisse aus dieser Befragung und anschließender Beratung in diesem Gremium liegen dem Verbandstag in Form von Anträgen vor. Es wird sicher ziemlich spannend werden, ob die Vorschläge der Projektgruppe die gewünschte Zustimmung finden werden. Um ohne ärgerliche Begleitumstände in die neue Saison starten zu können, hat der SHFV-Beirat im Frühjahr bereits vorsorglich die uneingeschränkte Zulassung von Spielgemeinschaften beschlossen.

Der kommende Verbandstag, am 25. Juni 2005 in Neumünster, wird also einige wichtige Weichen für das sportliche Geschehen der nächsten Jahre im SHFV stellen. Ich wünsche mir, Ihnen und dem Verband, dass alle Entscheidungen zum Wohle des Fußballsports weit in die Zukunft hinein andauern werden.

Ich grüße alle Fußballfreunde auf Kreis-, Bezirks- und Verbandsebene und wünsche Ihnen allen den erhofften Erfolg mit und in Ihren Vereinen.

Erdmann Fischer

Stimmen zum SHFV-Jugendverbandstag

Beim Jugendverbandstag des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes am 10. Juni 2005 in Bordesholm waren von 68 möglichen Delegierten 63 anwesend. Neben den traditionellen Tagesordnungspunkten nahm die Information der Delegierten über die umfassenden Änderungen im Bereich der Bildung und Abwicklung von Spielgemeinschaften breiten Raum ein, wobei die einhellige Auffassung aller Anwesenden war, dass mit den beschlossenen Änderungen dem Wunsch der Vereine umfassend Rechnung getragen worden ist, und man in diesem Segment bundesweit wohl die modernsten und weitest gehenden Möglichkeiten für die Bildung von Spielgemeinschaften im Fußball geschaffen haben dürfte.

Bei den Wahlen wurde der bisher kommissarische Mädchenreferent des SHFV, Herr Bertus Boldt, nunmehr offiziell in sein Amt gewählt. Die Positionen der Beisitzer I und II wurden mittels der bisherigen Amtsinhaber Heiko Struck sowie Hans-Jürgen Thode bestätigt.

Darüber hinaus stimmten die Delegierten neben der Ermöglichung von Pilotvorhaben auf Kreisebene zwecks Austestung alternativer Spielformen bzw. Spielarten auch der Verlegung des Jugendverbandstagsortes zum Sitz des Verbandes nach Kiel zu.

Keine Mehrheit fand hingegen ein Antrag des Kreistages Flensburg, den §17 Abs. 3 der Jugendordnung dahingehend zu erweitern, dass auch Mädchen des jüngeren B-Jahrganges aus Gründen der Talentförderung eine Spielerlaubnis für die 1. Frauenmannschaft erhalten können.

Nach zweieinhalb Stunden sachlich konstruktiver Arbeit hatten die Anwesenden die Tagesordnung erfolgreich abgearbeitet. J.F.



Streetsoccer-Courts

Ab sofort stehen unseren Vereinen jetzt zwei transportable Streetsoccer-Courts für ihre Veranstaltungen zur Verfügung. Anmeldungen erfolgen über unsere Sportschule. Der Standort eines dieser Courts wird in Kürze in den Nordwesten des Landes verlegt. Dadurch verringern sich die Anfahrtswege.

Gleichzeitig hat der SHFV zwei „Full of Holes“ Anlage bekommen, die sich besonders für in etwa ähnliches Torwandschießen eignen. Sie werden in Kürze besonders vorgestellt.



SHFV – Verbandstag stellt die Weichen für eine



Am 25. Juni 2005 trafen sich in Neumünster in der Holstenhalle 2 neben den 118 stimmberechtigten Delegierten der Vereine, Kreise und Bezirke, die Mitglieder des Verbandsvorstandes, der Ausschüsse, des Sport- und Verbandsgerichtes sowie eine große Zahl von Ehrengästen zum Verbandstag des SHFV.

Hierbei wurde der Reigen der Ehrengäste angeführt vom Innenminister des Landes Schleswig-Holstein, Herrn Dr. Ralf Stegner, den sportlichen Sprechern der Landtagsfraktionen der CDU und SPD, Herrn Niclas Herbst und Herrn Jürgen Weber, den Präsidenten des Bremer Fußballverbandes und Schatzmeister des Norddeutschen Fußballverbandes, Herrn Dieter Jerzewski, der Vorsitzenden im Frauenschuss des Landessportverbandes, Frau Silvia Nowack, dem Regierungsminister im Innenministerium, Herrn Dieter Jöhnk, den Ehrenmitgliedern des Verbandes, Peter Ehlers und Herbert Lange und der amtierenden Weltmeisterin im U19-Frauenbereich, Frau Nina Jokuschies von Holstein Kiel.

Eröffnung und Begrüßung

Die Eröffnung und Begrüßung stand ganz im Zeichen der kurzfristigen Erkrankung des 1. Vorsitzenden, Herrn Erdmann Fischer, die dazu geführt hatte, dass dieser einen Tag zuvor ins Schleswiger Krankenhaus eingeliefert werden musste. Manfred Möller konnte jedoch bereits am Veranstaltungstage selbst berichten, dass sich der Gesundheitszustand des 1. Vorsitzenden mittlerweile wieder positiv entwickelt habe, und alle Anwesenden sprachen durch

ihren Beifall Herrn Erdmann Fischer ihre besten Genesungswünsche aus.

Die Tagesordnungspunkte

Sodann führte der 2. Vorsitzende souverän und humorvoll durch die einzelnen Tagesordnungspunkte, wobei es ihm u. a. auch gelang, die Delegierten einstimmig dafür gewinnen zu können, dem zentralen Antrag des gesamten Verbandstages zuzustimmen. Dieser Antrag ging hervor aus einer Vielzahl von Vorlagen der Projektgruppe Zukunftsentwicklung, die im Jahre 2003 vom damaligen Verbandstag eingesetzt worden war, und die Aufgabenstellung erhielt, die Strukturen des Verbandes in Gänze zu überprüfen, und zwar dahingehend, ob sie in ihrer Ausgestaltung und Händelung dem Anforderungsprofil der Vereine und Mitglieder des SHFV noch gerecht würden. Diese Aufgabe soll die Projektgruppe Zukunftsentwicklung spätestens bis zum Verbandstag 2007 einer endgültigen Lösung zugeführt haben. Auf diesem Weg entwickelte sie aber bis zum jetzigen Verbandstag bereits erste Zwischenergebnisse, die im besagten Antrag 1 zu Papier gebracht worden sind. Im Wesentlichen geht es dabei um acht zentrale Veränderungen, die nunmehr durch die einstimmige Beschlusslage des Verbandstages zukünftig für den Bereich des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes Gültigkeit entfalten werden:

1. Der bisherige geschäftsführende Vorstand erhält zukünftig die Stellung eines Präsidiums und damit den Rang eines offiziellen Organs. Eine Reihe von Aufgaben nicht grundsätzlicher

Art, wie z. B. Aufnahme von Vereinen, Führung der laufenden Geschäfte werden von diesem wahrgenommen.

2. Tätigkeitsbeschränkungen werden erlassen, so z. B. das Stimmrecht für Mitglieder der Rechtsorgane in Verwaltungsorganen zukünftig ausgeschlossen.

3. Eine zuverlässigere Regelung für die Festlegung der Delegiertenstimmen wurde gefunden.

4. Die seit Jahrzehnten praktizierte Automatik, welche bisher mit dem Vorsitz in einem Kreis- bzw. Bezirksausschuss in Form eines entsprechenden Beisitzes in einem übergeordneten Ausschuss bestanden hat, wird durchbrochen, so dass es keine Besetzung Kraft Amtes mehr geben wird.

5. Die Höchstaltersgrenze für die Wahl bzw. Bestätigung von Funktionären in einem Amt im Schleswig-Holsteinischen Fußballverband soll zukünftig nicht über 70 Jahren liegen.

6. Ein Mitglied des Verbandsvorstandes, welches gleichzeitig Mitglied des Vorstandes eines Kreises oder Bezirkes ist, kann zukünftig nicht mehr Delegierter seines Kreises bzw. Bezirkes sein.

7. Die Vorstandsmitglieder des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes erhalten zukünftig auf den Verbandstagen Stimmrecht, um so an Entscheidungen, welche die Vorstandsarbeit berühren, auch aktiv mitwirken zu können.

8. Der Turnus der Verbandstage (nicht



zukunftsorientierte moderne Verbandsstruktur



Bezirke und Kreise) wird vom Jahre 2007 an auf vier Jahre ausgeweitet.

Diese zukunftsweisenden Beschlüsse vorausgehend folgte der Abschied von Manfred Möller als 2. Vorsitzender im SHFV-Vorstand. Er bedankte sich bei allen Delegierten und Mitgliedern des Verbandes für das entgegengebrachte Vertrauen der letzten Jahre, und gab gleichzeitig zu erkennen, dass er für eine erneute Kandidatur aus privaten Gründen nicht zur Verfügung stünde. Mit lang anhaltendem Applaus und entsprechenden Ehrungen verabschiedeten und honorierten die Anwesenden die überragenden Leistungen von Manfred Möller, und gaben gleichzeitig zu erkennen, dass sie hoffen, dass er vielleicht in fernerer Zukunft dem Verband doch noch einmal für verantwortungsvolle Positionen zur Verfügung stehen könnte.

Wahlen

Danach trat das Ehrenmitglied Peter Ehlers an Mikrophon und übernahm die Abwicklung des Tagesordnungspunktes Wahlen.

Hier wurden folgende Positionen wie folgt neu bzw. wieder besetzt:

1. **Vizepräsident**
Hans-Ludwig Meyer
2. **Herren-Verbandsspielausschussobmann**
Hans-Rainer Hansen
3. **Verbandsschiedsrichterobmann**
Egon Biere

4. **Lehrwart**
Gerhard Schröder
5. **Beauftragter für Kommunikation**
Reinhard Gusner
6. **Beauftragter für Freizeit-/Breitensport**
Günter Schmidt
7. **Beisitzer**
Eberhard Münch
8. **Vorsitzender des Verbandsgerichtes**
Volker Marten
9. **Vorsitzender des Sportgerichtes**
Horst Fischer
10. **Je ein Beisitzer für das Verbandsgericht**
Uwe Jürgensen u. Norbert Fischer
11. **Je ein Beisitzer für das Sportgericht**
Edgar Strahl und Wolfgang Göbel
12. **Ein Kassenprüfer**
Kurt Schwarzloh

Ebenso wurden die bereits am 10. Juni 2005 erfolgten Wahlen auf dem Jugendverbandstag in Bordesholm bestätigt. Insofern wurden gewählt:

1. **Mädchenfußballreferent**
Bertus Boldt
2. **Beisitzer I**
Heiko Struck
3. **Beisitzer II**
Hans-Jürgen Thode

Bei allen Kandidaten beträgt der Wahlmodus zwei Jahre, da im Jahre 2007

der Vorstand in Gänze wegen der dann anstehenden obig beschriebenen Veränderung zur Wahl steht. Peter Ehlers übertrug sodann die Leitung des Verbandstages an den neu gewählten Vizepräsidenten Hans-Ludwig Meyer, der sich für das entgegengebrachte Vertrauen bei den Delegierten bedankte, und gleichzeitig betonte, dass es ihm bewusst sei, welche Verantwortung und Erwartung auf ihn gesetzt würden, nachdem zuvor mit Manfred Möller ein 2. Vorsitzender über Jahre die Geschicke des Verbandes geprägt und professionell agiert habe. Er freue sich jedoch auf diese Herausforderung, und werde mit frischem Elan an die Umsetzung der neuen Aufgabenfelder herangehen. Sodann übertrug er dem Geschäftsführer Jörn Felchner den Tagungsordnungspunkt zwecks Referierung der weiteren Anträge. Im Kern entschieden sich die Delegierten hierbei für folgende Erweiterungen bzw. Ergänzungen der Satzung und Ordnungen:

Änderungen der Satzung und Ordnungen

1. Der Vorstand des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes erhält zukünftig die Möglichkeit, Genehmigungen für Pilotvorhaben der Spiel-, Jugend- und Schiedsrichterausschüsse, welche regional und zeitlich begrenzt ausgeprägt sein sollen, zwecks Weiterentwicklung und Förderung des Fußballsports, zu erteilen.

2. Der Verbandsmädchenreferent bzw. die Verbandsmädchenreferentin, wird zukünftig sowohl im Verbandsfrauen-, wie auch Verbandsjugendausschuss voll

VERBANDSTAG 2005



stimmberechtigtes Mitglied sein, und so gewährleisten, dass in diesen beiden Ausschüssen ein ständiger Informationsfluss im Hinblick auf das zunehmend wichtiger werdende Feld des Mädchenfußballs gewährleistet werden kann.

3. Der Schleswig-Holsteinische Fußballverband hat sich ein eigenes Kapitel hinsichtlich von Datenverarbeitung und Datenschutz verabschiedet. Damit wird dem Erfordernis Rechnung getragen, dass der Datenschutz und die Datenverarbeitung auch für den Schleswig-Holsteinischen Fußballverband zunehmend an Bedeutung gewonnen hat, und zukünftig auch die Frage geregelt ist, welche Daten der Verband unter welchen Voraussetzungen für welche Zwecke nutzen darf.

4. Der Schleswig-Holsteinische Fußballverband verfügt zukünftig über eine moderne und zeitgemäße Ehrungsordnung, die es den Mitgliedern ermöglicht, allen Erfordernissen in diesem wichtigen Teilbereich aktiv und zeitgemäß umzusetzen.

5. Eine Fülle von Beiratsbeschlüssen der vergangenen zwei Jahre wurden einstimmig bestätigt, so dass u. a. auch das wichtige Feld der Spielgemeinschaften nunmehr in der bekannten Form in Kraft treten kann.

Zu guter Letzt trat nochmals Hans-Ludwig Meyer ans Mikrophon und dankte den Delegierten für ihre aktive Unterstützung, bat aber auch um ein weiteres Anliegen des Vorstandes.

Insofern schlug er vor, dass langjährige Ehrenmitglied, Peter Ehlers, zum Ehrenpräsidenten des Verbandes zu ernennen. Mit stehenden Ovationen stimmte der Verbandstag diesem Vorschlag einstimmig zu. Ebenfalls verabschiedete der Verbandstag, dass die langjährigen Vorstandsmitglieder Werner Schulze und Heinz Momsen zu Ehrenmitgliedern des Verbandes ernannt wurden.

Zum Ende des Verbandstages sprach der Vizepräsident des Verbandes dem Präsidenten Erdmann Fischer die besten Genesungswünsche aus, und entließ sodann alle Verbandstagsmitglieder aus einer konstruktiven und zukunftsweisenden Sitzung im Jahre 2005.

J. F.



Der SHFV gratuliert zum Geburtstag

Juli 2005

06. Juli 1938	Günter Meins
07. Juli 1955	Klaus Jespersen
10. Juli 1943	Norbert Fischer
11. Juli 1968	Michael Bauer
12. Juli 1952	Uwe Hein
14. Juli 1951	Hans-Ludwig Meyer
27. Juli	Sabine Mammitzsch
27. Juli 1948	Klaus-Dieter Rohrlack
29. Juli 1967	Marcus Henke

August 2005

01. August 1936	Hans Jacobsen
25. August 1938	Uwe Brandt
25. August 1974	Andreas Westphal

September 2005

02. September 1935	Edgar Strahl
13. September 1915	Peter Tietz
14. September 1946	Manfred Möller
19. September 1941	Hubert Kessler
23. September 1956	Bernd Neuhäuser





Zu Besuch in Cottbus und Berlin

Geschäftsführender Vorstand des SHFV zu Besuch beim Präsidium des Fußball-Landesverbandes Brandenburg



Vom 26. bis 29. Mai 2005 weilte der geschäftsführende Vorstand des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes auf Einladung des Präsidiums des Fußball-Landesverbandes Brandenburg in Cottbus und Berlin.

Im Mittelpunkt dieses Besuches stand ein umfassender Erfahrung- und Meinungsaustausch zwischen beiden Verbänden. Seit dem ersten Zusammentreffen im Jahre 2003, damals in unserer Verbandssportschule Bad Malente, verbindet beide Verbände eine Partnerschaft, die auf ähnlichen Verbandsstrukturen und Problemstellungen basiert. Der nunmehr erfolgte Besuch hat noch einmal sehr deutlich die Parallelität der Verbände auf vielen unterschiedlichen Wirkungsebenen aufgezeigt, und insofern wird es auch zukünftig für beide Verbände von vordringlichem Interesse sein, den regelmäßigen Gedanken- und Erfahrungsaustausch zu pflegen. Wir freuen uns bereits schon heute auf das nächste Zusammentreffen mit unseren Freunden aus Brandenburg.

J.F.

Dribblings – eine wichtige fußballerische Grundtechnik

DFB-Talentförderungsprogramm mit Infoabenden für Vereinstrainer

Erfrischender Offensivfußball, diese Erkenntnis hat der Deutsche Fußball-Bund aus der EM 2004 in Portugal gezogen, ist der Fußball mit Zukunft. So wundert es auch nicht, dass die „Fußball-Chefideologen“ in ihrer Reihe Info-Abende für Vereinstrainer das Thema „Dribbling“ angeboten haben. Beim DFB-Stützpunkt Rendsburg-Eckernförde ließen es sich eine Reihe von Vereinstrainern nicht nehmen, ein solches Muster-Training „vor Ort“ wahr zu nehmen.

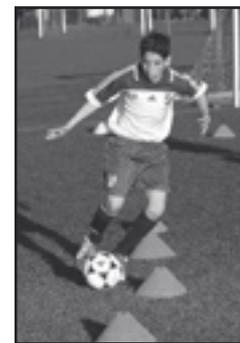
Aus der Praxis für die Parxis.

„Wir haben einiges für unser praktische Arbeit mitgenommen“, erklärten Mary Portugall und Ralf Stöver (beide Rendsburger TSV). Mit großem Interesse verfolgten sie das Dribbling-Training unter der Leitung von Thorsten Toop, DFB-Stützpunkt Rendsburg-Eckernförde. Die 11- bis 13-jährigen Nachwuchskicker des Stützpunktes mussten sich bei den vielen unterschiedlichen Übungen ganz schön ins Zeug legen.

Ganz wichtig: Es wird immer mit dem Ball gearbeitet. Beim Dribbeln, einer

wichtigen Fußball-Grundtechnik, ist dieses natürlich völlig klar.

Das Ziel dabei ist ein flexibles, variantenreiches Dribbling, das stets beidfüßig ausgeführt wird. Die Nachwuchskicker auf dieses Niveau zu bringen, soll durch viele Übungen (Führung des Balles mit der Innenseite, Außenspann, Spann) erreicht werden.



Immer wieder kommt von Thorsten Toop das Kommando „Kopf hoch“, wenn er die Spieler durch den „Hütchen-Parcous“ schickt. Der Grund ist, dass der Spieler den Blick vom Ball lösen muss, um jederzeit die Spielsituation erfassen zu können. Verknüpft werden sämtliche Übungen mit Einzel- und Gruppenwettbewerben. „Das erhöht Konzentration und Ehrgeiz“, hat Thorsten Toop festgestellt.

Frauenfußball

Sechstes Ü30-Landesturnier

Nun schon zum sechsten Mal lud der Frauen-Spielausschuss des SHFV Mannschaften zu einem Ü30-Landesturnier ein. Austragungsort war diesmal die Sportanlage des SV Westerrade im Bereich des Kreisfußballverband Segeberg. Wie schon in den Jahren zuvor, war der ausführende Verein sehr um das Wohlbefinden der Mannschaften und Zuschauer bemüht. Organisatorin Sabine Mammitzsch konnte alle zehn gemeldete Mannschaften auch begrüßen. Sie wird bei den Turnieren stets von dem zuständigen Frauen-Bezirksreferentin unterstützt, also in diesem Fall von Klaus Unger. Es wurde auf zwei Kleinfeldern gespielt.

Die Spiele waren sehr gut anzuschauen, aber leider spielte das Wetter in diesem

Jahr nicht so mit. So musste das Turnier einmal für fast zehn Minuten unterbrochen werden, denn Wind und Regen wurden einfach zu heftig. Das tat den Spielerinnen aber kein Abbruch. Dass die „Mädel“ nicht aus Zucker sind, demonstrierte MTV Leck eindringlich, denn während der Unterbrechung liefen sie geschlossen auf das Spielfeld und zeigten „Härte“. Es wurden alle Plätze ausgespielt. Gastgeber Westerrade siegte im Spiel um Platz 9 mit 1:0 gegen VfB Kiel. Gleich mit 2:0 bezwang der SV Boostedt das Team aus Kücknitz in der Partie um den siebten Rang und mit 1:0 siegte UT Kiel gegen VfR Horst/Holsatia im Spiel um Platz fünf. Das kleine Endspiel wurde im Neunmeterschießen entschieden. Hier behielten die Kickerinnen des FFC Oldesloe mit 3:2 die Oberhand gegen ihren Kreisrivalen dem VfL Oldesloe. Das Endspiel zwischen dem Ratzeburger SV und MTV Leck verlief sehr spannend. Da es beim Schlusspfiff 0:0 stand, musste auch hier ein Entscheidungsschießen über den Turniersieg entscheiden. Das Fernduell, äußerster Südvertreter gegen äußerster Nordvertreter, gewann der MTV Leck mit 3:2. Sie lösten damit den Vorjahressieger VfR Horst ab.



Foto vom Sieger Ü30 MTV Leck. Es zeigt stehend von links Britta Satzky, Uschi Müller, Dagmar Ehlers, Verena Post, Anne Höglund, unten von links Simone Feddersen, Ramona Knudsen, Kristina Ketelsen, Corina Knauß und Iris Steen.

Im kommenden Jahr hat sich der VfL Oldesloe für die Austragung beworben. Im Ausschuss wurde den Kreisstädtern auch schon der Zuschlag gegeben. Am Samstag, 12. Juni 2006 um 13 Uhr soll dann im Trave-Stadion der Anpfiff zum siebten Ü30-Landesturnier ertönen.

Klaus Unger



Provincial Versicherungen – Neuer Partner des SHFV

Auf dem diesjährigen Verbandstag konnte der Schleswig-Holsteinische Fußballverband einen neuen Kooperationspartner präsentieren. Die Provincial Versicherung unterschrieb einen zweijährigen Kooperationsvertrag mit einer Option auf Verlängerung.

Kern der Zusammenarbeit ist die Förderung der Jugendarbeit und die Aktivierung des Fair-Play-Gedankens. So wird es u. a. einen Pokal-Wettbewerb für Jugendmannschaften um den Provincial-Jugendpokal und den **Provincial-Fair-Play-Cup** für alle FußballerInnen im Lande geben.

„Die Provincial ist ein großer und zuverlässiger Partner mit einem sehr guten Namen im Lande. Daher passen wir optimal zusammen, um den Sport

in Schleswig-Holstein weiter zu fördern,“ so SHFV-Präsident Erdmann Fischer zur Vertragunterzeichnung. „Die Zusammenarbeit mit dem Schleswig-Holsteinischen Fußballverband ist für uns ein weiterer Baustein im Rahmen unserer umfangreichen Sponsoringaktivitäten.

Der Sport hat eine hohe soziale Qualität, insbesondere im Jugendbereich. Wir möchten helfen, dass die Jugendlichen in die Vereine kommen und so einer sinnvollen Freizeitgestaltung nachgehen können,“ so Roland Reime, Vorstandsvorsitzender der Provincial. Bekanntlich gehört die Provincial zu

den größten Sportförderern in Schleswig-Holstein. Neben dem Spitzensport fördert die Provincial insbesondere den Breitensport. Im vergangenen Jahr führte das Versicherungsunternehmen zum zwölften Mal eine Aktion für Vereinsmannschaften durch. Allein bei der letzten Aktion wurden über 250 Sportteams mit Sportkleidung ausgestattet. Die Provincial Nord Versicherungsgruppe beschäftigt 2810 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innen- und Außendienst. Das Geschäftsgebiet umfasst: Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und die Freie und Hansestadt Hamburg.

PROVINCIAL

Aktion bis zum Eröffnungsspiel der WM 2006 am 9. Juni 2006

200 „Volkswagen Fußballkombi“ für Vereine mit Jugendabteilung

Kooperationspartner

- Volkswagen Nutzfahrzeuge
- VW Leasing
- Schleswig-Holsteinischer Fußballverband

Exklusiv-Angebot
an Vereine des SHFV mit
mindestens einer Jugendmannschaft

Fahrzeugtyp: T5-Kombi
Aufschrift: „Der Fußballkombi von Volkswagen Nutzfahrzeuge“
Plätze: Neunsitzer
Motor: Vier-Zylinder-TDI-Motor
Leistung: 77 kW (105 PS)
Getriebe: Fünf-Gang-Getriebe
Farbe: grauweiß lackiert
Sitze: mit grauem Stoff bezogen
Extras: Klimaanlage, Radiosystem



Äußerst günstige
monatliche Leasingrate

Angebot: 299 Euro inklusive MwSt.
Laufzeit: vier Jahre
(Gesamtersparnis 6768 Euro), danach Kauf des Leasingfahrzeugs möglich (Restwert beim Händler erfragen)

Bestellung beim:
Nutzfahrzeugzentrum Kiel

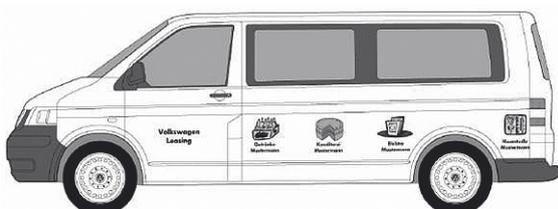
Ansprechpartner Herr Peter Jöhnk
Telefon: 0431/64 98 8-0
oder bei Ihrem VW-Händler vor Ort

Angebot gilt bis zum Vertragsabschluss für das 200. Fahrzeug, längstens jedoch bis zum 9. Juni 2006.

Günstige Leasingrate
für VW-Fußballkombis

Kiel. Wenn Schleswig-Holsteins Nachwuchs-Kicker künftig unterwegs sind, dann werden sie wohl häufiger im „Volkswagen Fußballkombi“ zu sehen sein. Möglich macht dies ein Kooperationsvertrag zwischen Volkswagen Nutzfahrzeuge, dem Schleswig-Holsteinischen Fußballverband e.V. (SHFV) und VW Leasing, der am heutigen Freitag im Haus des Sports in Kiel beim SHFV vom 1. Vorsitzenden Erdmann Fischer, Schatzmeister Hans-Hermann Sütel und Michael Nadolny (Regionalleiter Volkswagen AG) unterzeichnet wurde.

Zweihundert T5-Kombis mit der Aufschrift „Der Fußballkombi von Volkswagen Nutzfahrzeuge“ sind von Mitte Juni an im zur Teilnahme bereiten Handel zu einer über vier Jahre laufenden monatlichen Leasingrate in Höhe von 299 Euro





Projekt „Gewaltprävention“

Foto: photocase.de



Kooperationsziel

Ziel der Kooperationen ist es, Jugendfußballspieler der Mitgliedsvereine des SHFV sicher und qualitativ hochwertig zu transportieren. Der Verband hat daher all seinen Mitgliedsvereinen den Kauf eines Volkswagen-Fußballkombis empfohlen. Die neunsitzigen Autos verfügen über einen langen Radstand, einen Vier-Zylinder-TDI-Motor mit 77 kW (105 PS) und ein Fünf-Gang-Gebriebe. Sie sind grauweiß lackiert und die Sitze sind mit gravem Stoff bezogen. Klimaanlage, Radiosystem sowie drei Sitze in der Mitte und drei hinten sorgen dafür, dass die jungen Spieler komfortabel von Ort zu Ort reisen können. Zudem bietet Volkswagen Nutzfahrzeuge an, Logos von bis zu acht Werbepartnern auf den Fahrzeugen zu platzieren. „Es sollen zwar keine fahrbaren Liffasssäulen entstehen, aber wenn sich acht Förderer finden lassen, die sich die monatliche Leasingrate teilen, dann fahren die Vereine möglicherweise gänzlich kostenlos“, rechnete das für Marketing zuständige SHFV-Vorstandsmitglied Hans-Ludwig Meyer den Vereinen vor. „Durch die Kooperation mit Volkswagen wird auch die zukunftsweisende Bedeutung des Verbandes als Dienstleister für 600 Vereine im „Land zwischen den Meeren“ dokumentiert“ sind sich Meyer und Geschäftsführer Jörn Felchner über einen weiteren Schritt in die veränderte Ausrichtung des Verbandes einig. Michael Nadolny sagte abschließend: „Volkswagen kann auf eine lange Historie in der Sportförderung zurückblicken. Mit dieser Kooperation erhalten wir nun Gelegenheit, auch in die Fläche zu gehen.“ – Die rund 600 Vereine in Schleswig-Holstein dürfte es freuen.

FUSSBALLKOMBI EIN VOLLTREFFER

Nicht zuletzt aus dem jüngsten brandaktuellen und verabscheuungswürdigen Vorkommnissen in Lübeck, wo Schiedsrichter Bruno Mertineit krankenhaushausreif geschlagen und sogar noch mit Fußtritten malträtiert wurde und die ganze Härte der Straf- und Sportgerichtsbarkeit zur Anwendung gekommen ist, möchten wir Sie mit dem Projekt Gewaltprävention vertraut machen. Der Beauftragte für soziale und gesellschaftliche Belange im Vorstand des SHFV, Eberhard Münch, hat hierzu einen Aufsatz verfasst, der sich mit diesen Themen auseinandersetzt und den Sachstand des Projektes aufzeigt. Erdmann Fischer, 1. Vorsitzender des SHFV, hat Ihnen zu diesem Thema einleitend seine Gedanken zusammengefasst und stellt fest: „Wir sollten in manchmal hektischer Atmosphäre, wie diese tragischen Vorfälle in Lübeck, nicht außer Acht lassen, dass die weitaus meisten Spiele absolut fair und unproblematisch verlaufen. Man bedenke, dass allein im Schleswig-Holsteinischen Fußballverband (SHFV) im abgelaufenen Spieljahr 2004/2005 genau 4717 Mannschaften am Spielbetrieb teilnahmen. Das entspricht – gering gerechnet – gut 2000 Fußballspielen an jedem Wochenende. Bedenklich sind allerdings Erscheinungsformen unsportlichen Verhaltens am Spielfeldrand, ganz besonders zu beklagen bei Jugendspielen in allen Altersklassen. Fatalerweise sind es oft die begleitenden Eltern, die aus übertriebenem Ehrgeiz heraus durch lautstarkes, verärgertes Rufen auf das Spiel ihrer durchaus unbefangenen

agierenden Kinder Einfluss zu nehmen versuchen und im Resultat dann unkontrollierte Aggressivität und infolge dessen unfaire Aktionen auslösen. Den zuständigen Trainern bzw. Betreuern der Kinder und Jugendlichen fehlt es häufig noch an der nötigen Courage und Besonnenheit, um solchem negativen Verhalten entschlossen entgegenzutreten. Die Hemmschwellen sind oft ziemlich niedrig, so dass ein Spiel in emotional geladenen, brisanten Situationen leicht aus den Fugen geraten kann. Solche Fälle kommen leider immer wieder einmal vor. Natürlich werden dann die Übeltäter seitens des Verbandes zur Rechenschaft gezogen. Zweifellos besser jedoch wären vorbeugende Maßnahmen, insbesondere durch die Vereine und ihre verantwortlichen Vertreter. Nur wer den Sinn einer Ordnungsmaßnahme erkennt und möglichst auch verinnerlicht, wird letztlich auch danach handeln. Aus Sorge um den Erhalt der Fairness im Sport wurde kürzlich auf Anregung des LSV-Präsidenten Dr. Ekkehard Wienholtz ein Projekt zur Gewaltprävention gestartet, das inzwischen unter der Federführung von Thomas Niggemann und in enger Zusammenarbeit mit dem SHFV an Fahrt gewonnen hat. Es soll dazu dienen, das Bewusstsein für den gewaltfreien Umgang miteinander im Sport, speziell im Fußball, zu schärfen. Sanktionen anzudrohen, wird im ersten Moment abschrecken, aber in der Konsequenz das Übel nicht endgültig beseitigen, wenn der erzieherische Impuls ausbleibt. Es wäre schön, wenn dieses Projekt mit unserer aller Hilfe erfolgreich wäre.“



Kommentar zum Vergehen an Schiedsrichtern „Wird es vielleicht bald keine Fußballspiele mehr geben?“

In Lübeck wird bei einem B-Klassen-Spiel der Schiedsrichter Bruno Mertini auf brutalste Weise von Spielern des ESV Hansa Lübeck geschlagen und getreten. Am gleichen Tag wird das Verbandsligaspiel zwischen dem Heider SV und dem SV Henstedt/Rhen abgebrochen, nachdem der Schiedsrichter Mike Friedrichsen von einem Spieler des SV Henstedt/Rhen tödlich angegriffen wurde. Eine Woche später - der Verband hatte dazu aufgerufen, bei allen Spielen eine Fair-Play-Minute einzulegen - wird ein Schiedsrichter bei einem Bezirksligaspiel von Spielern und Offiziellen des SC Buntekuh Lübeck auf übelste Weise beleidigt und bedroht. In Eggebek wird ein Spiel abgebrochen, nachdem die Spieler aufeinander losgingen. Beim Oberliga-Derby VfB Lübeck II gegen Holstein Kiel II steht die Partie kurz vor dem Abbruch, weil Kieler „Fans“ Feuerwerkskörper auf das Spielfeld schießen. Erst eine Hundertschaft von Polizei kann Schlimmeres verhindern. Der Verfasser dieses Kommentars wird in seiner Funktion als Schiedsrichter-Beobachter bei einem Oberligaspiel in Meiendorf von einem Zuschauer verbal und körperlich angegriffen. Einer der weltbesten Referees - der Schwede Anders Frisk - beendet seine Laufbahn, weil er sich und seine Familie bedroht sieht. Markus Merk bricht das Champions-League-Derby in Mailand nach Zuschaueraus-schreitungen ab.

Alles Vorkommisse der letzten Jahre?

Nein, alles ist in den letzten Wochen passiert. Die Gewaltbereitschaft auf den Fußballplätzen hat in einem Maße zugenommen, wie es noch vor einigen Jahren unvorstellbar gewesen wäre. Fußball ist nach wie vor die Sportart Nummer 1 in Deutschland.

Wird es vielleicht bald keine Fußballspiele mehr geben?

Fußballspiele finden nur mit einem Schiedsrichter statt. Aber wer ist bereit, sich für 11,50 Euro Spesen in einem Kreisklassenspiel kritisieren, beleidigen

und schlagen zu lassen? Klar, nichts ist einfacher, als einen Schiedsrichter zu beleidigen. Ich kaufe eine Eintrittskarte für 5 Euro und dafür kann ich so richtig die Sau rauslassen. Gut, ich kenne die Spielregeln nicht genau, aber wenn der Schiedsrichter gegen meine Mannschaft pfeift, dann muss es ja wohl falsch sein.

Von dieser Einstellung müssen sich alle echten Fußballfans schnellstens verabschieden, sonst wird es bald keine Schiedsrichter mehr geben. Welche Mutter lässt ihren 14-jährigen Sohn eine Ausbildung zum Schiedsrichter machen, wenn in jeder Woche in den Medien von Gewalt gegen Unparteiische berichtet wird? Sicher keine. Natürlich machen Schiedsrichter Fehler, manchmal leider sogar spielentscheidende. Aber ist das im zivilisierten (zumindest dachte ich das immer) Deutschland ein Grund, aggressiv zu werden? Im bürgerlichen Leben würde doch auch niemand auf die Idee kommen, einem Verkäufer oder einem Kfz-Mechaniker, der einen Fehler macht, Vorsatz zu unterstellen und Schläge anzudrohen.

Solange Spieler, Trainer und Zuschauer nicht bereit oder in der Lage sind, sich auf einem Sportplatz wie vernünftige Menschen des 21. Jahrhunderts zu benehmen, ist die Sportgerichtsbarkeit genauso gefordert wie die Verbände selber. Das in die Wege geleitete Projekt des SHFV zur Gewaltprävention ist ein Schritt in die richtige Richtung. Doch warum nicht zusätzlich in der Satzung Mindeststrafen für Fußballverhinderer festlegen? Wer einen Schiedsrichter schlägt, gehört auf Lebenszeit aus dem Verband ausgeschlossen. Wer einen Schiedsrichter beleidigt, lernt vielleicht aus seinem Fehlverhalten, wenn er 10 Wochen pausiert. Und Trainer, Betreuer und Zuschauer - sofern sie der Sportgerichtsbarkeit unterliegen - können neben einer empfindlichen Geldstrafe von 200 Euro dazu verurteilt werden, einen Schiedsrichteranwärterlehrgang zu besuchen und selber Spiele zu leiten. Mit einem bisschen guten Willen muss es dazu nicht kommen ...

Holger Wohlers, VSL

Spitzenschiedsrichter des SHFV in der Sportschule Malente



Am 06./07. bzw. 13./14. Mai 2005 trafen sich unter der Leitung des Verbandsschiedsrichterobmannes Heinz Momsen (Flensburg) und des Verbandsschiedsrichterlehrwartes Holger Wohlers (Lübeck) insgesamt 41 Spitzenschiedsrichter (davon eine Schiedsrichterin) des Verbandes in der Sportschule Malente, um die obligatorische Leistungsprüfung zur Qualifikation für die Serie 2005/2006 abzulegen. Alle Schiedsrichter, vom jungen Verbandsligaschiedsrichter aus dem B-Kader bis zum erfahrenen Regionalligaschiedsrichter oder FIFA-Assistenten, zeigten sich hervorragend vorbereitet, so dass es dem Verbandsschiedsrichterausschuss eine Freude war, die Prüfung durchzuführen. Erstmals nahmen auch die von den Bezirken gemeldeten potentiellen - die Personalentscheidungen fallen erst zu einem späteren Zeitpunkt - Aufsteiger in den B-Kader teil, die somit schon einmal den Geist von Malente spüren konnten.

Die Laufleistungen beim 12-Minuten-Lauf bewegten sich in einem sehr guten Rahmen zwischen 2720 m und 3450 (!) m (*Minimalanforderung = 2700 m*). Auch in der theoretischen Regelprüfung gab es keine Schwierigkeiten. Viele Spielleiter konnten bei 15 Fragen mit 0 Fehlern glänzen. Besonders gute Leistungen zeigten Ebubekir Aksay (*Lübeck*), Samir Massalme (*St. Michaelisdonn*), Alexander Hahn (*Kellenhusen*) und Kathrin Meingast (*Todenbüttel*).

Auf dem Lehrgangsprogramm standen weiterhin eine Rückschau auf die laufende sowie eine Vorschau auf die zukünftige Serie sowie Aktuelles aus den Bereichen Ansetzungen, Beobachtungen und Lehrwesen. Alle Teilnehmer konnten insgesamt auf einen erfolgreichen und harmonischen Lehrgang zurückblicken.

Holger Wohlers, VSL





Personelle Veränderungen

Am Ende jeder Saison wird nicht nur bei den Fußballmannschaften über Auf- und Abstieg entschieden, sondern auch bei den Schiedsrichtern wurden bereits jetzt die Weichen für die Saison 2005/2006 gestellt. Bei den Schiedsrichtern der Leistungsklasse (LK) I des SHFV haben sich folgende Änderungen ergeben:

David Bornhöft (*TuS Garbek*) wurde vom Schiedsrichterausschuss des DFB auf Grund seiner hervorragenden Leistungen als Schiedsrichter-Assistent für die 1. Fußball-Bundesliga nominiert. Darüber hinaus wird er weiterhin als Schiedsrichter in der Regionalliga zum Einsatz kommen.

Als Anerkennung für seine guten Leistungen wurde er bereits als Schiedsrichter-Assistent für das DFB-A-Junioren-Pokalendspiel am 27. Mai 2005 in Berlin zwischen Tennis Borussia Berlin und dem FC Schalke 04 nominiert (*Schiedsrichter Thorsten Schriever aus Niedersachsen, weiterer Assistent Thomas Gorniak aus Bremen*).

Als Aufsteiger in die Oberliga wurden durch den Verbandsschiedsrichterausschuss des SHFV Maximilian Masalme, Mirco Sobek und Tim Sönder nominiert. Diese ersetzen die freiwillig in die Verbandsliga zurückgekehrten Dr. Thorsten Hems, Jan Kohlmann und Yavuz Yilmaz. Ebenfalls aus der Oberliga ausgeschieden ist Markus Meyer, der darüber hinaus seinen Rückzug aus der LK I erklärt hat.

In den A-Kader der Verbandsliga sind mit Alexander Hahn, Sönke Müller und Olaf Sulimma drei Aufsteiger zu verzeichnen, darüber hinaus kehrt mit Dr. Uwe Strohbach ein erfahrener Verbandsliga-Schiedsrichter aus Hamburg zurück. Dagegen haben mit Mike Friedrichsen und Dr. Michael Mond zwei langjährige Schiedsrichter der LK I aus persönlichen Gründen ihren Rückzug aus der Verbandsliga verkündet.

In den B-Kader der Verbandsliga sind mit Marco Hatesaul, Jörg Kohn, Christian Pohl, Vincent Schuhmann sowie Marcus Schwarz fünf Neulinge aufgestiegen.

Regelfragen

1. Ein verletzter Spieler muss behandelt werden. Auf Befragen des SR erklärt er, dass kein Betreuer auf das Spielfeld kommen soll (*was auch tatsächlich nicht passiert*). Er verlässt nun eigenständig das Spielfeld und wird kurz außerhalb behandelt. Das Spiel wurde noch nicht wieder fortgesetzt, da der Spielball in einem Gebüsch liegt, und ein Ersatzball nicht zur Verfügung steht. Als der Ball zur Spielfortsetzung wieder bereit liegt, will auch der behandelte Spieler das Spielfeld betreten. Lässt der SR dieses zu oder darf der Spieler erst wieder das Spielfeld betreten, nachdem das Spiel fortgesetzt wurde?

Antwort: Der Spieler darf das Spielfeld nicht sofort betreten. In der Regel 5 ist genau definiert, dass ein verletzter Spieler erst wieder auf das Spielfeld zurückkehren darf, wenn das Spiel fortgesetzt wurde. Das eine Behandlung auf dem Spielfeld nicht stattgefunden hat, ist insoweit ohne Bedeutung.

2. Ein Spieler wechselt auf dem Spielfeld seine Schuhe. Während er im Begriff ist, die bisher getragenen Schuhe aus dem Feld zu werfen - er hat die Schuhe noch in der Hand - wird er von einem Mitspieler angespielt. Er nimmt den Ball an und spielt ihn sofort an einen weiteren Mitspieler ab, der sich in seiner Nähe befindet. Entscheidung?

Antwort: Weiterspielen, aber in der nächsten Spielunterbrechung muss der SR die neuen Schuhe kontrollieren.

3. Nachdem der SR den regelgerechten Abstand vor der Freistoßausführung festgelegt hat, gibt er das Spiel frei. Bevor der Ball gespielt ist, verkürzt ein Abwehrspieler den Abstand auf weniger als 9,15 Meter. Wie ist durch den SR zu entscheiden, wenn dieser Spieler den Ball nicht berührt und ein Tor erzielt wird.

Antwort: Vorteil, Tor, Anstoß

4. Bei einem Zweikampf verliert ein Spieler einen Schienbeinschoner. Nachdem der Ball zu einem anderen Spieler gelangt, greift dieser Spieler mit dem Schoner in der Hand erneut in das Spiel ein. Er erkämpft sich den Ball, flankt in den Strafraum und es wird ein Tor erzielt. Entscheidung?

Antwort: Tor, Anstoß. Der Spieler muss seine Ausrüstung vervollständigen.

5. Verweis eines Trainers auf die Tribüne. Ist dieser Verweis in jedem Fall über den Spielführer der betreffenden Mannschaft vorzunehmen? Wie sieht es aus, wenn der (*weit entfernt stehende*) Torwart der Mannschaftsführer der betroffenen Mannschaft ist?

Antwort: Grundsätzlich wird ein Mangel außerhalb des Spielfeldes über den Spielführer abgestellt, weil der Spielführer nach der Regel der offizielle Ansprechpartner des SR ist. Im Ausnahmefall, sollte sich der SR z. B. unmittelbar vor der außerhalb des Spielfeldes stehenden Person befinden, kann er sie auch direkt auf die Tribüne oder aus dem Innenraum verweisen.

DFB-Tagung

Tagung der Verbandslehrwarte und der Öffentlichkeitsmitarbeiter

Am 08. und 09. April 2005 fand in Frankfurt am Main eine Tagung der Verbandslehrwarte und der Öffentlichkeitsmitarbeiter der Landesverbände mit dem DFB-SR-Ausschuss und -Lehrstab statt, an der Holger Wohlers und Marcus Henke für den SHFV teilnahmen.

Im Mittelpunkt der Arbeit der Lehrwarte stand eine intensive Diskussion zur Organisation und zum Inhalt der Lehrbriefe. Die Verbandslehrwarte waren sich insgesamt einig, dass gerade Kreise mit pädagogisch nicht ausgebildeten Kreislehrwarten in den Lehrbriefen eine gute Unterstützung ihrer Arbeit fänden. Klare Worte sprachen hierzu Eugen Strigel (*DFB-Lehrwart*), Günther Thielking und Carsten Voss (*Mitglieder im DFB-Lehrstab*): „Der DFB wird mit dieser Form der Unterstützung der Schiedsrichterlehrarbeit zahlreiche Ideen und Anregungen geben. So kann die Ausbildung unserer Schiedsrichter in den Zielen, den möglichen Methoden und der Lernkontrollen durch den Einsatz von Arbeitsblättern auf vielfältige Weise lebendig gestaltet werden.“

Diskussionen gab es darüber hinaus zum Thema „Anwärterausbildung und Prüfung“, gibt es in diesem Bereich doch unterschiedlichste Durchführungswege in den Verbänden. Hier wird der DFB anstreben, einheitliche Richtungen mit gleichen Lehrinhalten vorzugeben, wobei die pädagogische Freiheit eines jeden Kreises bei der Vermittlung dieser Inhalte gewahrt bleiben wird. Deutlich wurde, dass sich diese Ausbildung nicht auf die ausschließliche, theoretische Vermittlung der 17 Spielregeln begrenzen darf.

Nach einem Grundsatzreferat von Gundolf Walaschewski (*FLV Westfalen*) über Formen der Öffentlichkeitsarbeit stellten Bernd Domurat (*Niedersächsischer FV*) und Dr. Ronald Möhlenbrock (*Badischer FV*) den Tagungsteilnehmern aktuelle Medien sowie weitere Möglichkeiten moderner Technologien vor. „Ziel dieser Arbeit muss es sein, möglichst viele Menschen in Sachen Fußballschiedsrichter anzusprechen und objektiv zu informieren!“, so die Referenten. Gerade in der Boulevardpresse und in ►

SCHIEDSRICHTER



einigen Privatsendern des Fernsehens würden überwiegend negative Bilder der Unparteiischen gezeichnet. Positive Ereignisse, wie zum Beispiel die Wahl von Markus Merk zum Weltschiedsrichter des Jahres kämen durchgängig viel zu kurz.

Ergänzend wurde auf die Möglichkeit zum Einsatz von Flyern, Symbolen und Drucksachen in der Fußballszene hin-

gewiesen. Wolfgang Mierswa (*DFB-Lehrstab*) präsentierte die Arbeitsergebnisse und berichtete über mögliche Ausschreibungen von Wettbewerben, um die Schiedsrichtertätigkeit attraktiver zu gestalten. Ziel dieser Arbeit müsse es sein, die aktiven Unparteiischen „bei der Stange zu halten“, hängen doch Jahr für Jahr zu viele Schwarzkittel die Pfeife an den Nagel.

H. W.

Wie sinnvoll sind Nahrungsergänzungsmittel für Hobbysportler?

Mit dieser Frage soll sich dieses Mal der Beitrag zum Thema „Medizin und Fußball“ beschäftigen. Um sich der Dimension dieser Frage bewusst zu werden, sollte man sich zunächst vor Augen halten, dass zirka 25% der deutschen Bevölkerung jährlich über 1.000.000.000 (*eine Milliarde!*) Euro ausgeben, um sich vor Krankheiten zu schützen oder aber um leistungsfähiger zu werden. Nahrungsergänzungsmittel sind industriell gefertigte Lebensmittel, die in künstlicher Form in hoher Konzentration als Pulver oder als Tablette eingenommen werden. Diese sind frei verkäuflich, d.h. in jedem Supermarkt erhältlich. Somit unterliegen sie auch nicht dem Arzneimittelgesetz, was bedeutet, dass sie auch nicht hinsichtlich ihrer Zusammensetzung kontrolliert werden. So kommt es durchaus vor, dass solche Präparate Koffein oder ähnliche „Aufputzmittel“ enthalten, die den Eindruck subjektiver Leistungssteigerung erzeugen sollen. Es gibt zwar mittlerweile gewisse Standards, die an solche Medikamente, und als solche müssten sie bezeichnet werden, gestellt werden, was den deutschen Markt auch positiv beeinflusst hat, US-Amerikanische „wonder-drugs“ jedoch sind von solchen Normen ausgeschlossen. Es sollte somit Vorsicht herrschen bei solch vielversprechenden Importen, denn auch für die täglichen Normdosen bestimmter Stoffe herrschen „drüben“ andere Werte.

Um sich einen Überblick zu verschaffen, kann man diese unter www.dge.de/Pages/navigation/fach_infos/



[fachpublikationen.html](#) problemlos in Erfahrung bringen. Dennoch ist eine ausreichende Spurenelemente- und Vitaminversorgung besonders für Sportler wichtig. **Wie kann ich diese nun möglichst sinnvoll erreichen?** Es ist eigentlich ganz einfach, wie immer! Auf eine ausgewogene Ernährung kommt es an und damit kann man bekanntlich Seiten füllen. Deshalb gehe ich hier nur auf die für den Fußballer wichtigsten Nahrungselemente ein.

Vitamine sind wichtig für die Instandhaltung des Energiestoffwechsels und als sogenannte „Radikalfänger“. Es gibt mittlerweile eine ganze Reihe von verschiedenen Vitaminen, deren Bedarf bei einem Sportler erhöht ist. Diese kann man aber problemlos durch mehr Obst und Gemüse decken. Nahrungsergänzungsmittel sind hier also nicht angezeigt. Allenfalls die Folsäureversorgung weist in Deutschland einen gewissen Mangel auf. Sie ist für die Blutbildung sehr wichtig und kann zum B. durch Spinat oder Petersilie verstärkt aufgenommen werden. Wichtig zu wissen ist, dass bestimmte Vitamine

(E, D, K, A – merke „EDeKA“) fettlöslich sind. Wenn man diese mit der Nahrung nun zu sich nimmt (z. B. durch Karotten), sollte man also darauf achten, sie mit etwas Fett – egal in welcher Form – aufzunehmen. Nur so können sie im Darm resorbiert werden.

Zink als weiteres Spurenelement ist wichtig für Aufbau, Wachstum und Reparatur des Muskels, zudem für das Immunsystem. Leider herrscht in der Bevölkerung und besonders bei Sportlern ein gewisser Zinkmangel. Aber auch diesen kann man durch die Nahrung ausgleichen. Fisch, Fleisch und Milchprodukte enthalten viel Zink, pflanzliche Lebensmittel jedoch kaum. Ein Mangel macht sich durch Müdigkeit, Leistungsverlust oder Wundheilungsstörungen bemerkbar.

Eisen spielt als wichtiger Bestandteil des Blutfarbstoffes, dem Hämoglobin, das am Sauerstofftransport im Körper zentral beteiligt ist, eine große Rolle. Auch hier kommen besonders bei Sportlern Mangelzustände vor, besonders dann, wenn auf Fleisch in der Ernährung verzichtet wird. Diese drücken sich durch eine blasser Hautfarbe und eine wesentlich erniedrigte Leistungsfähigkeit aus. Einen Mangel kann man also durch Fisch oder Fleisch ausgleichen, gravierende Mängel jedoch sollten nach Rücksprache mit einem Arzt durch Nahrungsergänzungsmittel ausgeglichen werden. Die Resorption von Eisen wird durch gleichzeitige Aufnahme von Vitamin C erhöht – also einfach ein Glas Orangensaft dazu trinken.

Kalzium als zentrales Element im Kontraktionszyklus des Muskels ist ebenfalls sehr wichtig. Ein Mangel kann sich durch häufig wiederkehrende Krämpfe oder aber auch durch erhöhte Knochenbrüchigkeit ausdrücken. Diesem Mangel kann man beispielsweise durch Milchprodukte begegnen.

Insgesamt muss man also sagen, dass die Mehrheit der Nahrungsergänzungsmittel für den gesunden Hobbysportler überflüssig ist. Wiederum ist also eine ausgewogene und gesunde Ernährung das Maß aller Dinge.

Wer ebenfalls Fragen zum Thema „Sportmedizin“ hat, kann diese durch eine Mail an Maxi-Ma@gmx.de gerne stellen. Sie werden umgehend beantwortet und gegebenenfalls im nächsten Heft veröffentlicht.



Duisburg ist immer eine Reise wert

Nachdem ich vom VSA darüber informiert worden war, dass man mich für den diesjährigen B2-Junioren-Länderpokal in Duisburg nominiert hatte, war die Freude natürlich riesengroß. Gleich das zweite Mal an einem derart sowohl für die Mannschaften als auch für die Schiedsrichter wichtigen Turnier teilzunehmen, lässt einen auch ganz schnell die Frage vergessen, wie man drei Arbeitstage relativ kurzfristig frei bekommt (28.04. – 01.05.2005). Aber auch das war letztlich kein Problem, vor allem nicht für einen Studenten...

Wir, die SR aus Hamburg, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und eben Schleswig-Holstein reisten nach telefonischer Absprache zusammen an. Bereits die Bahnfahrt machte sehr viel Spaß, ließ sie doch die gehörige Anspannung der bevorstehenden Leistungsprüfung zunächst verfliegen. Nach der Ankunft in der Sportschule Wedau und dem Beziehen der Zimmer - die Unterkunft erfolgte in Zwei-Bett-Zimmern - folgte dann auch schon der unangenehme Teil der Reise:

Die Leistungsprüfung.

Stunden voller Schweiß

Zwei Stunden und viele Liter Schweiß später war es geschafft. Der Einstieg in ein erfolgreiches Turnier war gelungen. Endlich konnte man sich ganz entspannt der Begrüßung durch Hans-Jürgen Weber, den einweisenden Worten Günther Linns und den regeltechnischen Anweisungen Peter Gabors

genussvoll hingeben. Es wurde gleich deutlich, welche großen Erwartungen von allen Seiten an uns gestellt wurden: Den Ball laufen lassen, wenig pfeifen, aber präsent sein. Nach weiteren Grußworten der Turnierleitung erfolgte dann auch die Bekanntgabe der Spielleitungen am 1. Spieltag. Sie resultierten aus den Ergebnissen, die sich durch die Leistungsprüfung ergaben. Für mich sprangen zunächst nur zwei Assistenten Tätigkeiten heraus. Eine gewisse Enttäuschung darüber konnte ich nicht verleugnen, war doch klar, dass bei lediglich drei Spieltagen zwei anstrengswerte Einsätze schwer zu erreichen waren. Nichtsdestotrotz bereitete ich mich mit dem Gespänn auf die beiden Einsätze vor, so dass sie ohne größere Schwierigkeiten geleitet werden konnten. Dies schlug sich auch in der Spielanalyse der Beobachter nieder, die jedes Spiel mit allen Schiedsrichtern zusammen besprachen, was den Großteil der spielfreien Zeit in Anspruch nahm. Dass natürlich trotzdem noch Zeit war, abends in geselliger Runde die anderen Schiedsrichter kennen zu lernen, was so wohl nur in Duisburg möglich ist und eine absolute Bereicherung darstellte, soll hier natürlich nicht verschwiegen werden.

Mein erster Einsatz

Endlich war mein erster Einsatz als SR beschlossene Sache, Süd-Baden gegen Mittelrhein mit Assistenten aus Thüringen und Niedersachsen. Unter der Beobachtung vieler ehemaliger Bundesligaprofis,

wie Dieter Eilts oder Jörg Heinrich, die jetzt beim DFB arbeiten oder als Scouts der Vereine Talente sichten, stand meine Leistung unter den Augen von Ex-Zweitliga-Schiedsrichter und Regionalliga-Beobachter Armin Möller.

Das Spiel verlief gut für mich, die wenigen kniffligen Situationen beurteilte ich nach Meinung meines Beobachters richtig, so dass ich am Abend die zweite heißersehnte Spielleitung am dritten und letzten Final-Spieltag übertragen bekam. Darüber hinaus wurde ich noch meinem Niedersächsischen Kameraden Tobias Helwig als Schiedsrichterassistent für das Finalspiel zwischen Saarland und Bayern zugeteilt. Beide Spielleitungen standen unter der kritischen Beurteilung von Hans-Jürgen Webers, der uns im Abschlussgespräch eine erfolgreiche Leitung attestierte.

Erfahrungen und Muskelkater

Damit gingen vier Tage intensiver Auseinandersetzung mit unserem Hobby, der Schiedsrichterei, zu Ende.

Was blieb übrig?

Mit Sicherheit die gute Kameradschaft untereinander und die vielen Kontakte, die sich daraus ergeben haben; die hilfreichen Tipps der Beobachter, die man für seine Spielleitungen zu Hause mitgenommen hat; die vielen verschiedenen erfolgreichen Möglichkeiten ein Spiel zu leiten und die Erfahrungswerte, die sich daraus ergeben; und zu guter letzt eine Menge Muskelkater...



SHFV-Landespokalfinale 2005 der Frauen Holstein-Woman holen sich Landespokal

TSV Nahe - Holstein Kiel 0:3 (0:2)

Nach Regionalliga-Meisterschaft und dem damit verbundenen Aufstieg in die 2. Bundesliga, gelang den Frauen der KSV Holstein nunmehr ein weiterer toller Streich in ihrer jungen Vereinsgeschichte. Die unter dem Dach der KSV Holstein mit Beginn der Saison 2004/2005 zusammengefasste Spielgemeinschaft aus Wittenseer SV und TSV Schilksee erntet jetzt schon die Früchte ihrer sportlichen Arbeit. Das Team um Trainer Heinz Siebolds und Manager Gerd Schildt auf der Welle des Erfolges dank ihrer engagierten Trainingsarbeit.

Mit 3:0 (2:0) setzte sich das Team von Cheftrainer Heinz Siebolds mit 3:0 (2:0) im Pokalendspiel am Pfingstsonntag gegen den gastgebenden Verbandsligameister TSV Nahe durch. 180 Zuschauer sahen eine sehr kampfbetonte Partie, die sich überwiegend im Mittelfeld abspielte, da die spielerisch starken Gastgeberinnen mit ihrem Latein an der Kieler Abwehr verzweifelten. Unter den Zuschauern auch der 1. Vorsitzende des SHFV, Erdmann Fischer, und das Vorstandsmitglied Kommunikation, Hans-Ludwig Meyer. Beide zeigten sich sehr angetan von den Leistungen der Frauen. „Dieses Finale zweier wirklich starker Teams war wieder einmal eine exzellente Werbung für den Frauenfußball. Beide Mannschaften repräsentieren hervorragend den Schleswig-Holsteinischen Frauenfuß-

ball“, so der Boss aller Fußballer des Landes.

Traumstart für die Kieler

Die leicht favorisierten Kieler erwischten einen Traumstart. In der 2. Minute konnte Mannschaftsführerin Sandra Bannas nur mit einem Foul gebremst werden. Den fälligen Strafstoß verwandelte U19-Weltmeisterin Nina Jokuschies zur 1:0-Führung. Hundert Sekunden später erfolgte dann das 2:0 durch Sandra Bannas nach herrlicher Vorarbeit von Justine Pank. Nach elf Minuten hatte Sandra Bannas gar das 3:0 auf dem Fuße, scheiterte jedoch an Nahes Torfrau Sarah Feist. Ab Minute 20 bestimmte dann zur Freude der einheimischen Fans Gastgeber Nahe das Geschehen. Leider scheiterten jedoch Birte Knop, Eike Peters, Wiebke Korthals und Martina Rohde mit ihren Angriffsbemühungen immer wieder an der starken Abwehrleistung der Kielespielerinnen. Stefanie Mohr, Rosa Perez-Traulsen, Svenja Wölki und Tessa Schildt ließen nichts anbrennen. Endgültig entschieden war das Pokalfinale in der 88. Minute. Mit einem herrlichen 25m-Freistoß besorgte Tessa Schildt den 3:0-Endstand. Jubelnde Kielespielerinnen hinterließen traurige Spielerinnen aus Nahe, die sich erstmals in der Saison 2004/2005 geschlagen geben mussten.

Das Siegeream der KSV Holstein: Diana Duwensee - Stefanie Mohr, Rosa Perez-Traulsen, Svenja Wölki, Tessa

Schildt - Justine Pank (15., Sabine Pürwitz), Nina Jokuschies, Christina Krabbe, Siri Thomsen (62., Julia Oberst) - Nicole Baumgart, Sandra Bannas

Pokalfinalist TSV Nahe spielte mit: Sarah Feist - Marcia Merchant - Susanna Bürger (18., Stephanie Harkess), Miriam Summa - Gesa Lorenzen (73., Annelise Struck), Katrin Grabert, Birte Knop, Martina Rohde, Patricia Soder - Eike Peters, Wiebke Korthals

Stimmen zum Pokalfinale

Christopher Foley (Trainer des Verbandsligameister TSV Nahe, der mit seinem Team ungeschlagen durch die höchste Liga im SHFV-Frauenfußball marschierte): „Sechs Minuten haben uns gefehlt. Mit der Art und Weise jedoch, wie mein Team gegen den Zweitligaaufsteiger Kiel gespielt hat, bin ich sehr zufrieden. Auch wenn wir unglücklich schnell in Rückstand gerieten, sind wir ins Spiel wieder zurückgekommen. Leider ist uns nicht der Anschlusstreffer geglückt, denn dann wäre noch mehr möglich gewesen. Wir haben uns vor unserem heimischen Publikum gut präsentiert.“

Heinz Siebolds (Trainer der KSV Holstein Woman, der gerade von einem A-Lizenz-Lehrgang aus Hennef heimgekehrt war): „Uns hat die schnelle Führung sehr geholfen. Leider haben wir nach 15 Minuten zu wenig im Spielaufbau gemacht und einfach zu statisch gespielt. Wir haben uns nicht genügend bewegt, sieht man einmal von Sandra Bannas ab. Nahe war spielerisch sehr stark.“

Von einem „interessanten Pokalfinale, in dem keine großen Unterschiede erkennbar waren; Nahe hatte ein Tor verdient, doch die Kieler Viererkette in der Abwehr hat glänzend gearbeitet“, sprach der zuschauende Cotrainer der HSV-Bundesligafrauen, Ismail Yesilyurt.

Text und Fotos: Helmut Röhrs



oben: Geladene und spannungsreiche Aktion auf dem Spielfeld

SHFV-Boss Erdmann Fischer überreicht der Kieler Mannschaftsführerin Sandra Bannas den Pokal (Landespokalsieger 2005 Holstein Women)



ODDSET-Pokalsieger 2005 KSV Holstein Kiel

Im Endspiel um den ODDSET-Pokal, den Pokal des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes, unterlagen die Fußballer des Verbandsligisten SV Henstedt-Rhen dem Regionalligisten KSV Holstein Kiel mit 1:4 (0:1). Die Kieler ziehen in die erste Hauptrunde des DFB-Pokals ein und dürfen nun auf ein attraktives Los hoffen.

Vor der Rekordkulisse von 1400 Zuschauern und einer großartig organisierten Veranstaltung auf dem Rhen entwickelte sich zunächst das erwartete einseitige Spiel. Holstein begann sehr druckvoll, konnte sich aber gegen sehr aufmerksame und mit viel Leidenschaft spielende Rhener nicht entscheidend durchsetzen. Aus dem Spielverlauf heraus boten sich die Schützlinge von Trainer Frank Neubarth keine großen Chancen. Gefährlich wurde es allerdings, wenn die Holstein-Abwehrhünen Sven Boy und Michael Molatta bei Standardsituationen aufrückten. Wie in der 18. Minute, als Molatta, ehemaliger Bundesliga-Profi beim Hamburger SV und SC Freiburg, nach einem Freistoß frei zum Kopfball kam, aber nur den Pfosten traf.

Taktisch diszipliniert

Die Rhener agierten taktisch diszipliniert, machten die Räume geschickt eng und lauerten auf Konter sowie Patzer der Holstein-Abwehr. Nach 20 Minuten waren sich Boy und Gäste-Keeper Simon Henzler nicht einig, wer den Ball spielen sollte. Rhen Torjäger Michael Exposito erahnte die Situation und hob das Leder geschickt über den Schlussmann, aber leider auch über den Kasten. 60 Sekunden später hatte Sven Günther seinen Kollegen Dominik Angsten mustergültig bedient. Doch Angsten verzog freistehend vor dem Holstein-Tor. Und so kam, was kommen musste. Nach einem unnötigen Foul von Rhens Thomas Vogel köpfte Patrick Würll (29.) den anschließenden Freistoß zum 0:1 in die Maschen.

Drei Minuten nach dem Wiederanpfiff schien die Partie entschieden. Bei einem Rettungsversuch fälschte Jan Ebeling das

Leder so unglücklich ab, dass es hinter SVR-Keeper Maik Hagemann zum 0:2 in den Maschen einschlug.

Geschockt waren die Rhener aber keineswegs. Zumal sie acht Minuten durch den 1:2-Anschlusstreffer von Sven Günther zurück im Spiel waren. Doch Holstein ließ keine Überraschung zu: Pavel Dobry (63.) und Dennis Tornieporth (70.) machten binnen einer Viertelstunde mit ihren Toren zum 1:4-Endstand alles klar. Direktor Helmut Stracke und SHFV-Vorsitzender Erdmann Fischer übereichten anschließend den Pokal an den Kieler Mannschaftsführer Andre Breitenreiter.

Henstedt-Rhen:

Maik Hagemann - Thomas Vogel, Jan Ebeling, Dennis Danylow - Björn Czech (67. Dennis Obertopp), Tobias Homp, Dominik Angsten, Heiko Möller (80. Benjamin Bach), Arne Westphal, Michael Exposito (80. Jan Hasenkamp) - Sven Günther

KSV Holstein Kiel:

Simon Henzler - Jan Sandmann, Sven Boy, Torben Tutas, Michael Molatta - Dennis Tornieporth (85. Christoph Hauptmann), Nils Hansen, André Breitenreiter, Torsten Rohwer - Pavel Dobry (85. Christoph Lange), Patrick Würll
Tore: 0:1 (29.) Patrick Würll, 0:2 (48.) Eigentor Jan Ebeling, 1:2 (56.) Sven Günther, 1:3 (63.) Pavel Dobry, 1:4 (70.) Dennis Tornieporth. SR: Samir Massalme (FC St. Michaelisdonn)



SHFV-INFO Öffnungszeiten: Passstelle

+++ Wichtiger Hinweis +++

Die Passstelle des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes ist von Montag, dem **04. Juli 2005 bis Freitag, dem 09. September 2005** wegen dringender Passbearbeitung montags und mittwochs geschlossen. An diesen Tagen ist auch eine telefonische Kontaktierung der Passstelle nicht möglich!

An allen übrigen Tagen erreichen Sie uns zu den bekannten Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr, Freitag von 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr. Allen Betroffenen unserer eingeschränkten Öffnungszeiten danken wir schon jetzt für Ihr Verständnis.

Jörn Felchner, Geschäftsführer SHFV



Schleswig-Holsteinischer Fußballverb



Bildunterschrift

Bereits zum achten Mal zeichneten die Fußballverbände Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein im entsprechenden feierlichen Rahmen im Ratsweinkeller des Hamburger Rathauses einundzwanzig ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der drei Landesverbände aus. Der Staatssekretär der Freien und Hansestadt Hamburg, Dr. Reiner Schmitz, hatte zu diesem Senatsempfang geladen und übernahm zusammen mit den Landesehrenamtsbeauftragten Wolfgang Schaper aus Bremen, Volker Okun aus Hamburg und Uwe Bachmann aus Schleswig-Holstein die Verleihung der Ehrenamtspreise an die 21 ehrenamtlichen Vereinsfunktionäre, die sich ganz überwiegend im Bereich der Jugendarbeit ihrer Vereine im herausragende Verdienste erworben haben. Staatssekretär Dr. Reiner Schmitz wies in seiner Begrüßungsrede auf die Bedeutung des Ehrenamtes für unsere Gesellschaft hin und würdigte das Engagement der Beteiligten. Besonders im Sport und hier im Fußball ist der Stellenwert des Ehrenamtes zum Wohle der Allgemeinheit und der Jugend ein ganz wichtiger Faktor.

Ein weiterer Höhepunkt für die Ehrenamtspreisträger war der Besuch des Bundesligaspielles HSV gegen Werder Bremen und der Empfang durch das HSV - Vorstandsmitglied Christian Reichert im Pressezentrum der AOL-Arena. Herr Reichert wusste sehr anschaulich über das Bundesligageschehen rund um den HSV zu berichten und nahm sich auch die Zeit, die vielfältigen Fragen der Ehrenamtspreisträger zu beantworten.

Uwe Bachmann überreichte folgenden Ehrenamtspreisträger des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes eine Urkunde und ein Präsent:

Hans-Peter Bernier SV Viktoria Lübeck

Herr Hans Peter Bernier ist seit über 30 Jahren Schatzmeister in seinem Verein. Gerade in Zeiten knapper Finanzmittel hat er mit viel Geschick und Durchsetzungsvermögen stets für einen ausgeglichenen Haushalt gesorgt. Daneben ist er immer als Trainer und Betreuer eingesprungen, wenn der Verein im Senioren- oder Jugendbereich in Schwierigkeiten war. Dank seines nimmermüden Einsatzes und seines vielseitigem Engagements ist er zweifellos die Gute Seele seines Vereins.

Ina Dassow - Kieler MTV

Frau Ina Dassow gründete vor 3 Jahren nach vielen Gesprächen mit den Eltern, den Trainern und dem Vereinsvorstand die Jugendfußballsparte. Der Vereinsvorstand war begeistert, wie Frau Ina Dassow die Aufgabe anpackte und alle Details der Gründung einer Fußballsparte systematisch erarbeitete, wobei ihr die tatkräftige Unterstützung einiger Eltern sehr geholfen hat. Der Kieler MTV hatte damit nach über 100 Jahren erstmals wieder Fußballsparte, denn

aus dem Verein ist im Jahre 1900 die KSV Holstein Kiel hervorgegangen.

Karl Ludwig Gehrman - SZ Arlewatt

Herr Karl Ludwig Gehrman zeichnet sich über viele Jahre durch seine unermüdete Arbeit zum Wohle der Jungschiedsrichter in seinem Kreisverband aus. Durch zusätzliche Lehrabende in seiner Wohnung motiviert er die Nachwuchsschiedsrichter, ihre Leistungen permanent zu verbessern, um sich für höhere Aufgaben zu empfehlen. Durch sein engagiertes Wirken pfeift ein Schiedsrichter aus dem Kreisverband Nordfriesland bereits in der A-Jugend Bundesliga.

Thomas Kock - SV Borussia Möhnsen

Herr Thomas Kock ist seit mehr als 7 Jahren engagierter Jugendtrainer und hat alle Altersklassen seines Vereins trainiert. In diesem Jahr hat er das Training der A-Jugend übernommen, die als Spielgemeinschaft aus mehreren Vereinen zusammengesetzt ist und die in verschiedenen Ort trainiert und auch die Spiele austrägt. Um den Zusammenhalt der A-Jugendsspieler aus verschiede-



Land ehrt seine Ehrenamtspreisträger

nen Orten hat er sich in hervorragender Weise verdient gemacht, wobei ihm sicherlich die im Jahre 1999 erworbene C-Lizenz sehr zugute kam.

Jörg Konsorr - FSC Kaltenkirchen

Herr Jörg Konsorr hat sich um die Jugendarbeit seines Vereins große Verdienste erworben. Begonnen hat er im Jahre 2000 als D-Jugendtrainer. Ende 2002 hat er dann die Leitung der Fußballsparte übernommen und koordiniert die Platz- und Hallenbelegung und trainiert im Jugendbereich drei Altersklassen. Im März 2004 wurde er zum Fußballjugendobmann gewählt und ist neben seiner Trainertätigkeit auch für den Internetauftritt seines Vereins zuständig.

Michael Luer - TSV Zarpfen

Herr Michael Luer hat sich um den Erhalt des Senioren- und Jugendfußballs in seinem Verein im besonderen Maße verdient gemacht. Die Senioren driften auseinander und die Jugendabteilung war ohne eine Führung. Da nahm Michael Luer das Zepter in die Hand und hat durch seine besonnene und stets sachliche Art für eine neue Kultur in der Fußballabteilung gesorgt. Dabei hat er nicht nur Verantwortung übernommen, sondern auch für eine Belegung der Fußballabteilung gesorgt, die heute über 12 Jugendmannschaften, 2 Herren- und 1 Altherrenmannschaft verfügt.

Dirk Oesterle - SV Alemannia Wilster

Herr Dirk Oesterle zeichnet seit 1999 für eine erfolgreiche Jugendarbeit verantwortlich. Zunächst arbeitete er eine neue Jugendsatzung aus, um den Jugendlichen einen angemessenen Stellenwert im Verein zu sichern. Hauptbetätigungsfeld ist die Koordination und die Organisation der Fußballjugendabteilung. Er leitet den fünfköpfigen Jugendvorstand und bringt die Wünsche und Forderungen der Jugendabteilung im Gesamtvorstand ein. Hervorzuheben ist sein ständiges Bemühen, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewin-

nen und bewährte Kräfte zu motivieren, sich in ihrer Aufgabe langfristig an den Verein zu binden.

Heinz-Georg Quade - ABC Wesseln

Herr Heinz-Georg Quade ist die gute Seele des Vereins und maßgeblich für den Erfolg der Fußballabteilung verantwortlich. Ohne ihn würde es im ABC Wesseln heute keine 2 Senioren-, 1 Frauen-, 1 Mädchen- und 7 Jugendmannschaften geben. Wenn Not am Man ist springt er ein, sei es als Trainer, Betreuer oder Schiedsrichter. Dieses alles leistet er neben seiner Haupttätigkeit als Schatzmeister seit 1992. Seit 1998 ist er daneben noch Fußballobmann und seit 2001 auch noch Jugendobmann und Vereinsschiedsrichterbeauftragter.

Stefan Ramm - Sereetzer SV

Herr Stefan Ramm hat sich in den vergangenen Jahren in seinen Funktionen als Fußballjugendobmann, Fußballabteilungsleiter und Passwart in außergewöhnlicher Weise um seinen Verein verdient gemacht. In Zeiten, in denen sein Verein finanziell sehr angeschlagen war und letztendlich in Insolvenz ging, hat er wie selbstverständlich weiter gearbeitet und noch zusätzliche Aufgaben übernommen. Dabei wird er tatkräftig von seiner Ehefrau unterstützt, die nicht nur die Volleyballabteilung leitet, sondern auch als Kassiererin auf dem Fußballplatz tätig ist und das Waschen der Trikots der A-Jugend übernommen hat.

Thomas Rathjen - TSV Gnutz

Im Jahre 2002 bemühte sich Herr Thomas Rathjen um den Aufbau von Jugendmannschaften in seinem Verein und startete 2003 mit dem ersten Team in die Punktspielrunde. Inzwischen jagen dank des vorbildlichen und unermüdlichen Einsatzes von Herrn Rathjen 5 Jugendmannschaften dem runden Leder nach und es steht zu erwarten, dass sich die Zahl der Mannschaften in der kommenden Spielserie noch erhöhen wird. Er hat nicht nur mit großem persönlichen Einsatz den Jugendfußball im TSV Gnutz belebt, sondern es



ist ihm auch gelungen, viele Eltern zu mobilisieren, sich im Jugendbereich einzubringen und mitzuhelfen.

Olaf Reischke Sportvereinigung Flensburg 08

Herr Olaf Reischke ist in seinem Verein Jugendkoordinator und Jugendtrainer. Durch seine zielorientierte Jugendarbeit hat er es von 2002 bis 2004 geschafft, die C- bis A-Jugendmannschaft in die höchsten Spielklassen des Landes und die B-Jugend sogar in die Regionalliga zu führen. Aber auch der Unterbau wird von Herrn Reischke nicht übersehen. Dank seiner engagierten Arbeit verfügt der Verein derzeit über 15 Jugendmannschaften und die Mitgliederzahl hat sich zwischenzeitlich um 130 Jugendliche erhöht. Auch ist er stets bestrebt, qualifizierte Jugendtrainer und -betreuer zu finden bzw. ausbilden zu lassen. Aufgrund der hervorragenden Entwicklung im Jugendbereich kann Flensburg 08 positiv in die Zukunft schauen, wobei Herr Reischke maßgeblich an diesem Erfolg mitgewirkt hat.

Rüdiger Schmidt - VfR Schleswig

Rüdiger Schmidt ist seit vielen Jahren Fußballjugendobmann und hat die Jugendabteilung zum führenden Verein im Kreisfußballverband Schleswig entwickelt. Dank seines Engagements verfügt der Verein derzeit über 9 Jugend- und 2 Mädchenmannschaften. Er trainiert neben der koordinierenden Arbeit als Jugendobmann eine Mannschaft, ist als Schiedsrichter tätig und zeichnet verantwortlich für diverse Turniere seines Vereins in der Halle und auf dem Feld.

Erich Schnathmeier vom SC Kalübbe Herr Erich Schnathmeier ist Gründungsmitglied seines Vereins. Nachdem sein Verein keine eigenen Jugendmannschaften mehr melden konnte, hat er sich mit hohem persönlichen Einsatz für Spielgemeinschaften mit zwei Nachbarvereinen eingesetzt, um den Fortbestand der Jugendarbeit sicherzustellen. 1993 hat



er die Position des 2. Vorsitzenden und 1994 des 1. Vorsitzenden übernommen. Bei der Sanierung des Sportplatzes und der Außenanlagen des Sportheimes hat er ohne viel Aufhebens viele Arbeitsstunden geleistet, wobei er sogar Mitarbeiter seiner Firma für notwendige Aufgaben einsetzte. Herr Schnathmeier lebt seit 40 Jahren für den Sport in seinem SC Kalübbe und hat bis heute keinen Gang zum Wohle des Vereins und der Jugend

seiner Gemeinde zurückgeschaltet.

Jürgen Schreiber - TSV Waabs

1993 übernahm Herr Jürgen Schreiber die verantwortungsvolle Aufgabe des Jugendobmannes und konnte mit hohem persönlichen Einsatz im Jahre 2001 erstmals sämtliche Jugendklassen mit Mannschaften besetzen. Dank seiner hervorragenden Arbeit spielten und spielen mehrere Spieler in Kreis- und Landesauswahlmannschaften, wobei zwei Spieler den Sprung in die B-Jugend von Holstein Kiel geschafft haben.

Mit seiner C-Jugend schaffte der ländliche Verein den Aufstieg in die Verbandsliga. Neben der Aufgabe als Jugendobmann trainiert Herr Schreiber in allen Jahren mindestens 2 Jugendmannschaften, führt Fußballferienschulen in seiner Gemeinde durch, nimmt an internationalen Turnieren teil und koordiniert die jährlichen Kanu- und Zelttouren mit den jungen Fußballern. Herr Schreiber ist zweifelsohne der Motor des Jugendfußballs in der Region Schwansen.

Ehrenamt – Ehrensache für den RTSVler Nils Hocke

Der Rendsburger ist immer am Ball

Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) hat seit 1997 die Aktion „Ehrenamt“ ins Leben gerufen. Dieses Anstoßes bedurfte es bei Nils Hocke (17, Torwart der Fußball B-Jugend des Rendsburger TSV) keinesfalls.

Ein Ehrenamt, so sieht es der 17-jährige Schüler des Rendsburger Herder-Gymnasiums, ist für ihn Ehrensache. In der Tat beachtlich für einen Jugendfußballer, wird doch vielfach die „Null-Bock-Generation“ gerügt. Bei Nils Hocke hingegen ist es gänzlich anders.

Neben dem Fußballspielen in der Bezirksliga ist er seit 2002 zugleich noch Schiedsrichter und seit Januar 2005 lizenzierter Fußball-Übungsleiter. Sein in Bad Malente angeeignetes Fachwissen gibt er als Torwart-Trainer bei der F-, E- und C II – Jugend des RTSV weiter. „Ich möchte zurückgeben, was ich in diesem Alter als Fußballer mitbekommen habe“, beschreibt Nils Hocke sein Engagement für den Nachwuchsfußball.

Mitbekommen hat er auch, wie sich „Spieler-Väter“ als Trainer zur Verfügung stellten und als Trainer nach bestem Wissen ihr „Fernseh-Fußball-Wissen“ beim Nachwuchs umsetzten. „Die haben dass alle mit großem Engagement betrieben. Doch es fehlte der fachliche Hintergrund. Da war ich schon bemüht, mir dieses Fachwissen an sechs Wochenenden in Bad Malente anzueignen. Damit kann ich dem Nachwuchs doch methodisch einfach mehr vermitteln“, meinte Nils Hocke. Gegenü-

ber den „Nicht-Lizenz-Inhabern“ aber will er dabei keinesfalls als „Besser-Wisser“ gesehen werden. Als Schüler, so Nils Hocke, habe er vielleicht auch mehr Zeit, Fachlehrgänge zu besuchen als ein „Fußball-Vater“. Er habe die Mühen eines solchen Lehrganges jedenfalls gern auch sich genommen und dabei auch für sich neue fußballerische Einsichten gewonnen. Für „seinen Torwart-Nachwuchs“ erreicht der junge Rendsburger fast das Ansehen eines „Bundes-Torwart-Trainers“. Der Nachwuchs registriert schon, dass Nils Hocke ein ausgebildeter Trainer ist.

Spiele und trainieren

Selbst spielen und Trainer – das sind nur zwei fußballerische Seiten des Herderschülers. Weitere Freizeit geht für das Pfeifen drauf – zirka zwei Jugendspiele pro Woche. Dieses Amt haben ihm seine Nachbarn Rolf Brandenburg und Hans-Jürgen Thedens, altgediente Schiedsrichter des KfV Rendsburg-Eckernförde, förmlich aufgeschwatzt. „Die haben davon immer geschwärmt und da ich schon Fußballer war, habe ich es probiert“, erläutert Nils Hocke seinen Einstieg in die „schwarze Zunft“. Das zahlt sich aus seiner Sicht gar finanziell aus. „Die 14 Euro pro Spiel sind eine gute Ergänzung zum Taschengeld“, bekennt er offen. Weiterer Vorteil – die Schiedsrichter haben bei Punktspielen, ganz gleich welcher Klasse, bis auf den „Sport-Groschen“ freien Eintritt. Für den St. Pauli-Fan schon ein Privileg. „Diese geldlichen Vorteile nehme ich natürlich an. Sie sind aber nicht ausschlaggebend. Es ist einfach der Spaß am Pfeifen“, sagte Nils Hocke, der seine bisherigen Spielleitungen stets problemlos über die Runden brachte. Das auch, weil er laut und kräftig pfeift.

So zu pfeifen, hat ihm Schiedsrichter-Senior Rolf Brandenburg empfohlen. Das sei überzeugend, dadurch verbreite ein Schiri auch Souveränität. Eigentlich ist das bei einer Größe von 182 Zentimetern und 85 Kilogramm bei Jugendspielen nicht nötig – aber doppelt hält besser.

Durch das „Dreifach-Engagement“ geht natürlich einiges an Zeit drauf (10 bis 12 Stunden pro Woche). Zu Lasten der Schule gehe es, so Nils Hocke, jedoch nicht. Der Schnitt von 3,0 im 11. Jahrgang könne aber wohl besser sein. Das



Nils Hocke (17): Torwart der Fußball B-Jugend des Rendsburger TSV

fußballsportliche Engagement bringe zur Zeit einfach mehr Spaß und zahle sich vielleicht im späteren Berufsleben aus. „Bei Bewerbungen wird heute schon auf soziales Engagement geachtet“, haben ihm ältere Kollegen berichtet. So hofft er dann auch mit seinen Ehrenämtern einen Ausbildungsplatz im Bereich Medien – möglichst Sport – zu bekommen. Da hat Nils Hocke in der Tat einiges zu bieten.

Rüdiger Müller

www.shfv-kiel.de

REDAKTIONSSCHLUSS

5. September 2005



Talente 2006 – Die FIFA WM in der Schule

„Fußballgötter“ (Realschule Bad Segeberg) und „Super Soccer 05“ (Hebbel-Schule Flensburg) sind die Sieger

Am 08. Juni 2006 ab 10.30 Uhr fand in der Verbands-Sportschule des SHFV in Bad Malente die diesjährige Landesmeisterschaft aller Schleswig-Holsteinischer Schulen statt, die sich im Schuljahr 2004/2005 mit Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 1992 bis 1994 hierfür gemeldet hatten.

Bei insgesamt fünf Vorentscheidungen in den Orten Norderstedt, Husum, Flensburg, Garbek und Kiel hatten sich ursprünglich 73 Jungen- und 23 Mädchenmannschaften zum diesjährigen Turnier angemeldet, erschienen waren dann leider nur 58 Jungen- und 17 Mädchenmannschaften. Hiervon trafen sich nun die besten 12 Jungen- und 4 Mädchenmannschaften, um die Landessieger zu ermitteln, die wiederum bereits am 20. Juni dieses Jahres zum Bundesfinale nach Stuttgart reisen dürfen.

Nachdem alle 80 Kinder die sieben Stationen zum Erlangen des DFB-Fußball-Abzeichens und je drei Ausscheidungsspiele „4 gegen 4“ nach gut drei Stunden erspielt hatten, stieg die

Spannung, welche Schulen nunmehr die Farben Schleswig-Holsteins in Stuttgart vertreten dürfen. Sieger bei den Jungen mit 536 Punkten wurden die „Fußballgötter“ der Realschule Bad Segeberg. Bei den Mädchen schafften es mit 307 Punkten die „Super Soccer 05“ der Hebbel Schule Flensburg. Aber auch die Zweit- und Drittplatzierten, bei den Jungen die GHS Friedrichstadt und die Hebbel-Schule Flensburg, bei den Mädchen das Schulzentrum Schafflund und das Hans-Geiger-Gymnasium Kiel, erhielten aus der Hand des Veranstalters neben den Siegermannschaften attraktive Preise.

Für alle teilnehmenden Kinder war es insgesamt ein erlebnisreicher Aufenthalt

in unserer schönen Sportschule und für die mitgereisten Lehrkräfte ein Ansporn, sich auch im beginnenden Schuljahr 2005/2006 werbend für die dann wieder beginnende Schulkampagne einzusetzen.

Günter Schmidt



Reizvolle Paarungen beim Klub 2006

Große Freude bei 18 Amateurvereinen: Bei der Auslosung zur zweiten Prämierungsphase von „Klub 2006 - Die FIFA WM im Verein“ kam es zu vielen reizvollen Paarungen. Insgesamt wurden 18 Begegnungen ausgelost. Dabei trifft die Möllner Spielvereinigung auf den Bundesligaabsteiger Hansa Rostock. Ein Termin steht noch nicht fest. Das Organisationskomitee FIFA WM 2006 hat die Kampagne, für die sich mittlerweile 3500 Vereine angemeldet haben, vor rund zwei Jahren ins Leben gerufen. Die Vereine sind aufgefordert, das DFB-Fußball-Abzeichen abzulegen oder einen WM-Tag zu veranstalten. Dadurch sammelt der Klub Punkte und hat so die Chance, einen Hauptpreis zu gewinnen. Die letzte Prämierung findet im Frühjahr 2006 statt, so dass Vereine auch jetzt noch einsteigen können. **Noch im Topf:** Ein Spiel gegen die deutsche Nationalmannschaft unmittelbar vor der Fußball-Weltmeisterschaft.

Weitere Infos zu „Klub 2006“ finden interessierte Vereine auf: <http://fifaworldcup.yahoo.com/> im Bereich Kampagnen.

Soccer PowerWall
...perfektes Training!

UNSER ANGEBOT:

Jetzt die „Juniorwall“
für **3 WOCHEN** kostenfrei
auf Ihrem
Vereinsgelände testen!

Infos & Termine
unter:
(0471) 170 13 74

Die „Juniorwall“ ist vielseitig einsetzbar im
Einzel-, Mannschafts- und Torwartraining.

Postfach 21 05 02 www.soccerpowerwall.com
D-27526 Bremerhaven info@soccerpowerwall.com

Sportvereine · Sportschulen · Spielplätze · Privat

U17 Länderspiele Juniorinnen

SPIELIMPRESSIONEN aus Kiel und Husum



Landesgewinner des Wettbewerbs „Klub 2006 – Die WM im Verein“

BILDERGALERIE



auf die WM Veranstaltungen organisiert und dafür Punkte erhalten. Von der WM werden auch die kleineren Klubs profitieren, versprach Zwanziger. Schließlich gab es auch nach den Erfolgen von Steffi Graf und Boris Becker einen Boom im Tennis. „Dank der ehrenamtlich geleisteten Arbeit bekommen wir die Talente, die unsere Bundesliga und die Nationalmannschaft braucht“, ergänzte Seeler die Bedeutung der Basis. Bei allem Stress, Verspätung durch Stau und Feuer in der



„Da geht mein Herz auf.“ Uwe Seeler, Ehrenspielführer der Fußball-Nationalmannschaft, war angetan vom bunten Treiben auf dem Sportplatz der Möllner Sportvereinigung, wo sich gestern viele Nachwuchs-Kicker auf dem Kleinfeld, bei Geschicklichkeitsübungen, an der Torwand und beim Street-Soccer vergnügten. Zusammen mit Dr. Theo Zwanziger, Geschäftsführender Präsident des Deutschen Fußball-Bundes, zeichnete „Uns Uwe“ mit dem TuS Felde, FC Diekhusen Fahrstedt und der Möllner SV die Landesgewinner des Wettbewerbs „Klub 2006 – Die WM im Verein“ aus.

Während Seeler zahllose Fotos von sich schießen ließ und unzählige Autogrammwünsche erfüllte, genoss Zwanziger abseits des Tagesgeschäfts die Veranstaltung an der Basis. „Wir freuen uns, dass sich mit mehr als 2700 Vereinen rund zehn Prozent aller Klubs in Deutschland am Wettbewerb beteiligt haben. Das ist ein grandioser Erfolg und unterstützt unsere Bemühungen auf die Weltmeisterschaft 2006, auf die wir uns sehr freuen“, sagte er bei seiner Laudatio. Die Vereine hatten im Hinblick



Möllner Altstadt sowie Termindruck, nahm sich Zwanziger noch Zeit, um auf aktuelle Themen einzugehen. So kritisierte er Zuschauer-Krawalle in Slowenien und in der 2. Liga („Das sind Idioten und Kriminelle, gegen die wir vorgehen müssen.“). Zudem zeigte er sich überzeugt, dass der Schiedsrichterskandal aufgearbeitet werden wird („Wir werden aus dieser „Krise“ gestärkt hervorgehen.“) und er verteidigte die WM-Prämie in Höhe von 300.000 Euro beim Titelgewinn: „Wenn wir Weltmeister werden, profitieren wir mehr vom Titel, als wenn wir es nicht schaffen und den Spielern weniger geboten hätten.“

Die Vorfreude auf die WM war vor allem bei Uwe Seeler zu spüren: „Wenn Jürgen Klinsmann mich braucht, bin ich als Ersatzmann dabei“, scherzte er. Warum er „immer noch fit“ ist, verriet er auch: „Weil in Schleswig-Holstein, also auch auf unserem ehemaligen Trainingsgelände in Ochsenzoll, die Luft so gut ist.“ Und auch an Mölln hat er gute Erinnerungen: „Vor ein paar Jahrzehnten habe ich mal hier gespielt und einige Törchen geschossen.“



FIFA 2006 - Die WM im Verein

SV Fortuna Bösdorf präsentierte sich als starke Gemeinschaft

Die DFB-Kampagne „FIFA 2006 – Die WM im Verein“ ist für einen Verein dieser Größenordnung schon eine echte Herausforderung. Aber getreu ihrem Vereinsnamen Fortuna packte sie alles an, bewältigten schon im letzten Jahr den WM-Tag mit Bravour, als dem Sportverein Fortuna Bösdorf unter anderem Uwe Seeler in Bösdorf zu Gast war. Fußballobmann Stephan Mohr: „Auch diesen heutigen WM-Tag bringen wir gut über Bühne, dafür steht die ganze Fortuna-Familie.“ Um ein Kleinfeldturnier mit sieben Mannschaften, in denen Spieler der Altliga bis zu den Jüngsten kicken, Mädchen selbstverständlich auch, die sich Ländernamen der bisher-

gen Weltmeister gaben, drehte sich der WM-Tag, an dem die Teilnehmer sich noch in Technikwettbewerben zeigten und Punkte sammelten. Die Betreuung an diesem Tag lag in den Händen der Senioren- und Altligaspieler, die auch ein Auge darauf hatten, dass während der Veranstaltung ganz im Sinne der Kinder auf Nikotin und Alkohol verzichtet wurde. Stephan Mohr: „Mit rund 100 jungen und älteren Teilnehmern konnten wir diesen WM-Tag optimal veranstalten.“ Für den zweiten Tag stand auf der Sportanlage das DFB-Fußballabzeichen auf dem Programm.

Text/Foto Sichtung



Die starke, weiche Faser

LIGATURF[®]
LAW OF THE GAME



Monofil-Fußballrasen



Polytan Ligaturf 2040 ACS 65, installiert auf der Anlage Borussia Park Mönchengladbach, ist der erste und einzige Fußballrasen weltweit, der den FIFA RECOMMENDED 2-STAR FELDTTEST erfolgreich bestand und damit als Spielbelag für internationale Wettbewerbe einschließlich UEFA CHAMPIONS LEAGUE zugelassen ist.

polytan[®]
ES IST DER UNTERSCHIED, DER ZAHLT

polytan GmbH
Gewerberg 3
D-86666 Burgheim
Telefon +49 (0) 84 32-870
Internet: www.polytan.de

Niederlassung Nord
Kleine Heide 14
D-33790 Halle / Westfalen
Telefon +49 (0) 52 01-8711-0
E-Mail: info@polytan-nord.de





Klub 2006 - Es ist Zeit, Zwischenbilanz zu ziehen!!

Klub 2006, so heißt seit mehr als einem Jahr die magische Formel, die an dieser Stelle in regelmäßigen Abständen besprochen und erläutert wird. „Worum es sich dabei handelt, ist mittlerweile den meisten Vereinen unseres Verbandsgebietes mehr als bekannt“, so Günter Schmidt, Beauftragter für Freizeit- und Breitensport im Schleswig-Holsteinischen Fußballverband. Bis heute haben wir 23 Prozent aller unserer Vereine dazu motivieren können, sich für eine Teilnahme an dem Projekt im Vorfeld der Weltmeisterschaft 2006 zu beteiligen. Wir sind fest davon überzeugt, dass wir bis zum Ende des Jahres 2005 noch den einen oder anderen Verein zusätzlich animieren können, sich ebenfalls in die Kampagne einzubringen, so dass wir zum Jahresende hin vielleicht die 30 Prozent-Marke erreichen könnten. Das wäre ein Erfolg, der insbesondere den Breitenfußball in Schleswig-Holstein ein gutes Stück voranbringen würde.

„Neben dem Spaß und der Freude, sich an einem WM-Projekt aktiv beteiligen zu können, sind es aber auch die Preise, die eine Vielzahl unserer Vereine dazu veranlassen, sich mit viel Zeit und Kreativität dem Thema der Weltmeisterschaft zu widmen“, so Jörn Felchner, Geschäftsführer des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes. Bis heute hat es eine Vielzahl von Vereinen im SHFV geschafft, attraktive Sachpreise und weitere interessante Vorteile für ihre Vereine aus dieser Kampagne zu ziehen.

Exemplarisch sei an die Stelle ein kleiner Überblick gestattet:

- Ehrungsveranstaltung mit Uwe Seeler im Vereinsheim des SV Fortuna Bösdorf und Gewinn von 10 hochwertigen Fußbällen
- Diekhusen-Fahrstedt und TuS Felde: Gewinn von Sachpreisen und Fußbällen
- Ehrungsveranstaltung mit dem DFB-Präsidenten Dr. Theo Zwanziger und Uwe Seeler beim Möllner Sportverein für die Vereine Möllner SV, Diekhusen-Fahrstedt und TuS Felde. Zusätzlicher Gewinn von jeweils

kompletten Trikot-Sätzen und Fußbällen für die Vereine

- Gewinn eines Bundesliga-Freundschaftsspieler gegen Hansa Rostock auf der Vereinsanlage des Möllner SV
- Gewinn von Fußballnetz mit 10 Fußbällen für den TSV Süderlügum

Aus obiger Aufstellung wird mehr als deutlich, wie attraktiv und erfolgversprechend eine Teilnahme an der Klub – Kampagne 2006 für die Vereine des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes ist. „Wir hoffen, dass es

bis zum Anpfiff der Weltmeisterschaft in knapp einem Jahr noch einer Vielzahl von Vereinen im SHFV gelingen möge, durch ihre aktive Teilnahme an der Kampagne, ebenfalls hochwertige Preise zu erzielen,“ so Günter Schmidt weiter.

Zu guter Letzt führt er an, dass es ihn ebenfalls gefreut habe, dass es gelungen sei, im SHFV eine eigene Zusatzgewinnchance auszuloben. So werden die fünf Vereine, die es bis zum 30. Juni dieses Jahres geschafft haben, die meisten Vereine durch ihre aktive Werbung und Ansprache zu bewegen, sich zur WM – Kampagne Klub 2006 registrieren zu lassen, ebenfalls mit hochwertigen Preisen rechnen können.

Warten wir ab, über wen Fortuna sein Füllhorn diesmal ausschütten wird!!

J.F.

POLYTAN MONOTURF – Der neue Fußballkunstrasen.

Hochwirtschaftlich und wegweisend für Vereine und Kommunen.

Nachdem der SHFV-Kompetenzpartner Polytan Anfang Juni 2005 seinen innovativen Vorsprung mit dem bestandenen FIFA 2-STAR RECOMMENDED FELDTTEST (für Profirasen) auf der Anlage von Borussia Mönchengladbach (FIFA-Nr. AE-10.05) als weltweit erster und bisher einziger Hersteller eindrucksvoll bewies, bringt man nun den Typ **MONOTURF** mit der gleichen, neuartigen „SPRING BACK GARNTHECNOLOGIE“ auf den Markt. Als Allroundrasen für Vereine und Kommunen.

Wobei hier die neuen FIFA RECOMMENDED 1-STAR Kriterien, als ergänzende Grundlage zusammen mit anderen, maßgeblichen Prüfzeugnissen (DIN V 18035/7 und RAL-Gütesicherung) eine besondere Qualität, Investitionssicherheit sowie hohe Wirtschaftlichkeit sicherstellen werden.

Für Vereine und Kommunen bedeutet dies neben zertifizierter Markenzuverlässigkeit vor allem eines: **Eine völlig neue Spieldimension.**

POLYTAN MONOTURF basiert, wie der Profirasen LIGATURF, auf besonders haltbaren Monofil-Rasenfäsern mit rückstellverstärkender Garngemetrie bei annähernd doppelter Garndicke (min. 200 micron) und einer speziellen PPE-Garnrezeptur. Dies ergibt nicht nur ein viel besseres Wiederaufstellvermögen, sondern vor allem eine enorme Weichheit des Fußballrasens.

Wichtige Eigenschaften, die der FIFA RECOMMENDED 1-STAR TEST prüft, sind unter anderem die Hautfreundlichkeit und Reibung, die Traktion

(Dreh-, Sprung und Tacklingverhalten) sowie die Kraftabbauwirkung (Dämpfung und Trittfestigkeit).

Fazit:

Der neue **MONOTURF** Fußballrasen von Polytan wird, da bewusst nicht die Champions League-Tauglichkeit im Vordergrund steht, der wirtschaftliche Rasen für viele sein und wegen seiner genauso guten Rasentechnologie auch der Lieblingspielrasen.

Nähere Informationen durch den SHFV oder direkt beim SHFV-Kompetenzpartner:

Polytan GmbH Niederlassung Nord
Kleine Heide 14
33790 Halle/Westfalen
Telefon 0 52 01 / 87 11-0





Ein Journalist in der Trainerausbildung



Wie die Kinder freuten sich die Teilnahme des Schwerpunkt-Lehrganges „Kinder“, als sie nach spannenden Wettkämpfen mit Handgezeichneten Urkunden und Schokolade belohnt wurden. Foto: Oliver Leistikow



Auch für diesen G-Jugend-Torwart, der am Sonnabend in Ahrenbök den Ball festhielt, ist der Trainer das Vorbild, dem er sicher nachahmt. Foto: Dieter Hartmann

Unser Verein soll attraktiver werden

Kinder- und Jugendfußball hat bei weitem nicht nur mit dem Ball zu tun. Die Arbeit der Sportvereine und Trainer hört längst nicht mehr mit dem Pfiff auf. Vielmehr haben sich die Clubs in Zeiten harter Konkurrenz durch andere Sportarten sowie gründender Freizeitzugewandten eine Menge einfallen lassen, um Kinder und Eltern bei der Stange zu halten. Sportliche und außersportliche Vereinsangebote wurden bei der Trainerausbildung „Kinder“ in der Sportschule des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes gemacht.

Bad Malente-Grensnöhlen
Harald Klipp

Der dritte und letzte Teil der Berichterstattung aus dem Trainerkurs befindet sich mit der Zukunft des Nachwuchsfußballs. Der Versatz vieler Vorstände lautet: „Unser Verein soll attraktiver werden.“ Sportlich heißt die Antwort in den Fußballvereinen nach wie vor – was wunder? – meistens Fußball. Doch auch andere sportliche Aktivitäten werden angeboten. Die Bandbreite reicht vom Probetraining für interessierte Spieler über den Wettbewerb „DPS Fußballer“ bis hin zu Aktionen wie „Spiel ohne Grenzen“, einen Besuch in der Eislaufhalle, Kegel- und Bowling oder ein Basketballturnier. Da kann der Trainerjob schon zum organisatorischen Mehr-



Auch Verbandssportlehrer Michael Bauer bekam eine Urkunde. Und die hatte er sich nach fünf Tagen als Ausbildungsgleiter auch rechtlich verdient.

kampf werden, zumal es auch ohne Sport geht. Da sind Videobände – hier bieten sich „Das Wunder von Bern“ oder die „Wilden Fußballer“ an – ein Fachtag, der Besuch von Bundesligaspielen, Lagerfests, eine Jugendreise mit Infos aus den Mannschaften oder Fasnachtsgelächter im Angebot. Da ist gut beraten, wer sich Unterstützung bei Eltern leisten kann. So wie bei dem Wettbewerb „DPS Fußballer“ und „Fußball total“ in Form eines Lagers. Trainierausbildung bis hin zu Aktionen wie „Spiel ohne Grenzen“, einen Besuch in der Eislaufhalle, Kegel- und Bowling oder ein Basketballturnier. Da kann der Trainerjob schon zum organisatorischen Mehr-

Michael Bauer bei der Schwerpunktseminarbildung „Kinder“ für die Übungsleiter C Fußball Lizenz. Die beste Eigenwerbung sind natürlich Trainer, die gut ausgebildet sind. Für Fußballclubs heißt es sich doppelt zu freuen, wenn sie ihren Jugendtrainern eine sportliche Ausbildung zukommen lassen. Die Arbeit von Lizenztrainern wird (noch) besser bezahlt, und die Nachwuchsleistung in den Genuss einer fachkundigen Anleitung. Die Berichterstattung aus dem Ausbildungsgang für Fußballtrainer soll helfen, Schwächen abzuhaken. Die angehenden Kinder- und Jugendtrainer sollen anhand der Darstellung der Inhalte erkennen, dass den Anforderungen fast jeder Fußballinteressierte gewachsen ist.

Trainerausbildung im OHA

Die Hilfe des Pfluges zum „Fachigungsleiter C Fußball“ ist geschafft. Wenn er es zeitlich hinbekommt, wird der Sportlehrer des Ostholsteiner Anzeigers (OHA), Harald Klipp, auch die letzten Schritte zur begehrten Li-

zenz wagen, wahrscheinlich wird er im Oktober den Schwerpunktlehrgang „Jugend“ besuchen und sich – vielleicht noch in diesem Jahr – der Prüfungskommission stellen. Der OHA wird auf jeden Fall live dabei sein.

Der Trainer ist immer Vorbild

„Ich kann die Mannschaft doch für ein miserables Spiel nicht loben“, entfährt es Michael. Auf dem Programm des Schwerpunkt-Lehrganges „Kinder“ für die Fachungsleiter C Fußball Ausbildung steht Trainerverhalten. Und Michael liegt mit seiner Aussage voll daneben.

Bad Malente-Grensnöhlen
Harald Klipp

Loben ist die Devise, wenn es um die kleinen Kicker geht – das gilt natürlich auch für die F-Jugend, die Michael trainiert. Die Freude an der Bewegung, die Lust zum Spiel sollen beim Fußballnachwuchs gefördert werden. Der Trainer spielt dabei die Hauptrolle, denn: „Der Trainer ist der Chef“, fordert der Verbandssportlehrer des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes (SHFV), Michael Bauer. Er ist leuchtendes Vorbild – ob er will oder nicht. „In vielen Fällen gilt das Wort des Trainers mehr als das der Eltern“, hat Referent Uwe Köhler beim Basis-Lehrgang

im Februar gesagt. Und die Aussagen der Kindertrainer geben ihm recht: Hatte sich eben noch energischer Widerspruch geregt, als es darum ging, eine wärmende Trainingsjacke überzurücken, damit sich das Kind nicht erkälte, wird der derzeitige Hinweis des Trainers sofort befolgt. Der Nachsatz: „Erklärte dich nicht, du willst doch beim nächsten Spiel dabei sein“, tut ein Übriges. Die Anforderungen an den Trainer eines Kinderteams sind hoch: Gerechtigkeit, Zuverlässigkeit, Fairness, Selbstkritik und Geduld sind Werte, die die Mädchen und Jungen am lebenden Vorbild erkennen sollen. Sieg oder Niederlage sind da keine Frage des Ehrgeizes, sondern eher eine Übung in Gelassenheit.

„Ein cleverer Trainer holt sich die Eltern ins Boot“, sagt Michael Bauer. Ein Elternabend zum Saisonbeginn fördert das gegenseitige Kennenlernen und helfe bei der Organisation, bestätigt Sabi-

ne Plattek, die beim TuS Tennisfeld Jugendwartin sowie Trainerin von G-Jugend und Mädchenmannschaft ist. Außerdem leitet sie ein Schulprojekt „Mädchenfußball“. Für Fahrten zu Auswärtsspielen, Trikoterwässerung und ähnliches ist Unterstützung von Seiten der Eltern willkommen. Anders sieht es bei der Beurteilung der sportlichen Aktivitäten aus. Da gilt ausschließlich ein Wort: das des Trainers.

Zur Trainerrolle gehört auch der Umgang mit Lastern. Die Flasche Bier am Spielfeldrand ist ebenso inakzeptabel wie die brennende Zigarette im Mundwinkel. In dieser Hinsicht haben aber nicht nur Jugendtrainer Nachholbedarf: Der SHFV untersagt zwar das Rauchen in den Zimmern, im Gemeinschaftszimmer wabern jedoch überblühende dicke Raucherwaden, sodass spätestens am Abend die Luft zum Schnitten ist. Aber vielleicht wird sich der Fußballverband ja seiner Vorbildfunktion noch bewusst...

Trainerausbildung im OHA

Der Ostholsteiner Anzeiger bleibt auch morgen am Ball. Im dritten und letzten Teil der Berichterstattung über den Schwerpunkt-Lehrgang „Kinder“ der Ausbil-

dung zum Übungsleiter C Fußball geht es vor allem um sportliche und außersportliche Vereinsangebote und um die Zusammenarbeit mit den Schulen.

Teil 1 ... Fortsetzung folgt

Büdelsdorfer TSV Sieger im SHFV-ODDSET-Cup 2005

Es war der Tag der „sogenannten Kleinen“ im SHFV-ODDSET-Cup 2005 in der Sportschule Malente. Im Finale gewann der Bezirksligaspitzenreiter TSV Büdelsdorf gegen der Regionalisten und Titelverteidiger VfB Lübeck. Taktisch war die Büdelsdorfer Mannschaft von Ihrem Trainer Bill Chaffae hervorragend eingestellt und präsentierte einen ausgezeichneten Konterfußball. Besonders die beiden Spitzen der Büdelsdorfer Selim Fatnassi und Tim Wulf waren jederzeit gefährliche Angreifer im Team der Büdelsdorfer.

In einer eher kampfbetonnen Begegnung, die ganz große spielerische Linie fehlte, gewannen die Büdelsdorfer verdient mit 3:1 Toren. Im kleinen Finale gewann der Bezirksligist BSC Brunsbüttel nach toller kämpferischer Leistung verdient mit 4:3 Toren gegen den Verbandsligisten und Nachbarn Heider SV.

Klaus Scharrenberg und Jürgen Ströh vom SHFV Partner ODDSET nahmen gemeinsam mit Verbandsjugendobmann Bernd Neuhäuser die Siegerehrung vor.

HLM





„Fußball kann Brücken schlagen und Menschen zueinander bringen“

Eider-Cup Organisator Wolfgang Schröder hört nach 30 Jahren auf

Wenn es am schönsten ist, soll man bekanntlich aufhören – sagt zumindest der Volksmund. Für Wolfgang Schröder von der Spiel- und Sportvereingung (SSV) Hennstedt ist der Zeitpunkt gekommen. „30 Jahre Eider-Cup sind genug. Nun höre ich auf und mache jüngeren Leuten Platz“, sagt der Funktionär und klappt seine Organisationsmappe zu. Der Eider-Cup ist inzwischen weit über Dithmarschen hinaus zu einem Inbegriff für internationale Jugendfußballbegegnungen und gelebte Völkerverständigung geworden - dank Wolfgang Schröder. Regelmäßig zu Pfingsten treffen sich seit 1975 Nachwuchsmannschaften aus dem Inland und Ausland in der Norderdithmarscher Gemeinde Hennstedt. Er könnte Romane schreiben über dieses Spektakel, das in den

Jahren mehrere tausend Jungen und Mädchen zum freundschaftlichen Wettstreit anzog. Er könnte von einer Mannschaft aus Moskau berichten, die mit dem Flugzeug in Hamburg ankam, dann allerdings nach einem „Einkaufsbummel“ auf der Davidwache landete – und abgeholt werden musste. Oder von einer Truppe aus dem fernen Sibirien, die mit einem eigenen Fernsichteam anreiste, um jede Spielszene festzuhalten. Auch ist ihm das Jahr 1987 noch in Erinnerung, als Klassenzimmer, die als Übernachtungsräume dienten, schlimm verwüstet wurden. Den hohen Sachschaden musste Veranstalter SSV Hennstedt selbst tragen. Doch Rückschläge konnten ihn nicht umwerfen. Im Gegenteil: „Mir ging es immer darum, das Medium Fußball zur Verständigung und zum Abbau von Vor-

urteilen zu nutzen. Fußball kann Brücken schlagen und Menschen verschiedener Kulturkreise zueinander bringen“, ist Ehrenamts-Preisträger Schröder überzeugt. Nachdem in den 90er Jahren der Eiserne Vorhang fiel, lud er Teams aus Osteuropa ein. Russen kamen als Erste, Tschechen, Polen, Ungarn und Esten folgten. Viel Herzblut hat Wolfgang Schröder, Inhaber der silbernen Ehrennadel des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes (SHFV), in „sein“ Projekt gesteckt. Der Eider-Cup, der einst mit fünf Mannschaften begann und mittlerweile auf knapp 90 Vertretungen wuchs, ist sein Werk. Jetzt will der Macher nur noch beratend wirken: „Die Zeit zum Wechsel ist reif. Irgendwann gewinnen andere Dinge des Lebens an Bedeutung.“

Ulrich Seehausen



Gründer und Organisator des Eider-Cups: Wolfgang Schröder, nach 30 Jahren zieht sich der Hennstedter zurück.

Foto: Seehausen

Bolzplätze für die Jugend • Ruthenberger SV baut auf den Nachwuchs

Während in der Führungsetage beim DFB immer noch nach Straßenfußballern gesucht wird, hat im jungen Neumünsteraner Stadtteil Ruthenberg beim neugegründeten RSV 04 bereits die Aktion unter dem Motto „Gib der Jugend einen Bolzplatz zum Spielen“ für einen Run unter Jugendlichen gesorgt. Denn seit Ostern wird von Stefan Lieske (verantwortlicher Trainer) und Helmut Röhrs ein Fußballtreff für interessierte Jugendliche im Alter zwischen 6 und 14 Jahren angeboten. Seitdem sorgt dort ein neuer Sportverein mit dem Namen „Ruthenberger SV von 2004 Neumünster“ für positive Schlagzeilen. Die Resonanz wird von Woche zu Woche besser. Waren es am Anfang sechs oder acht Jugendliche, so sind es Ende Mai nahezu 30 Jugendliche, die sich für den Fußballsport begeistern. Hervorragend dabei die Resonanz bei den sechs- bis zehnjährigen Kindern. Nicht nur Jungs sondern auch Mädchen finden Woche für Woche den Weg zu den herrlich gelegenen Bolzplätzen zwischen Slevogtstraße und Noldestraße. Denn geradezu ideale Möglichkeiten für die sportbegeisterte Ruthenberger Jugend bieten sich dort den vielen Talenten auf drei Rasenplätzen an. Schließlich beherrscht

in diesem jüngsten Stadtteil in der Schwalestadt noch die Farbe grün das Geschehen. Aufgrund der positiven Resonanz denkt man jetzt im RSV-Vorstand schon über die Bildung von Jugendteams nach. So ist für die Saison 2005/2006 geplant erste Jugendmannschaften am Spielbetrieb des Kreisfußballverbandes Neumünster teilnehmen zu lassen. Angedacht sind D-, E- und F-Jugend-Mannschaften. Hier dürften demnächst also 7er-Teams mit den Initialen „Ruthenberger SV“ auflaufen. „An Talenten mangelt es nicht. Da sind einige tolle Jungs mit Perspektive drunter“, so ein optimistisch in die Zukunft blickender Übungsleiter Stefan Lieske. Fußballerische Vorbilder haben die Jugendlichen - außer den aktuellen Stars von Bayern und HSV - bekanntlich einige. Schließlich kommen aus der Stadt an der Schwale immerhin Spieler wie Stefan Schnoor, Fabian Bröcker, Abdul Yilmaz und Christoph Pfüzenreuter. Spieler, die in Bundesligaclubs für Furore sorgten. Während Schnoor beim VfL Wolfsburg (früher HSV und Derby County) aktiv ist, jagt Fabian Bröcker, Sohn des VfR-Manager Werner Bröcker, dem runden Leder nach vielen Jahren beim HSV nun beim Zweitligisten FC Erzgebirge Aue nach. Zu erfolgreichen Jugend-

nationalspielern wurden Abdul Yilmaz (HSV, zuvor GutHeil NMS) und Christoph Pfüzenreuter (Borussia Dortmund, zuvor SV Tungendorf). Sie stehen in naher Zukunft vor einem Sprung in die Bundesliga. Weitere Talente dürften folgen. Entstanden ist der „Ruthenberger Sportverein von 2004“ auf Initiative der im Stadtteil beheimateten Dietrich-Bonhoefer-Kirchengemeinde und dem Streetworker. Denn in diesem knapp 6000 Einwohner zählenden Stadtteil fehlen die Kommunikationsmöglichkeiten für die Jugendlichen. Gerade auch für Jugendliche, die aus fremden Ländern zu uns kamen, ein nahezu untragbarer Zustand. Ein kirchlicher Jugendtreff die einzige Möglichkeit. Sonstiges Vereinsleben findet nicht statt. So ist einer der Pastoren aus der Gemeinde, Tobias Gottesleben, als Schriftführer Mitglied im geschäftsführenden Vorstands. Zur 1. Vorsitzenden wurde in der Gründungsversammlung die ehemalige Herausgeberin eines bekannten Sportmagazins, Juliane Drechsel gewählt. Als Kassenwart fungiert Ralf Kröger, Jugendwart ist Christian Spangenberg, während Helmut Röhrs für Öffentlichkeitsarbeit und Jugendfußball verantwortlich zeigt. Der Gründungsvorstand wurde dann in der Jahreshauptversammlung im Februar 2005 von den Mitgliedern bestätigt. Mittlerweile gehört der Ruthenberger SV dem KSV und LSV als Mitglied an. Außer Jugendfußball werden in der Kindertagesstätte „Haus Schalom“ Eltern-Kind-Turnen, Kinderturnen und Fitness für Frauen von lizenzierten Übungsleiterinnen angeboten. Diese Aktivitäten finden gute Resonanz wie der allwöchentlichen Walking-Treff. Aus ehemals zehn Gründungsmitgliedern sind heute bereits stolze 60 Mitglieder, überwiegend Jugendliche, geworden. Tendenz stetig steigend. Alle diese Menschen, ob jung oder alt, konnten dabei neu für den Sport gewonnen werden.

Helmut Röhrs

DFB-Stiftung Egidius Braun spendet für den Mukoviszidose e.V.



Der 1. Vorsitzende des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes und Vorstandsmitglied der DFB-Stiftung Egidius Braun, Erdmann Fischer hat zum 40-jährigen Bestehen der Mukoviszidose e.V. Regionalgruppe Schleswig-Holstein einen Scheck über 1.500,00 Euro der DFB-Stiftung Egidius Braun an das Vorstandsmitglied der Mukoviszidose e.V. Gerd Eißing überreicht. Hierzu Mitinitiator des Muko-Cup 2005 und SHFV Vorstandsmitglied Hans-Ludwig Meyer: „Der Fußball in Deutschland wird getragen von den beiden Säulen Profifußball und Amateurfußball. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich für beide Bereiche mit der Thematik „Fußball - soziale Integration und Gesellschaftspolitik“ eine dritte Säule entwickelt.“ „Fußball ist mehr als ein 1:0.“ Dieses Lebensmotto von Egidius Braun (1977 bis 1992 Schatzmeister und 1992 bis 2001 Präsident des DFB) hat in hohem Maße sein Engagement bestimmt und die Bedeutung des Fußballs als wichtige gesellschaftliche Gruppe in Deutschland entwickelt. Dieses Motto wollen wir mit der Schirmherrschaft des Muko-Cup 2005 durch unseren 1. Vorsitzenden Erdmann Fischer übertragen und die an Mukoviszidose Erkrankten unterstützen. Erdmann Fischer freut sich ganz besonders über das Engagement vieler prominenter Fußballer aus Schleswig-Holstein in der Nordostsee-Auswahl und dankt dem Teammanager Klaus Gudat, der mit seiner Arbeit die Lebensqualität der Mukoviszidose-Betroffenen besonders in Schleswig-Holstein verbessert und unterstützt. „Ich freue mich Ihnen zusätzlich einen Scheck für Ihre Arbeit als Anschubfinanzierung einer halben Arztstelle im Städtischen Krankenhaus Kiel und für Renovierungen und Ausstattungen des Hauses Sturmvogel auf Amrum, wo Betroffene und Familien sich erholen können, überreichen zu können“, sagte Erdmann Fischer bei der Übergabe an Gerd Eißing in Bordesholm. Gerd Eißing, Vorstandsmitglied der MUKOVIZIDOSE e.V., freut sich sehr über das erneute Engagement des Fußballes: „Für uns Betroffene, die wir als Patienten oder als Eltern an Mukoviszidose erkrankter Kinder den Kampf gegen die Erbkrankheit jeden Tag aufs Neue aufnehmen müssen, ist die Unterstützung ein Zeichen der Hoffnung und auch Ermutigung. „Schritt für Schritt eine unheilbare Krankheit besiegen“ – das ist unser Motto. Man hilft uns, auf diesem Weg schneller voranzukommen. Es gilt, die Perspekti-

ven der jungen Patienten zu verbessern und ihnen eines Tages zu einer Heilung zu verhelfen. Erfolge bestätigen unsere Arbeit: Immerhin ist die Lebenserwartung der Mukoviszidose-Patienten in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Doch die positiven Entwicklungen können nicht darüber hinwegtäuschen, dass es nach wie vor kein Heilmittel gegen die Mukoviszidose gibt. Die Kinder und jungen Erwachsenen müssen jeden Tag viele Stunden investieren, um durch aufwendige Krankengymnastik ihre Lunge zu reinigen. Hinzu kommen Inhalation und die Einnahme von Medikamenten, um den Gesundheitszustand halbwegs stabil zu halten.“ Klaus Gudat würde sich über die Teilnahme weiterer Mannschaften für den Muko-Cup 2005 freuen und stellt den Muko-Cup 2005 vor.



Informationen zum MUKOVIZIDOSE-CUP 2005

Ein einmaliges Hallen-Turnier in Schleswig-Holstein soll helfen, Menschen zu unterstützen, die an der tödlichen Krankheit Mukoviszidose leiden. Unter dem Motto „Menschen mit Mukoviszidose brauchen Freunde“ haben Fußballbegeisterte ein großes Indoor-Turnier für Vereinsfußballer und Freizeitkicker organisiert, das fast über das ganze Jahr ausgetragen wird.

Mitspielen können:

1. Freizeitmannschaften, Betriebssportmannschaften und Teams, die nicht am Punktspielbetrieb der im DFB organisierten Verbände teilnehmen
2. Mannschaften, die am Punktspielbetrieb teilnehmen
3. Jugendmannschaften (*unterteilt in U18 bis U8*); bei genügend Anmeldungen auch reine Mädchen-Teams

Spielmodus:

Es wird eine Vorrunde, Zwischenrunde(n) und einen Endspieltag geben. Die Vorrunde (*Februar bis Juli 2005*) wird in Gruppen zu jeweils 6 Mannschaften ausgespielt, von denen 2 Mannschaften in die Zwischenrunde kommen. Ausgeschiedene Mannschaften können sich neu anmelden, müssen dann aber auch erneut Startgeld zahlen.

Die Zwischenrunden werden von August bis November ausgespielt (*jeweils die ersten beiden Teams kommen weiter*). Die Endspiele finden für die Jugendmannschaften am 17. Dezember 2005 statt, für die Senioren am 18. Dezember 2005.

Teamstärke, Spielzeit:

Gespielt wird auf den 32 x 15 Meter großen Action-Plätzen mit „5 gegen 5“, im Jugendbereich (*bis U14*) auf den 20 x 11 Meter großen Power-Plätzen mit „4 gegen 4“.

Spielzeit:

2 x 6 Minuten pro Spiel

Gesamtkader:

Bis zu 10 Spieler/innen können eingesetzt werden.

Spieltage der Vorrunde:

Vorgesehen: Freitag bis Montag

Sieger-Preise:

Die Sachpreise für alle an den Finalrunden beteiligten Mannschaften haben insgesamt einen Wert von rund 10.000 Euro. Dabei erhalten z. B. die Sieger-Teams aus den Kategorien 1 und 2 eine Hummel-Sportausrüstung im Wert von 2000 Euro. Alle am 18. Dezember 2005 teilnehmenden Mannschaften werden zur Players-Night mit großem Büffet eingeladen.

Startgeld:

Das Startgeld pro Mannschaft beträgt je Vorrunde und Zwischenrunde 50 Euro (*inkl. MwSt.*); für Jugendmannschaften 35 Euro (*inkl. MwSt.*) zusätzlich 25 Euro zur Unterstützung des Mukoviszidose e.V., die vom Fußball-Center Pagelsdorf treuhänderisch an den Mukoviszidose e.V. weitergeleitet werden.



Jeder Spieler einer Mannschaft erhält in der Vorrunde und bei Weiterkommen auch in der Zwischenrunde ein kostenloses T-Shirt vom Mukoviszidose-Cup 2005.

Austragungsort:

Alle Spiele finden im Fußball-Center Pagelsdorf in Kiel (*Ortsteil Mettenhof, Göteborgring 83*) statt. Gespielt wird auf extrem körperschonendem Kunstrasen. „Aus“ gibt es nicht. Das Bandensystem sowie die angeschlossenen Netze, die bis zur Hallendecke reichen, halten den Ball ständig im Spiel.

1. Benefiz-Altligaturnier in Neumünster

Manche sind mittlerweile schon etwas Mergraut, der eine oder andere hatte auch nicht mehr das einstige „Kampfgewicht“ oder „modisch“ kurze Haare, aber alle haben von ihrem hervorragenden Können nichts verlernt. Beim 1. Benefiz-Altligaturnier in Neumünster zu Gunsten der Kinderkrebstation des Friedrich-Ebert-Krankenhauses (FEK) zeigten Fußballstars vergangener Jahrzehnte von der Bundesliga bis zur Verbandsliga, was sie noch alles drauf haben.

„Ich habe bei einem Krankenhausbesuch die erkrankten Kinder gesehen, die Bilder immer im Kopf gehabt und gedacht: Da muss man helfen.“, beschreibt der Neumünsteraner Organisator Norbert Heitmann seinen Ausgangsgedanken für diese Veranstaltung. Und viele folgten seiner Einladung. Ob beispielsweise Peter Hidien (*1977 mit dem HSV Europapokalsieger der Pokalsieger*), Jochen Aido, Harry Witt, Matthias Bruszies, Jens Martens, Karl-Otto Groß, „Schlappi“ Bröckler oder VfR-Trainerlegende Fritz Düffert (*„Natürlich sind wir gerne für diesen guten Zweck gekommen!“*) - alle stellten sich in den Dienst der Sache. Beachtlich, was der Itzehoer SV mit dem „ältesten“ Team (*u.a. mit Vinicio Zanforlini, Hans-Jürgen Karzimirow, Eberhard Herbst, Cord Bauer*) noch leistete, „obwohl mache von uns schon über 60 sind und lange nicht mehr gespielt haben“, wie Klaus Haack erläuterte. Die leider nur wenigen Zuschauer (*zeitgleich fand das Neumünsteraner Stadtfest „Holstenköste satt“*) sahen von den engagierten „Oldies“ zumeist einen fußballerischen Augenschmaus auf spieltechnisch hohem Niveau, mit vielen Kabinettstückchen, die heutzutage auf dem meisten Verbandsligaplätzen schmerzlich vermisst werden. Und so stellte Stadionsprecher Helmut Röhrs zutreffend fest: „Hier wird Fußball noch gespielt und nicht gekämpft!“ Röhrs sorgte mit Turnierleiter Karl-Heinz Schalkau auf der PSV-Anlage trotz nicht gerade idealer Witterung für einen unterhaltsamen und reibungslosen Ablauf des Turniers, das neben dem sportlichen Gewinner VfR Neumünster (*1:0 durch Stefan Moik gegen den taktisch versierten TSV Westerland*) auch einen ganz großen Sieger hatte: Die Kinderkrebstation des FEK. „Wir haben rund 3000 Euro zusammenbekommen“, zog Norbert Heitmann am Ende eine positive Bilanz, nachdem er dem immer noch reaktionsschnellen VfR-Keeper Wolfgang Bublitz den Siegerpokal überreicht hatte und der Tag mit einem gemütlichen Abend und vielen Erinnerungen an spannende Spiele früherer Jahrzehnte ausklang. Die Premiere war zugleich aber auch das Finale: „Es war das erste und letzte Turnier“, so Norbert Heitmann, „ich habe ein Jahr lang nur an den Vorbereitungen gearbeitet.“

Reinhard Gusner

Zuwendungsbescheid der DFB-Stiftung Egidius Braun über 1000 Euro



Das war ein wichtiger Tag im Leben des dreijährigen Bjarne aus dem Spielkreis-Kindergarten des MTV Gelting: Kein Geringerer als der Landesvorsitzende des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes, Erdmann Fischer aus Schleswig, überreichte dem Steppke auf dem Spielplatz am Norderholm einen Zuwendungsbescheid der DFB-Stiftung Egidius Braun über 1000 Euro.

Bjarne, assistiert von seinen Freunden Janneke (5) aus Pommerby und Michel (6) aus Stoltebüll, bedankte sich höflich beim obersten Repräsentanten von 130.000 Kickern und fast 5000 Fußballmannschaften im Lande zwischen den Meeren. Den Bewilligungsbescheid reichten die Jungen dann an ihre Erzieherin Marion Swoboda weiter. Sie und der MTV-Vorsitzende Wolfgang Kratz haben längst entschieden, dass dieses Geld zur Bezahlung eines ausgebildeten Schwimmlehrers ausgegeben wird. Im sportlich ausgerichteten

Spielkreis sollen alle 15 Jungen und Mädchen künftig auf die Prüfung zum Seepferdchen vorbereitet werden. Die Wassergewöhnung lief – wie berichtet – im vergangenen Herbst im Hallenbad des Landhauses „Ostseeblick“ in Pottloch an. Janneke hat schon so viel dazugelernt, dass er demnächst als der erste Spielkreis-Schwimmer in die fast 20-jährige MTV-Kindergartengeschichte eingehen wird. Außerdem wollen sich die Kinder im Sommer auf die Prüfung zum Mini-Sportabzeichen vorbereiten.

Dass der Verbandschef die Geltinger in sein Herz geschlossen hat, hängt auch mit seiner beruflichen Vergangenheit zusammen: Von 1973 bis 2000 leitete Erdmann Fischer die Georg-Asmussen-Schule. „Die DFB-Stiftung Egidius Braun des DFB fördert mit den ihr zugedachten Spenden viele Projekte im In- und Ausland. Sie hilft Waisen- und Straßenkinder in armen Ländern, aber auch Sport- und Kulturgruppen bei uns.“ Aus Fischers Sicht einmalig ist dabei die Tatsache, dass sich hierzulande ein Sportverein mit 18 Sparten als Träger eines Ein-Gruppen-Kindergartens profiliert hat. „Darauf sind wir stolz“, merkte Wolfgang Kratz an. Und Spielkreis-Leiterin

Marion Swoboda ergänzt: „Unsere Einrichtung ist immer ausgebucht. Aber nach den Sommerferien haben wir noch drei Plätze zu vergeben.“



Der Mann mit der Rückennummer 6

Mit 71 Jahren noch toptit Helmut David als Vorbild für die Kicker im Lande

Einer der ältesten noch aktiven Fußballer Schleswig-Holsteins ist der mittlerweile 71-jährige Helmut David vom VfB Schuby.

Seit 63 Jahren hat der in Lürschau bei Schleswig wohnhafte Altligaspieler Fußball zu seinem sportlichen Lebensinhalt gemacht. Geboren ist David im Sächsischen Landsberg, geographisch zwischen den Städten Halle und Leipzig gelegen. Leipzig und Halle, zwei einstige Hochburgen des Fußballs, haben ihn also in seiner Kindheit in sportlicher Hinsicht mitgeprägt. In Landsberg kam David als achtjähriger Bub erstmals mit dem Fußball in Berührung, und fortan fesselte ihn diese Sportart, in der der einzelne sich der Mannschaft unterzuordnen und anzupassen hat, darüber hinaus jedoch seine eigenen Qualitäten im Dienste des Teams geltend zu machen. Dass Helmut David so lange aktiv sein konnte liegt auch darin mitbegründet, dass er in seiner Karriere noch keine schwerwiegende Verletzung hat hinnehmen müssen. Heute jagt der am 29. Januar 1934 geborene Helmut David in den Altherren beim VfB Schuby noch allwöchentlich dem runden Leder hinterher. Und wenn die Gesundheit weiter mitspielt, wird es auch noch länger andauern. Was hat ihn so lange fit gehalten? „Der wöchentliche Sportbetrieb mit Gleichgesinnten. Ich liebe Fußball über alles,“ so seine Devise. Schnelligkeit und Ausdauer waren von Anfang an die Markenzeichen, dazu eine gesunde Lebenseinstellung, kein Nikotin, kein Alkohol, viel Bewegung.

Erste große Erfolge feierte Helmut David im Jahre 1955, als er mit seiner Mannschaft „Lokomotive Landsberg“ den Titel

eines DDR-Landesmeister von Sachsen errang. Der Lohn war eine Reise nach Prag, wo man als Nationalmannschaft auftrat. In Landsberg prägte ihm auch ein Jugendtrainer, der in der Oberliga bei Chemie Halle als Torwart mitwirkte. „Die Grundausbildung war in der damaligen DDR mustergültig. Unsere Trainer haben uns sehr gut geschult“, so David heute in Erinnerungen schwelgend. Im Jahre 1957 besuchte der ehemalige DDR-Bürger den Westen der Republik und blieb im Schleswig-Holsteinischen Gettorf hängen. Ein neuer Lebensabschnitt begann für damals 23-jährigen jungen Mann. Jedoch blieb er nur ein Jahr in Gettorf. Dann zog er nach Kiel, um sich beruflich und sportlich neuen Herausforderungen zu stellen. Fußballerisch schloss er sich dort dem hochklassigen NDTSV Holsatia Kiel an, denn sein Arbeitsplatz war schließlich die HDW-Werft. David erlebte herrliche Stunden mit dem Team vom Ostufer im Stadtteil Dietrichsdorf in der damaligen Verbandsliga. Im Jahre 1961 verschlug es ihm der Liebe wegen nach Schleswig, da er seine charmante Gattin Ella kennen- und liebgelernt hatte. Im Jahre 1962 trat Helmut David dann dem VfB Schuby bei, dem er heute noch die Treue hält. Bis ins Jahr 1973 war er ein wichtiger Akteur in der 1. Herren-Mannschaft. Die Nummer 6 - sein Markenzeichen.

Doch nicht nur in Nostalgie schwebt Helmut David. Er ist auch heute noch ein aufmerksamer Beobachter der Fußballszene in Schleswig-Holstein. „Auf Kreis- und Landesebene wird seit Jahren schneller gespielt als zu unserer Zeit. Doch die Qualität ist erstaunlicherweise nicht mehr vorhanden“, so der 71-Jährige. Die Nummer 6 auf dem Trikot ist noch heute sein Markenzeichen. Ein Pendler zwischen Abwehr und Angriff. Das einzige Manko: „In meiner ganzen Laufbahn gelangen mir lediglich sechs Treffer“, so der Mann vom VfB Schuby. Verglichen wird er oftmals aufgrund seiner Statur von seinen Mitspielern mit Horst Eckel, dem Weltmeister von 1954. David: „Dies ist tatsächlich mein Vorbild. Ein tadelloser Sportler, der Deutschlands Fußball hervorragend vertritt“.

Schnelligkeit - auch ein Markenzeichen von Helmut David. Als junger Bursche lief er die 100 m in großartigen 11 Sekunden. Heute bleibt die Stoppuhr bei kaum glaublichen 14 Sekunden über die 100-m-Distanz stehen. Diese tolle Zeit sprang jüngst heraus, als er im Jahre 2004 noch die Bedingungen zum Sportabzeichen erfüllte. Dies untermauert eindeutig die These,

dass Sport auch im hohen Alter noch die beste Medizin darstellt.

Der Sport bestimmt mehr denn je seinen Tagesablauf. Recht vielseitig ist nämlich der 1934 geborene Helmut David noch aktiv. Denn neben seiner fußballerischen Leidenschaft beim VfB Schuby betreibt der 71-jährige Gymnastik (*do.*) und Prellball (*fr.*) bei der FSG Lürschau. Doch der Montag ist der Haupttag, da ist Fußball angesagt. Neben dem Montag gibt es entweder am Mittwoch oder Freitag noch ein Punkt- oder Freundschaftsspiel. Der jüngste Kicker im Team des VfB Schuby ist 31 Jahre, während neben Helmut David noch der 70-jährige Karl-Heinz Kuhr altersmäßig herausragt. Hier der Opa, dort der junge Familienvater - Fußball verbindet ganze Generationen. Der Chef in der Runde ist Trainer Hans Barthelmey, nach dessen Pfeife die Beteiligten beim VfB Schuby ihr Pensum beim Training und im Spiel abwickeln. Helmut David ist Vater zweier Kinder. Sein 42-jähriger Sohn Werner spielte einst in der Jugend von Schleswig 06, während für seine 41-jährige Tochter Musik in Mittelpunkt stand. „Kinder muss man nicht zu etwas zwingen. Sie bestimmen ihr eigenes Leben. Dies ist auch gut so“, so der 71-Jährige. Der Sport, und die damit verbundene körperliche Fitness sind neben seiner harmonisch verlaufenen Ehe seine Lebensinhalte. „Ohne Sport und speziell ohne den Fußball würde mir einiges fehlen“, so Helmut David abschließend. Das versteht auch seine Frau Ella, die stets und ständig in all den Jahren sein bester Begleiter ist und war.

Helmut Röhrs

Im Archiv geblättert

Eckernförde – Während in Kiel bereits im Jahr 1903 die erste Fußballmeisterschaft ausgetragen wurde, dauerte es in einigen Regionen Schleswig-Holsteins teilweise noch einige Jahre, ehe auch dort das runde Leder rollte. Das SHFV-Magazin hat im Archiv geblättert und die Historie einiger Schleswig-Holsteiner Clubs aufgearbeitet, die im Verlauf vergangener Jahrzehnte ab Bezirksebene aufwärts gespielt haben.

2. Mai 1923

Im ersten Teil unserer Serie stehen die Eckernförder Vereine im Mittelpunkt. Heute wie damals war der Eckernförder SV, unter dem Kürzel ESV besser bekannt, das „Flaggschiff“ des Ostseebades. In einer Versammlung am 2. Mai 1923 wurde in Schäfers Gasthaus die erst 1919 aus dem Fußballclub „Harmonia“ hervorgegangene Fußballabteilung des Eckernförder MTV aufgelöst und der Eckernförder SV gegründet. Bereits 1924 war der ESV für die erstmals ausgetragenen Gaupokalspiele gemeldet, doch das für den 3. August 1924 bei Eintracht Kiel vorgesehene Spiel fand nicht statt, weil der ESV nicht antrat, womit man kampfflos ausgeschieden war. Einige Jahre später lief es dann erfolgreicher: Am 22. Mai 1927 gewann der ESV auf dem Kieler Holsteinplatz mit 4:1 gegen den Plöner BV den Kreispokal. Schon ab 1929 trat der ESV überregional in der zweithöchsten Klasse des Landes an, die abwechselnd Bezirksliga, 1. Kreisklasse und Kreisgruppe hieß. Die erste Saison schloß man in der Oststaffel auf Platz zwei ab.

1936/1937

„Durchwachsene“ Mittelfeldplatzierungen folgten, ehe am Ende der Serie 1936/37 der „große Wurf“ gelungen war: Der ESV war Kreisklassenmeister der Kieler Staffel und hatte sich für die Aufstiegsspiele zur Bezirksliga (*höchste Landesklasse*) qualifiziert. Gegner war der Luftwaffensportverein (LSV) Schleswig, der sich mit 83:9 Toren und 24:0 Punkten eindrucksvoll den Titel in der Nordstaffel geholt hatte. Dieser erste ESV-Anlauf scheiterte noch. Auf eigenem Platz setzte es am 30. Mai 1937

gegen die Schleswiger „Flieger“ eine herbe 0:5-Abfuhr und so blieb der 2:1-Rückspielsieg des ESV am 4. Juni 1937 in Schleswig nur ein Achtungserfolg von statistischem Wert. Es dauerte dann noch bis 1941, als der ESV die Erstklassigkeit des Landes erreicht hatte. Übrigens gemeinsam mit dem Lokalrivalen Betriebssportgemeinschaft Torpedo-Versuchsanstalt (TVA). Durch kriegsbedingte Umorganisation (*Schleswig-Holstein erhielt zur Verkürzung der Fahrwege eine eigene Gauklasse*) fanden sich die beiden Eckernförder Mannschaften aber plötzlich in der Zweitklassigkeit wieder. Doch beiden gelang zeitgleich der Wiederaufstieg, wobei sich der ESV die Meisterschaft in der Staffel B der Kreisgruppen zunächst schwer erkämpfen musste. Das Heimspiel gegen den ärgsten Titelkonkurrenten Flensburg 08 (2:2) wurde wegen einer Fehlentscheidung des Schiedsrichters annulliert. Das am 14. Mai 1944 ausgetragene Wiederholungsspiel (3:3) wurde ebenfalls annulliert, da mehrere Flensburger Akteure nicht spielberechtigt waren. Am 11. Juni 1944 gewann der ESV dann 5:2 und war dadurch auch nur aufgrund des besseren Torverhältnisses gegenüber den punktgleichen Flensburgern Meister geworden.

4. Juni 1944

In der Aufstiegsrunde 1944 gelang am 4. Juni ein 3:3 beim LSV Lübeck. Obwohl die TVA Eckernförde am 18. Juni 1944 den ESV mit 6:1 distanzierte, stiegen beide in die Gauklasse auf.

Die Saison 1944/45 begann am 13. August 1944 für den ESV mit einer 2:4-Niederlage bei der Sportgemeinschaft Ordnungspolizei in Lübeck, während die TVA am 20. August 1944 mit einem 4:1-Sieg beim VfB Kiel einen gelungenen Saisonauftakt hatte. Am 10. September 1944 gab es das einzige Stadtderbys zweier Eckernförder Clubs in der höchsten Landesklasse. Der ESV schlug die TVA mit 4:2, ehe die Gauklasse nach zahlreichen kriegsbedingten Spielausfällen aufgelöst wurde und beide ohne Teilnahme an den Punktspielen der Kieler Gauliga nur noch Freundschaftsspiele austragen.

Nach 1945

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde in Eckernförde trotz erheblicher Schwierigkeiten mit der britischen Militärregierung der Spielbetrieb relativ schnell wieder aufgenommen. Neben Freundschaftsbegegnungen sorgte der ESV (*mit den späteren Bundesligatrainern Fritz Langner und Kurt Baluses*) in der Ausscheidung für die norddeutsche Pokalmeisterschaft für Furore. Am 2. Juni 1946 wurde der VfB Kiel mit 6:0, vier Tage darauf der VfL (heute SV) Friedrichsort mit 4:2 bezwungen, womit der ESV das Endspiel gegen den Sieger aus Holstein Kiel/Kilia Kiel erreicht hatte. Doch dieser Pokalwettbewerb wurde wegen der vorgesehenen Austragung einer norddeutschen Meisterschaft abgebrochen.



30. Juni 1946

In der ersten neu eingeführten Punktrunde kam es zum großen Paukenschlag, als der starke ESV am 30. Juni 1946 auf dem heimischen Exer vor 3000 Zuschauern den haushohen Favoriten Holstein Kiel durch einen Treffer von Herbert Pommerenke mit 1:0 schlagen konnte und sich als Sieger der Kieler Staffel A für die norddeutsche Meisterschaft qualifiziert hatte. Ein Trugschluss, denn „aufgrund bisheriger Leistungen“ wurden vom Verband Holstein und Kilia Kiel als Teilnehmer nominiert, womit der ESV ausgebootet war, gegen dieses Verfahren aber protestierte. **Mit Erfolg:** Für den 10. Juli 1946 wurde ein Entscheidungsspiel auf der Kieler Waldwiese angesetzt, das Holstein mit eigens aus Süddeutschland angereisten Spielern 4:2 gewann. Genützt hat das den Kielern nichts: Holstein (*und auch Kilia*) wurde von der Militärregierung die Teilnahme an der „Norddeutschen“ verweigert. Und da für Kiel ein Spielverbot ausgesprochen war, wurde Holsteins Vorstand auf Lebenszeit und die Mannschaft bis zum 1. Oktober 1946 gesperrt.

Saison 1947/1948

Der ESV blieb in der Ausscheidungsrunde um die Landesmeisterschaft und den Aufstieg in die neue Oberliga Nord durch ein 2:4 am 30. März 1947 beim TSV Brunsbüttelkoog sensationell auf der Strecke, doch die „Fischerstädter“ kamen wieder. In der ersten Saison 1947/48 der dreigeteilten Landesliga (*heutige Verbandsliga*) wurden sie Meister der Nordstaffel. In der Endrunde mit den beiden anderen Staffelsiegern Itzhoer SV und Kilia Kiel um die Landesligameisterschaft lief es dann wieder nicht „rund“. Selbst der einzige Sieg am 2. Mai 1948 in Eckernförde gegen Kilia Kiel (3:1) wurde am „grünen Tisch“ in eine 0:5-Niederlage umgewertet. **Der Grund:** Ohne vorherige Ankündigung soll man von Seiten der Eckernförder den Spielbeginn um eine Stunde nach hinten verlegt haben, ohne die Kieler vorab zu informieren, die prompt in ihrem Bus sitzen bleiben mussten, wogegen ein Kilia-Protest erfolgreich verlief. Der für die ab 1948/49 eingeleigte Landesliga qualifizierte ESV spielte zunächst noch eine solide



Rolle, ehe es langsam bergab ging. So hatte man 1954 als Tabellenvierzehnter den Abstieg vor Augen, als am 9. Mai 1954 in Malente ein Entscheidungsspiel um den Klassenverbleib gegen Kilia Kiel mit 1:3 verloren ging. Glück diesmal am „grünen Tisch“ für den ESV, dass die Liga aufgestockt wurde und man erstklassig blieb. Aber nur noch bis 1956, dann stieg man ab und musste lange 22 Jahre auf die Rückkehr ins Oberhaus warten. Bis dahin „dümpelte“ der ESV in der Zweiklassigkeit (*Bezirks- bzw. Landesliga*) herum und schaffte erst 1978 als Meister der Landesliga Nord den Aufstieg in die Verbandsliga. Der Beginn einer „Fahrstuhl-Ära“, denn nach dem Abstieg 1983 gab es nur noch zwei einjährige Gastspiele in der Verbandsliga (*1990/91 und 1996/97*) sowie von 1999 bis 2002 eine dreijährige Zugehörigkeit. Seit 2002 bemüht sich der ESV als Bezirksoberligist bisher vergeblich um den Wiederaufstieg. Der wäre wohl auch ein Highlight für Karl-Erich Heick, der im Januar 2005 sein 25-jähriges Dienstjubiläum als ESV-Vorsitzender begehen konnte und kürzlich zum 1. Vorsitzenden des Bezirkes I gewählt wurde.

1994 - 1999

Fünf Jahre lang (*von 1994 bis 1999*) schlug sich übrigens die ESV-Reserve auf Bezirksebene ganz hervorragend, ehe die Bezirksklasse 1999 aufgelöst wurde und die Zweite in die Kreisliga zurück musste. Am erfolgreichsten von den anderen Eckernförder Clubs war die bereits erwähnte TVA, die in der damaligen Zeit wie auch anderen Orts kriegsbedingt als kurzfristig aufgestellte Betriebssportgemeinschaft an den Punktspielen teilnahm. Zwei zweiten Plätzen (*1942 und 1943*) in den Kreisgruppen (*zweithöchste Landesklasse*) folgte 1944 die Meisterschaft in der Staffel A und – wie schon beschrieben – der gemeinsame Aufstieg mit dem ESV in die Gauklasse, wo es zum einzigen Eckernförder Derby „auf höchster Ebene“ am 10. September 1944 kam und bald darauf der Spielbetrieb der TVA eingestellt wurde.

Rückblick

länger, wenn auch nicht erstklassig, hielten sich andere Eckernförder Vereine auf Bezirksebene. Der Eckernförder

MTV kickte 1952/53 und von 1965 bis 1967 in der Bezirksliga (*zweit-höchste Landesklasse*) und verfehlte 1951 und 1961 den Aufstieg.

1971

Den Sprung in die 1971 neu eingerichtete Bezirksklasse verfehlte der EMTV 1974 nur ganz knapp und gab dort in der Saison 1983/84 sein einziges einjähriges Gastspiel auf Bezirksebene. Auf diesem „Parkett“ bewegte sich der VfR Eckernförde etwas länger. Von 1955 bis 1957, 1958/59 und 1961/62 waren die Rasensportler als Bezirksligist zweitklassig. 1967 scheiterte ein Aufstiegsversuch. 1971/72 (*Abstieg*) und 1987/88 spielte man in der Bezirksklasse, um von 1988 bis 1992 in der Bezirksliga immerhin noch drittklassig im Lande war. Von 1992 bis 1996 ging es wieder in der Bezirksklasse an den Start, die der VfR unter ganz bitteren Umständen 1996 verlassen musste:

Wegen Einsatzes eines nicht spielberechtigten Spielers wurden dem VfR fünf Punkte aberkannt, die gleichbedeutend mit dem Abstieg auf Kreisebene waren, die man bis heute nicht mehr verlassen konnte.

Schattendasein

Eher ein Schattendasein führt heute auch der Eckernförder IF. 1954, 1956, 1959 und 1960 noch in den Aufstiegsrunden zur Bezirksliga gescheitert, gelang 1962 schließlich der Aufstieg in die Zweiklassigkeit der Bezirksliga, die man 1965 aber wieder verlassen musste, ohne dass in den vergangenen vierzig Jahren bis zum heutigen Tag eine Rückkehr auf Bezirksebene gelang.

Reinhard Gusner



KfV Stormarn

E-Jugend-Landes

Die E-Jugend Landesmeisterschaft wurde vom 05. bis 08. Mai 2005 in Klingberg im Kreis Ostholstein durchgeführt. Da der Spielort in Gleschendorf keine 4 Kilometer von der Jugendherberge entfernt ist, war es für alle 14 Kreise unseres Landes ein Turnier der kurzen Wege. VJA-Mitglied Heiko Struck (*der erstmals ein Turnier auf Landesebene organisierte*) nahm die teilnehmenden Kreisfußballverbände in Empfang. Der stellvertretende Verbandsjugendobmann Andreas Westphal nahm gemeinsam mit Heiko Struck die Begrüßung vor. Am Freitag begannen dann die Spiele. Der erste und zweite Spieltag wurde ausgelost. Die Paarungen und Ergebnisse lauten.



Vor dem letzten Spieltag waren die KfV Stormarn und Kiel punktgleich an der Spitze und einen Punkt dahinter der KfV Rendsburg-Eckernförde. Im vorletzten Spiel musste der KfV Kiel klar gegen den KfV Segeberg gewinnen. Das gelang den Kielern. Sie siegten mit 4:0. Im letzten Spiel musste der KfV Stormarn gegen den KfV Rendsburg-Eckernförde gewinnen. Nachdem das Spiel fast beendet schien und die Kieler schon wie der sichere Landesmeister aussahen, zeigte der Schiedsrichter an, dass er wegen Verletzungsunterbrechung zwei Minuten nachspielen ließe. Und was keiner mehr für möglich hielt, dem KfV Stormarn gelang noch der Siegtreffer zum 1:0. Damit hatten sie bei Punktgleichheit im Tor-



KfV Plön



KfV Kiel



Landesmeisterschaft 2005

verhältnis ein Plus von einem Tor gegenüber dem KfV Kiel. Der Kieler Trainer Michael Schütt erwies sich als fairer Sportmann. Er sagte: „So ist Fußball. Wir sind zweiter der Landesmeisterschaft geworden und darüber können wir uns freuen. Ich beglückwünsche dem SHFV zu dieser tollen Landesmeisterschaft und werde im nächsten Jahr zumindest als Vater wieder dabei sein.“

Abschlusstabelle			
Platz	Mannschaft	Tore	Punkte
1	KfV Stormarn	11:0	9:1
2	KfV Kiel	13:3	9:1
3	KfV Rendsburg-Eckernförde	8:4	6:4
4	KfV Schleswig	8:4	6:4
5	KfV Flensburg	7:6	6:4
6	KfV Plön	6:5	5:5
7	KfV Segeberg	4:6	5:5
8	KfV Steinburg	3:6	5:5
9	KfV Ostholstein	7:6	4:6
10	KfV Lübeck	5:6	4:6
11	KfV Neumünster	4:6	4:6
12	KfV Nordfriesland	6:10	4:6
13	KfV Lauenburg	4:13	2:8
14	KfV Dithmarschen	2:12	1:9

Der KfV Rendsburg-Eckernförde wurde Dritter, weil er den direkten Vergleich gegen den KfV Schleswig gewonnen hat. Nach der Hammes-Methode wird nach der 2-Punkte-Regelung gespielt.

Turnierleiter Heiko Struck bedankte sich abschließend bei der hervorragenden Betreuung durch die Jugendherberge Klingberg, sowohl die Unterkunft und die Verpflegung waren sehr gut, beim Gleschendorfer TV, der nicht nur den Sportplatz zur Verfügung stellte sondern auch für das leibliche Wohl vor Ort sorgte, beim KfV Ostholstein der die Schiedsrichter stellte und bei den teilnehmenden Trainern und hob hervor, dass die Zusammenarbeit vorzüglich war.

Die einzigen Kritikpunkte der Landesmeisterschaft betreffen die Abreise des KfV Lauenburg, der nicht bis zur Siegerehrung warten wollte (*eigentlich eine Selbstverständlichkeit*) und den Übereifer einiger Eltern.

Heiko Struck

Sepp Herberger „zu Gast“ in Giekau

Was für eine Freude für die FußballerInnen am Seekrug. Der SV Knudde 88 Giekau durfte den „Sepp-Herberger-Tag“ ausrichten, den es seit 24 Jahren im Kreis Plön nicht mehr gegeben hat. Volker Tarnowski, 1. Vorsitzender des SVK Giekau, ist richtig stolz: „Mit dem Geist Sepp Herbergers werden wir auf unserer Sportanlage am Seekrug rund 250 Mädchen und Jungen bewegen und sie dem Ball nachsetzen lassen.“ Spaß am Sport, am Fußballsport, steht dabei



an erster Stelle. Mit den zur Zeit sieben Jugendmannschaften und den drei im Aufbau befindenden Mädchenteams (D-, C- und B-Juniorinnen), werden beim rührigen Verein ab August 2005 alle Mädchen und Jungen der Region die Möglichkeit bekommen, beim SV Knudde 88 Giekau Fußball zu spielen. Tarnowski klärte in einem Gespräch mit dem 1. Vorsitzenden des Kreisfußballverband (KfV) Plön, Erhard Muus, auch alle anwesenden Besucher darüber auf, dass es neben dem Vereinsfußball seit zwei Jahren auch eine Kooperation mit der Grundschule Seekrug gibt. Volker Tarnowski: „In zwei Gruppen begleiten wir jede Woche die AG-Fußball. Die Übungsstunden sind so angesetzt, dass sie unmittelbar nach Unterrichtsende stattfinden können.“ Das alles unterstreicht, dass sich Verein und Schule bestens ergänzen und Nachwuchsförderung in Giekau wirklich groß geschrieben wird. Bei so viel Jugendarbeit war es eine spannende Sache, sich in Giekau für den „Sepp-Herberger-Tag“ 2005 zu bewerben und dann auch noch ausgewählt zu werden. Volker Tarnowski: „Darüber, dass die Wahl auf uns gefallen ist, sind wir alle sehr stolz. Für unsere SV Knudde 88 ist das schon etwas Besonderes.“

Text/Fotos: Sichtung





Bezirk I Verbandstag: Neuer 1. Vorsitzender ist Karl-Erich Heick

In rekordverdächtiger Zeit von gerade mal einer Stunde absolvierte der Fußball-Bezirk I in Bordesholm seinen ordentlichen Bezirkstag 2005. Am Ende war auch die Führungsspitze im Vorstand wieder „richtig“ besetzt: Karl-Erich Heick, der diese Funktion über längere Zeit kommissarisch ausgeübt hatte, wurde einstimmig zum neuen 1. Vorsitzenden des Bezirks-Vorstandes gewählt. Nach dem Grußwort des SHFV-Vorsitzenden Erdmann Fischer wurden die routinemäßigen Tagesordnungspunkte in zügigem Tempo abgehakt, ehe es an die Neuwahlen ging. „Ich habe mich gerne zur Verfügung gestellt, weil ich hervorragende Vorstandskollegen habe“, war dies für Karl-Erich Heick ausschlaggebend. Für ihn gab es ein ebenso einstimmiges Votum wie für Dieter Böhler (2. Vorsitzender), Hans Jacobsen (Spielausschussobmann), Hubert Kessler (Schiedsrichterobmann), Jürgen Petersen (Bestätigung als Beisitzer im Jugendausschuss), Sven Kirschstein und Stephan Staben (beide Beisitzer im Bezirksgericht) und Adolf Günther (Kassenprüfer). Schmunzeln löste bei den Sitzungsteilnehmern der Vorschlag des Vorstandes aus, Hans Jacobsen als Spielausschussobmann wiederzuwählen: „Er ist altbekannt, eckig und gradlinig“, hob Karl-Erich Heick die Vorzüge Jacobsens hervor, was allgemein von den Anwesenden mit zustimmendem Kopfnicken bestätigt wurde. Reinhard Gusner

Bezirk II Bezirkstage

Etwas enttäuschend war die Resonanz der Vereine auf dem Bezirksjugendtag am 23. Mai in Schleswig. Etwas mehr Interesse für die Arbeit des Jugendausschusses hätte sich der Ausschussvorsitzende Peter Kähler gewünscht. Als Gäste konnte Peter Kähler den Bürgermeister der Stadt Schleswig, Herrn Torsten Dahl, den Vertreter des Landrats des Kreises Schleswig-Flensburg, Herrn Ingo Degner und eine große Zahl Funktionäre aus Bezirk und Kreis begrüßen. Einen breiten Raum nahm das Thema „Gewalt auf dem Fußballplatz“ ein. Einer Entwicklung, wie in einigen Bereichen unseres Verbandes schon vorhanden,



Die geehrten Beisitzer im Bezirksgericht von links: Hans-Günter Kuhr, Sönke Gabriel, Bezirksvorsitzender Volker Schlehahn, Wilfried Surrey

will der Bezirksjugendausschuss gemeinsam mit den Kreisen aktiv entgegengetreten. Die Versammlung war sich einig, dass Gewalt auf den Sportplätzen nichts zu suchen hat und mit allen Mitteln bekämpft werden muss. In diesem Jahr stand nur eine Wahl an, Bertus Bold wurde einstimmig zum Mädchenreferenten wiedergewählt. Über eine große Beteiligung konnte sich der Vorsitzende des Bezirks II, Volker Schlehahn, freuen. Vertreter von 33 Vereinen hatten den Weg in das „Haus an der Treene“ in Tarp gefunden. Auch zu dieser Veranstaltung hatte der Bezirk Gäste aus der Politik eingeladen. Ingo Degner vertrat auch hier den Landrat, und die Bürgermeisterin der Gemeinde Tarp, Frau Brunhilde Eberle, ließ es sich nicht nehmen, zu der Versammlung ein Grußwort zu sprechen. Für den SHFV überbrachte der Vorsitzende des Verbandsgerichts, Volker Marten, die besten Grüße und berichtete kurz aus dem Vorstandsvorstand.

Zu den Berichten der Ausschüsse und dem Kassenbericht gab es einzelne Wortmeldungen, die die Ausschussvorsitzenden und der Schatzmeister befriedigend beantworten konnten. Auf Antrag durch den Kassenprüfer Alfred Lorenzen wurde der Vorstand ohne Gegenstimmen entlastet. Besonders erfreulich gestaltete sich (wie wohl überall) der TOP „Ehrungen“. Vier silberne Ehrennadeln des SHFV konnte der Bezirksvorsitzende überreichen: Der Vorsitzende des Bezirksgerichts Walter Feddersen (Husumer SV), sowie seine Beisitzer Hans-Günter Kuhr (SV Schleswig 06), Sönke Gabriel (Husumer SV) und Wilfried Surrey (TSV Großsolt-Freienwill) sind seit 1988 im Bezirksgericht tätig. Die Mitglieder dieses Gremiums treten fast nie in die Öffentlichkeit, arbeiten intensiv im Hintergrund und versuchen, in den Niederungen unseres Sportes Gerechtigkeit walten zu lassen. Der Bezirksvorstand hat es sich zur Aufgabe



Die geehrten Schiedsrichter
Von links: Kai Zimmermann, BSDO Heinz Schwarzer, Olaf Sulimma, Hans-Hermann Huß, Vorsitzender Volker Schlehahn

gemacht, zu jedem Verbandstag einige verdiente Schiedsrichter zu ehren. In diesem Jahr wurden in Zusammenarbeit mit dem Bezirksschiedsrichterobmann die Sportfreunde Kai Zimmermann (KFV Flensburg), Hans-Hermann Huß (KFV Nordfriesland) und Olaf Sulimma (KFV Schleswig) für ihre hervorragenden Leistungen und ihr großes Engagement zum Wohl des Schiedsrichterwesens mit einem Präsent geehrt. Spielausschussobmann Uwe Jacobsen überreichte an die Vereinsvertreter der Meistermannschaften aus BOL und BL die Meisterschaftsurkunden, die Meistertafeln wurden schon vor den letzten Begegnungen auf dem Spielfeld überreicht.

Sehr umfangreich gestaltete sich in diesem Jahr der TOP „Wahlen“, waren doch neun Positionen zu besetzen. Zum Glück für die Versammlung und die Versammlungsleitung konnte in sechs Positionen eine Wiederwahl beantragt werden. Da es keine weiteren Vorschläge gab, wurden der stellvertretende Vorsitzende Horst-Dieter Adler, der Spielausschussobmann Uwe Jacobsen, der Spielausschussobmann Frauen Bertus Bold und die Beisitzer zum Bezirksgericht Sönke Gabriel Wilfried Surrey und Michael Lembke ohne Gegenstimmen in ihren Ämtern bestätigt. Ein neuer Bezirksschiedsrichterobmann musste gewählt werden. Der Amtsinhaber Heinz Schwarzer hatte im Vorfeld erklärt, für dieses Amt nicht wieder zu kandidieren. Der Bezirksvorsitzende Volker Schlehahn erwähnte in seiner Abschiedslaudatio die verschiedenen Stationen von Heinz Schwarzer: Seit 1968 Mitglied von Husum 18/Husumer SV, im Schiedsrichterwesen war er Lehrwart und KSO im KFV Nordfriesland und seit 1993 Bezirksschiedsrichterobmann im Bezirk II. Durch Verein und SHFV wurde Heinz Schwarzer mit einer Vielzahl von Ehrungen bedacht, u. a. ist er Träger der goldenen Ehrennadel des Verbandes. Der Bezirksvorsitzende überreichte Heinz Schwarzer ein Präsent und einen Blumenstrauß, mit den besten Grüßen an seine Ehefrau, die dieses große Engagement mitgetragen hat. Der Bezirksschiedsrichterausschuss hatte im Vorfeld eine Wahl getroffen und schlägt den Beobachterwart Johannes Petersen zum neuen BSO vor. Ohne weitere Wahlvorschläge wird Johannes Petersen ohne Gegenstimmen zum BSO des Bezirks II gewählt. Johannes Petersen war bis dato Schriffführer im Bezirk II. Auf



Vorschlag des KfV Flensburg wurde der Sportfreund Peter Feuerschütz ohne Gegenstimmen zum Schriftführer gewählt. Einen Wechsel musste es turnusgemäß bei den Kassenprüfern geben. Reinhard Schwehr musste ausscheiden, Alfred Lorenzen ist nun 1. Kassenprüfer. Zum Nachfolger für Reinhard Schwehr wurde Manfred Czepul (KfV Flensburg) gewählt.

Im TOP Anträge wurde ein Antrag des Spielausschusses auf Änderung der Aufstiegsregelung zur Bezirksliga eingebracht und nach kurzer Diskussion von der Versammlung angenommen. Damit wird der Aufstieg Kreisliga zur Bezirksliga analog zur Aufstiegsregelung BOL/VL durchgeführt, d. h. aus jeder Kreisliga steigt eine Mannschaft, vorzugsweise der Meister, auf. Die Aufstiegsrunde der Zweitplatzierten entfällt. Ein Antrag um finanzielle Unterstützung der Kreisjugendausschüsse durch den Bezirk wurde ebenfalls kurz diskutiert und mit Mehrheit angenommen. Zum Abschluss bedankte sich der Bezirksvorsitzende Volker Schlehahn bei den Vereinsvertretern und Gästen für die rege Beteiligung und wünschte allen für die neue Saison viel Glück.

Volker Schlehahn

Die Meister wurden geehrt

Schon frühzeitig standen die Meister im Bezirk II fest. In der Bezirksoberliga wurde TSB Flensburg souverän Meister und steigt in die Verbandsliga auf. Nach einer überlegen geführten Saison wurde der TSV Friedrichsberg in der Bezirksliga Meister und steht nun als Aufsteiger in die Bezirksoberliga fest. Damit sind im Stadtgebiet Schleswig jetzt drei Vereine in der Bezirksoberliga vertreten.



Übergabe der Meistertafel (von links): Bezirksvorsitzender Volker Schlehahn, Bezirksspielausschussobmann Uwe Jacobsen, Spielführer TSB Flensburg.

Der Jugendfußball

Die D-Jugend hat am 05.06.2005 ihren Bezirksmeister ausgespielt. Bezirksmeister wurde die D-Jugend von Schleswig 06 vor dem Rödemisser SV und TSB Flensburg.

Der Seniorenfußball

Im Seniorenbereich ist die Saison beendet. In der Bezirksoberliga wurde TSB Flensburg Meister und stieg nach einem Jahr wieder in die Verbandsliga auf. Absteigen in die Bezirksliga mussten die Mannschaften von DGF Flensburg und TSV Lindewitt. Meister der Bezirksliga (BL) wurde der TSV Friedrichsberg und steigt damit mit dem 2. Platzierten dem TSV Rantrum in die Bezirksoberliga auf. Fairplaysieger in der Bezirksoberliga (BOL) wurde der Husumer SV II mit 116 Punkten vor dem FC Langenhorn mit 123 Punkten und dem Tönninger SV mit 140 Punkten. Alle 3 Mannschaften bekamen keine rote Karte. Insgesamt blieben 4 Mannschaften ohne Rote Karte. Am Ende



der Fairplay-Tabelle lagen der VfR Schleswig mit 282 Punkten. Flensburg 08 II mit 284 Punkten sowie der Absteiger DGF Flensburg mit 349 Punkten. Fairplaysieger in der Bezirksliga wurde der TSV Nord Harrislee 145 Punkten vor dem TSV Friedrichsberg mit 147 Punkten und dem TV Grundhof mit 163 Punkten. In der Bezirksliga blieben der SZ Arlewatt, BW Löwenstedt und der SSV Schafflund ohne Rote Karte. Am Ende der Fairplay-Tabelle lagen der MTV Meggerdorf mit 235 Punkten, der TSV Kropp II mit 254 Punkten und der TSV Süderbrarup mit 296 Punkten. Insgesamt muss man feststellen, dass es in dieser Saison fairer zugeht. Die gelben Karten gingen in der BOL um 48 und in der BL um 95 Stück zurück, die gelb-roten Karten um 31 (BOL) und 5 (BL) sowie die roten Karten um 11 (BOL) und 4 (BL).

Möge dieser Trend sich in den nächsten Jahren so fortsetzen.

Heino Witt

Bezirk IV

Jugendverbandstag

Der Jugendverbandstag des Bezirkes IV wurde am 26. Mai 2005 bei der Jsg Fehrn durchgeföhrt. VJA-Mitglied Heiko Struck überbrachte Grüße vom Verbandsjugendausschuss.

In Anwesenheit des 2. Vorsitzenden Harry Klann wurden die drei Beisitzer Uwe Schlüter, Hans-Jürgen Thode und Graf Brandes wiedergewählt.

Der nächste Jugendverbandstag 2007 findet beim VfB Lübeck statt.

Heiko Struck

Die B-Jugend des SV Eichede wurde überlegener Meister der Bezirksliga Lübeck und steigt nun in die Verbandsliga auf. Am letzten Spieltag ging das einzige Spiel der Saison beim Kreisrivalen Hagen mit 3:4 verloren.

Unser Foto zeigt den überragenden Meister, stehend von links: Florim Osmani, Jascha Fahrenkrug, Nico Fischer, Marten Lucassen, Dennis Wagner, Lasse Abraham, Dustin Behnk, Jörn Witte, Trainer Lars Kornetzky und Betreuer Christian Last

In der unteren Reihe von links: Denny Buls, Patrick Brockmüller, Tim Nazarkiewicz, Sebastian Meyer, Toni Metzner, Lasse Abraham, Marcel Reis, Felix Last und Tim Kreutzfeldt

Liegend links: Irfam Haziri und Sebastian Barsuhn.

www.shfv-kiel.de

REDAKTIONSSCHLUSS

5. September 2005



KFV NORDFRIESLAND

Am 25. April 2005 fand im Hotel „Deichgraf“ in Stedesand der ordentliche Verbandstag 2005 des KfV Nordfriesland statt. In der mit Vertretern von 27 Vereinen gut besuchten Veranstaltung eröffnete der 1. Vorsitzende Hans-Jürgen Fröhlich den Verbandstag mit der Begrüßung der Delegierten und der Ehrengäste.

Volker Marten überbrachte die Grüße des SHFV, wobei er den Bezirk II, vertreten durch Volker Schleeahn und Bernd Bleitzhofer. Vorsitzender des KfV Flensburg, mit einschloss. In seinem Bericht richtete Hans-Jürgen Fröhlich deutliche Worte an die Vereine, indem er von ihnen mehr Fairness gegenüber den Schiedsrichtern einforderte. „Es kann nicht sein, dass es immer wieder zu Beleidigungen, Beschimpfungen und selbst Tätlichkeiten kommt. Hier müsse schnellstens ein Umdenken von Spielern, Funktionären und auch Zuschauern stattfinden, da die Vereine ansonsten alsbald die Quittung erhalten werden“, so der Vorsitzende. Weiterhin bemängelte er die Aufkündigung der Solidargemeinschaft in Malente durch den SHFV. Danach sollen die Kreise die Kosten für die Schiedsrichterausbildung dort jetzt selbst tragen, nachdem sie bisher aus einem Pool beglichen wurden. Bezüglich der Fluktuation von Jungschiedsrichtern wurde von der Versammlung beschlossen, dass sich der Schiedsrichterausschuss dieser Problematik nochmals annimmt, um so möglicherweise den Verlust von Nachwuchsschiedsrichtern zu verhindern.

Wahlen

Im Mittelpunkt der Wahlen stand die des 1. Vorsitzenden.

Hans-Jürgen Fröhlich wurde für die kommenden vier Jahre einstimmig erneut das Vertrauen ausgesprochen, was gleichzeitig bereite die dritte Amtszeit für ihn bedeutet. Wiederwahlen gab es für Lorenz Peter Henningsen (*FC Langenhorn*) als Vorstands-Beisitzer, Jörg Krause (*BWV Friedrich-Stadt*) im Spielausschuss sowie Detlef Petersen (*RWV Niebüll*) und Olaf Wiederich (*Tönninger SV*) als

Beisitzer im Kreisgericht. Neugewählt wurden Herbert Christiansen (*Husumer SV*) zum Vorsitzenden des Kreisgerichts, Walter Wuttke (*BWV Löwenstedt*) Beisitzer im Kreisgericht, Volker Koppelt (*SC Norddörfer*) als Schriftführer und Ralf Panje (*FC Wittbek*) für den Schiedsrichterausschuss. Neuer Kassenprüfer wurde Bernd Kiel (*SV Frisia 03*).

Ehrenamtsbeauftragter

Die Positionen des Ehrenamts- und Breitensportbeauftragten konnten nicht besetzt werden und werden weiterhin kommissarisch von Hans-Jürgen Fröhlich bzw. Alfred Lorenzen wahrgenommen.

Jugendverbandstag

Bereits auf dem Jugend-Verbandstag am 18. April 2005 wurde Heinz Karstens (*IF Tönning*) als Jugendobmann wieder gewählt.

Mit der silbernen Ehrennadel des SHFV wurden ausgezeichnet:

Walter Wuttke (*BWV Löwenstedt*), Detlef Petersen (*RWV Niebüll*) und Olaf Wiederich (*Tönninger SV*)

Die goldene Ehrennadel erhielt:

Heinz Herse (*Rödemişser SV*)

Der nächste Verbandstag im Jahre 2007 wurde nach Rödemiş ins Vereinshaus des Rödemişser SV vergeben.

Lob und Anerkennung gab es vom DFB und SHFV an die Adresse der Husumer SV für die Ausrichtung des Länderspiels der deutschen U17-Juniorinnen gegen Dänemark am 15. April 2005 in Husum. Alles war bestens vorbereitet für diesen großen Fußballtag im Husumer Friesenstadion, 2.155 Zuschauer (*überwiegend Schülerinnen und Schüler*) gaben der Veranstaltung zudem einen würdigen Rahmen.

Und einen Sieger gab es auch:

Die DFB-Auswahl gewann verdient mit 2:0 Toren.

Wegen der widrigen Witterungsverhältnisse kam es in der Kreisliga und den Kreisklassen zu zahlreichen Spielausfä-

len, so dass die Saison um eine Woche verlängert werden musste und jetzt am 11. Juni 2005 endet. Im Jugendbereich konnte der Spielbetrieb erst wieder am 10. April 2005 fortgesetzt werden. Bedauerlicherweise sind inzwischen sämtliche fünf Schiedsrichterinnen aus den unterschiedlichsten Gründen wieder aus dem Kader ausgeschieden. Dadurch hat sich der Schiedsrichterbestand auf nur noch 108 Unparteiische reduziert.

Bei der Endrunde der Hallenkreismeisterschaft 2005 am 6. März 2005 in Tinnum/Sylt und Friedrichstadt wurden von KJO Heinz Karstens folgende Meister geehrt:

F- Jugend - Rödemişser SV

(1:0 gegen 35 Löwenstedt - Goldebek)

E- Jugend - SV Frisia 03

(2:0 gegen SO- Löwenstedt - Goldebek)

D- Jugend - Husumer SV

(3:1 nach 7m gegen TSV Pellworm)

Beim Raiffeisenpokal der E-Jugend in Scharbeutz konnte die NF-Auswahl die guten Leistungen des Vorjahres leider nicht wiederholen und belegte unter 14 Mannschaften nur einen am Ende enttäuschenden zwölften Rang. Obwohl vom Trainergespann. Ralf Lützen und Volker Herre gut auf dieses Turnier vorbereitet, reichte es nur gegen Lübeck (2:1) und Dithmarschen (5:0) zu zwei Siegen.

MTV Leck kann feiern

Grund zur Freude und zum Feiern hatte der MTV Leck. Bereits sechs Spieltage vor Saisonende wurde die Mannschaft von Trainer Malte Köster souverän Meister der Kreisliga Nordfriesland und damit Wiederaufsteiger in die Bezirksliga.

Herzlichen Glückwunsch nach Leck!

Wolfgang Pohlmann



KFV SCHLESWIG

Die Saison 2004/2005 ist am ersten Juni-Wochenende 2005 in allen Spielklassen des KfV Schleswig abgeschlossen worden und auch die Endspiele im Kreis- und Schleipokal wurden am 7. Juni ausgetragen. Der Spielausschuss hat die Meister mit der Meistertafel und der Meisterschaftsurkunde geehrt, erstmalig auch im Seniorenbereich mit Medaillen für jeden Spieler, Trainer und Betreuer.

Kreisligameister: FC Angeln 02

Kreisklasse A: FC Angeln 02 II

Kreisklasse B: TuS Dreiring Havetoft

Kreisliga

In der Kreisliga hat sich der Favorit FC Angeln 02, mit acht Punkten Vorsprung bereits drei Spieltage vor Ende der Saison, den Meistertitel und den damit verbundenen Aufstieg in die



KFV SEGEBERG

Bericht von der JH-Versammlung der SR



Hans-Jürgen Lühmann

Auf ihrer diesjährigen Jahreshauptversammlung am 17. März 2005 in Todesfelde haben die Schiedsrichter des KfV Segeberg Hans-Jürgen Lühmann vom SV Henstedt-Rhen zu ihrem neuen Kreisschiedsrichterobermann gewählt. Der neue KSO, der in seiner aktiven Laufbahn Spiele bis hinauf zur Regionalliga leitete und zudem Assistent in Spielen der 2. Bundesliga war, erhielt alle Stimmen der 114 anwesenden Kameraden und tritt die Nachfolge von Horst Zawada (*Kaltenkirchener TS*) an, der nach mehr als 11 Jahren Amtszeit und über 25-jähriger Mitarbeit im Schiedsrichterausschuss nicht mehr kandidierte.

Mit Horst Zawada beendeten auch Michael „Mizi“ Zinke (*TSV Bornhöved*) sowie Mathias Neumann (*SV Henstedt-Rhen*) ihre langjährige Mitarbeit im Ausschuss. Ihre Aufgaben übernehmen künftig Werner Schwarz (*Schrifführer/Beisitzer, SV Henstedt Rhen*) und Joachim Schwarze vom SV Weede (*1. Lehrwart*).

Der neue Schiedsrichterausschuss, der am 29. April 2005 in Nahe das Votum der Delegierten des Verbandstages des KfV Segeberg erhielt, wird komplettiert von Achim Wagnitz (*Ansetzer Damen/Herren, Kaltenkirchener TS*), Sönke Petersen (*Ansetzer Jugend, SC Rönnau*), Sönke Patzer (*Beobachtungswart, TSV Bornhöved*) sowie Lars Knop (*Pass- und Pressewart, TSV Bornhöved*).

Für ihr langjähriges Engagement als Schiedsrichter wurden folgende Kameraden mit der **Goldenen (20 Jahre)** und **Silbernen (15 Jahre)** Ehrennadel des SHFV ausgezeichnet:

Ehrennadel in Gold:

Mathias Neumann, Achim Wagnitz, Norbert Schulz (*TuS Alveslohe*)

Ehrennadel in Silber:

Stefan Jusko (*TSV Negernbötel*), Thomas Schmidt (*SV Westerrade*), Christian Plum (*TSV Nützen*), David Bornhöft (*TuS Garbek*), Horst Rudolph und Rolf Bonus (*beide Eintracht Segeberg*)

Bezirksliga erspielt und ist der Favoritenrolle gerecht geworden. Schleswig O6 II ist Tabellenzweiter und nimmt an der Aufstiegsrunde zur Bezirksliga teil. Diese Aufstiegsrunde wird zum Abschluss dieser Spielzeit zum letzten Mal ausgetragen, in Zukunft steigt nur noch der Kreisligameister auf.

Abgestiegen aus der Kreisliga sind der TSV Bollingstedt-Gammellund und der TSV Kappeln. Der SV Grün-Weiß Tolk als Tabellenvorletzter profitiert von der gegründeten Spielgemeinschaft Kappeln/Kopperby, durch die der TSV Kappeln zum Regelabsteiger wird und somit Tolk in der Kreisliga verbleibt.

Kreisklasse A

In der Kreisklasse A hat sich der Aufsteiger aus der B Klasse FC Angeln O2 III ohne Niederlage in der Punktspielrunde am letzten Spieltag die Meisterschaft vor der eigenen Zweiten gesichert. Da nur eine Mannschaft eines Vereins in der Kreisliga spielen darf, ist der SSV Klein Bennebek als Tabellendritter über die gleitende Aufstiegskala wieder in der Kreisliga. Steigt Schleswig O6 II in die Bezirksliga auf, so steigt eine weitere Mannschaft auf. Nur drei weitere Vereine dürfen noch aus der A Klasse aufsteigen, alle anderen dürfen nicht da schon eine Mannschaft des Vereins in der Kreisliga spielt. Zwei von den Dreien möchten nicht aufsteigen, so dass dann der TSV Rabenkirchen-Faulück als Aufsteiger feststehen würde. Absteiger in die B Klasse sind der VFB Schuby II und der TSV Böklund II, die Ihre Mannschaft schon am Anfang der Saison zurückziehen musste.

Kreisklasse B

In der Kreisklasse B erspielte sich der TuS Dreiring Havetoft den Meistertitel und Aufstieg in die A Klasse. Über fast die gesamte Saison stand Havetoft auf dem ersten Platz und lies auch im letzten Heimspiel nicht mehr anbrennen. Bei einer Niederlage hätte der Tabellenzweite vom TSV Süderbrarup II sich noch die Meisterschaft sichern können, ihr Saisonziel aufzusteigen haben Sie erreicht. Eine weitere Mannschaft der B Klasse wird den beiden Regelauftiegern folgen. Der FC Eiche Nübel und der TSV Schaalby haben auch eine SG gegründet und melden zur neuen Saison eine Mannschaft in der Kreis-

liga und eine für die A Klasse, dadurch wird ein weiterer Platz in der A Klasse frei. Zum Redaktionsschluss stand noch nicht fest welcher Verein aufsteigt, da die Gespräche mit den Vereinen noch geführt werden müssen.

Pokalspiele

Die Pokalendspiele richteten dieses Jahr der FC Angeln O2 und der TSV Süderbrarup aus. Im Kreispokal traf der Vizemeister der Verbandsliga TSV Kropp auf den Kreisligameister FC Angeln O2. Im Schleipokal traf die dritte Mannschaft des TSV Friedrichsberg aus der A Klasse auf die zweite Mannschaft des TSV Süderbrarup aus der B Klasse. *(Die Ergebnisse lagen leider bei Redaktionsschluss noch nicht vor.)*

Verbandstag

Der Spielausschuss hat auf dem Verbandstag Jens Hebel und Andreas Jöns zwei Mitarbeiter verabschiedet. Auch an dieser Stelle möchten wir Dieter Kukla, Gunter Kausch und der Vorstand des KfV Schleswig uns bei euch beiden für die geleistete Arbeit in den letzten Jahren bedanken. Die Suche nach Nachfolger war sehr positiv und zügig. Auf dem Verbandstag wurde Gunter Kausch als Spielausschussobmann wieder gewählt und Andre Stochay SV Kopperby und Thomas Fattler SV Olympia Rheide 89 als neue Beisitzer gewählt. Herzlich Willkommen Ihr beiden. Die Zuständigkeiten für die kommende Saison ist bereits festgelegt. Dieter Kukla Staffelleite Kreisliga und Annahme alle Spielberichte, Thomas Fattler Staffelleiter Kreisklasse A, Andre Stochay Staffelleiter Kreisklasse B und Gunter Kausch Pokale, Ordnungsgelder und Spielerpässe.

Zum Abschluss

Kleiner Wehrmutstropfen in dieser Saison ist die erhöhte Anzahl von Nichtantritten besonders zum Ende der Spielzeit. Hier überlegt der SPA das Ordnungsgeld für die kommende Saison nach oben zusetzen. Für die gute Zusammenarbeit, viele freundliche Gespräche und die Mitarbeit der Vereine bedankt sich der Spielausschuss und hofft auf eine ebenso gute Zusammenarbeit in der kommenden Spielzeit.

Gunter Kausch



KFV RENDSBURG-ECKERNFÖRDE

Konstante Mannschaftszahlen beim KfV Rendsburg-Eckernförde Einstimmige Wiederwahl von Uwe Bachmann zum Vorsitzenden

Dieser Verbandstag des KfV Rendsburg-Eckernförde geht in die Verbandssachen ein. Mit rund dreieinhalb Stunden gab es einen neuen Tagungsrekord auf der Ebene des KfV Rendsburg-Eckernförde. Das eigentliche Fußballgeschäft war dabei schnell abgehandelt. Kernaussage des wiedergewählten Verbandsvorsitzenden Uwe Bachmann – mit 415 ist die Anzahl der punktspielenden Mannschaften gegenüber dem letzten Verbandstag (420) fast konstant. Das allerdings bewege den Verbandsvorstand schon. Sorgen um den Fußball wurden aus den beeindruckenden Grußworten von Hans-Ludwig Meyer, Beauftragter für Kommunikation des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes deutlich. „Auch der Fußball lebe in unruhigen Zeiten. So machen Halbenutzungsgebühren der Kommunen den Vereinen schon zu schaffen“, so Hans-Ludwig Meyer. Der Fußball stehe heute wie nie zuvor im Spannungsfeld zwischen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Prozessen. Peter Lindstedt, Vorsitzender des KSV Rendsburg-Eckernförde, lobte in seinem Grußwort „die gute organisatorische Arbeit des KfV“ und empfahl, „Projekte, die vom KSV finanziell unterstützt werden, anzupacken. Dafür sei der KfV Rendsburg-Eckernförde immer gut.“ Im Mittelpunkt des Verbandstages die Anträge, die der Schleswig-Holsteinische Fußballverband auf seinem Verbandstag am 25. Juni 2005 in Neumünster behandelt. KfV-Vorsitzender Uwe Bachmann stellte das 21-seitige Antragswerk „seiner Basis“ inhaltlich vor. Dabei ging er besonders auf die Präsidialverfassung, Bildung von Spielgemeinschaften und die Ehrenordnung ein. Angenommen wurde ein Antrag des KfV-Spielausschusses, die Spielklassen auf Kreisebene neu zu gliedern (11:105). Mit Ende der Serie 2005/2006 wird die jeweilige zweigliedrige Kreisklasse A und B aufgelöst. Eingeführt wird eine jeweils eingliedrige A und B Klasse. Darunter gruppiert sich eine regionale zweigliedrige C-Klasse. Ziel ist, das Leistungsniveau zu stärken.

Einmütig grünes Licht gaben die Delegierten auch für das Pilot-Projekt U21-Spielerregelung. Danach wird einem U21-Spieler das Recht eingeräumt, an einem Spieltag auch in der nächst unteren Mannschaft zu spielen, obwohl er bereits am gleichen Spieltag in der höheren Mannschaft gespielt hat.

Ehrungen

Goldene Ehrennadel des SHFV:

Adalbert Teipelke (*Rendsburger TSV*),

Silberne Ehrennadel des SHFV:

Horst Pochau (*TSV Kosel*),

Goldene Schiedsrichternadel SHFV:

Gunter Aßman (*FT Eider Büdelsdorf*),

Silber: Stefan Koch (*SV Fortuna Stampe*)

Ehrungen durch den KfV Rendsburg-Eckernförde: Goldene Leistungsnadel:

Telse Brunkert (*TSV Rieseby*), Hans-

Joachim Zech (*SV Sehestedt*),

Silber: Dieter Prüß (*TSV Waabs*), Dietrich

Lüben (*1. FC Schinkel*), Hans-Werner

Krause (*Gettorfer SC*), Günter Horst

(*Eckernförder SV*), Hans-Joachim Purat

(*TSV Waabs*)

Wahlen

1. Vorsitzender Uwe Bachmann (*Wiederwahl*), 2. Vorsitzender Werner Kirstein, **Schriftführerin:** Katrin Lüling, Ehrenamtsbeauftragter Adalbert Teipelke, **Beisitzer im Spieldausschuss:** Rüdiger Schmedemann, Hans-Joachim Zech. **Beisitzer im Schiedsrichter-Ausschuss:** Arnold Brand, Gerhard Sendel, Maik Kaack, Stefan Neumann, Patrick Hahn, **Beisitzer im Kreisgericht:** Dieter Staschewski, Rolf Kock, Kassenprüfer Sven Holling, **Kreisjugendobmann:** Robert Lohmann, **Mädchenreferent:** Ernst Paasch, **Beisitzer im Jugendausschuss:** Günther Maaßen, Hermann König. Rüdiger Müller



KFV OSTHOLSTEIN

Mädchenfußball soll einen Schub erhalten Jugendverbandstag in Süsel: Manuela Ackermann neue Mädchenreferentin

Der Kreisfußballverband Ostholstein hat mit Manuela Ackermann (*TSV Fissau*) eine neue Mädchenreferentin. Sie wurde auf dem Jugendverbandstag 2005 in Süsel als Nachfolgerin von Janine Kulow gewählt, die nach zwei Jahren aus ihrem Amt ausschied. Auf den Kreisjugendausschuss und besonders auf Manuela Ackermann wird eine Menge Arbeit zukommen, denn im Bereich des Mädchenfußballs will und muss der KfV OH in die Offensive gehen. „Geschlafen haben wir jahrelang genug“, nahm Kreisjugendobmann Burkhard Glaser kein Blatt vor den Mund. Die Vereinsvertreter ermunterte er dazu, Mannschaften zu melden, wenn nötig auch in Form einer Spielgemeinschaft. Bislang haben lediglich der FC Riepsdorf und der MTV Ahrensböök ausreichend Potenzial, um am geregelten Spielbetrieb teilnehmen zu können. Der MTV Ahrensböök ist allerdings besonders erfolgreich, denn erst kürzlich holte der MTV den Landespokal nach Ostholstein.



Manuela Ackermann,
die neue Mädchen- und Frauenreferentin
des Kreisfußballverbandes.

Auf positive Resonanz bei den Vereinsvertretern stieß der Vorschlag von Burkhard Glaser, die kommende Jugendsaison möglichst weit an Weihnachten heranzuspielen, Nachholspiele auch im Januar durchzuziehen, um dann nach hinten hin Luft zu haben. Man wolle dabei die Lehren aus dem diesjährigen Winter ziehen, als im März kaum Jugendspiele möglich waren, witterungsbedingt aber im Dezember und Januar hätte gespielt werden können. Vor dem Punktspielbetrieb soll für alle Altersklassen eine Arbeitstagung stattfinden, um Spieltermine abzusprechen.

Doch der Verbandstag bot nicht nur Anlass in die nahe Zukunft zu schauen, es wurde auch Bilanz gezogen, die für die A-Junioren katastrophal ausfiel. Bislang sei die Zahl der Platzverweise immer im Rahmen geblieben, doch in dieser Saison seien 23 Rote Karten verteilt worden. „Das Erschreckende daran“, so Burkhard Glaser, „allein 21 wegen Laberns“. Vier Rote Karten gab es bei den B-Junioren, drei bei den C-Junioren. Doch nicht nur die Spieler bekamen ihr Fett weg, auch die Trainer und Betreuer, vor allem im E-Junioren-Bereich. „Betrügereien und verbale Entgleisungen habe es reichlich gegeben, dabei gehe es doch nur darum, dem jungen Nachwuchs den Spaß am Fußballspiel zu vermitteln“, bemängelte der Kreisjugendobmann. Im Rahmen der Versammlung konnten der 1. Vorsitzende Uwe Hein sowie



KREIS-INFOS

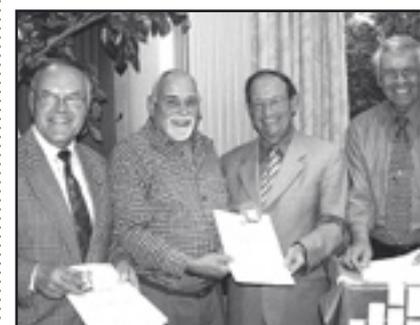


KFV PLÖN

Kreisfußballverbandstag in Stein

Der ordentliche Fußballverbandstag in Stein, auf dem im „Haus des Kurgastes“ die Grußworte der Gäste und die notwendigen Regularien einen breiten Rahmen einnahmen und diese von den Delegierten der Vereine (26 von 35) wegen ihrer Bedeutung mit Interesse verfolgten, durfte die Ehrung verdienter Ehrenamtlern nicht fehlen. Dabei unterstützte Plöns Kreispräsident Werner Kalinka in Stein den KfV-Vorsitzenden Erhard Muus bei der Überreichung der Urkunden und der Ehren- und Verdienstnadeln. Kalinka zeigte sich aber schon vorab in seinem Grußwort über die engagierte Verbandsarbeit äußerst beeindruckt, in der sich die Mitarbeiter in Vorstand und Ausschüssen schon über Jahrzehnte einbrachten. Kalinka überreichte die Schiedsrichter-Ehrennadel des SHFV an Eckard Ochs (TSV Stein), Lutz Schlüsen (SV Probsteierhagen/beide in Silber), Willi Bock (SG Kühren), Gerd Petersen (TSV Wentorf), Manfred Möller (VfB Behrensdorf, alle in Gold). Die Ehrung für Heiko Fahrenkrog (Dobersdorfer SV), Horst Nuss (SV Kirchbarkau), Horst Perry (SV P'hagen), Manfred Beine (FC Krummbek) und Steins Bürgermeister Eckard „Peck“ Lamp, der zudem noch 2. Vorsitzender des KfV Plön und „Chef“ des TSV Stein ist, nahm Erhard Muus selbst vor. Herausragend auch die sehr hohe Auszeichnung für Aloys Hoepfner und Ulrich Finke, die beiden dienstältesten Vorstandsmitglieder im Kreisfußballverband Plön. Ihnen überreichten Uwe Bachmann (SHFV) und Muus (v. links) jeweils Urkunden und die DFB-Verdienstnadeln, die beide für ihre eindrucksvolle und Jahrzehnte lange Lebensleistung erhielten.

Text und Foto Sichtung



Die Vorstandsspitze des Kreisfußballverbandes mit Frank Timpe (l.) und Uwe Hein (r.) überreichte Klaus Radler zu seinem Abschied einen großen Präsentkorb.

ebene leitet. 1958 wurde er Schiedsrichterlehrwart im früheren Kreis Eutin, während er mit der Zeit immer weiter aufstieg und Oberligaspiele pfiff. Beruflich bedingt musste der Maschinenbaumeister aber wieder kürzer treten, so dass er einige Jahre später Spiele nur noch auf Bezirks- und Kreisebene leitete. 1989 trat er dann im KfV OH die Nachfolge von Uwe Höhne als Schiedsrichterobmann an. Eine Tätigkeit, die er bis in dieses Jahr hinein mit Engagement und Freude ausübte. Das Amt weiß er nun aber in guten Händen. „Schon als 14-Jährigen habe ich ihn mit an die Linie genommen“, erinnert sich Radler an die Schiedsrichter-Anfänge Norbert Richters. „Er werde bemüht sein, die hervorragende Arbeit des bisherigen Vorsitzenden des Schiedsrichterausschusses fortzusetzen, seine Fußstapfen seien groß“, würdigte Richter die Verdienste Radlers.

Neben der Verabschiedung Klaus Radlers wurden noch weitere verdiente Ehrenamtlern ausgezeichnet. Die silberne Ehrennadel des SHFV erhielt der Schatzmeister des KfV OH, Egon Boldt, verliehen. Die silberne Schiedsrichter-Ehrennadel bekamen Heinrich Grapengeter (Oldenburger SV) und Hans-Heinrich Kobarg (TSV Gremersdorf), die Ausführung in Gold erhielten Rainer Jahns (TSV Süsel), Joachim Kardel und Klaus-Wilhelm Kardel (beide Grammdorfer SV).

Zugegen war an diesem Abend mit Uwe Bachmann ein Vertreter des SHFV sowie mit Norbert Fischer der 1. Vorsitzende des Bezirk IV und auch Ehrengeschäftsführer Ernst Rüdiger, der für seine Grußworte, in denen er sich mit der aus seiner Sicht „bedauerlichen“ Entwicklung des Fußballs auseinandersetzte, warmen Applaus erhielt. Die zunehmende Gewalt auf den Fußballplätzen und gegen die Schiedsrichter sowie Schwarzzahlungen prangerte er an. Es müsse doch „noch andere Ideale geben, die Spieler an die Vereine zu binden“, befand Rüdiger, der mit dem Satz schloss: „Es wäre schön, wenn der Sport die schönste Nebensache der Welt bliebe.“

Auf dem Verbandstag wurden aber auch zahlreiche Wahlen abgehalten. Neu in den Vorstand gewählt wurde Manuela Ackermann als Frauen- und Mädchenreferentin. Sie tritt die Nachfolge von Janine Kulow an. Wiederwahl hieß es für den 2. Vorsitzenden Frank Timpe, Schatzmeister Egon Boldt, Kreisgerichtsvorsitzender Joachim Schöning sowie Pressewart Andreas Höppner. Zum stellvertretenden Schiedsrichterlehrwart wählte die Versammlung Rüdiger Böcker.

Der nächste Verbandstag des KfV OH im Jahr 2007 soll beim SV Dissau stattfinden.



Burkhard Glaser noch Ehrungen für verdiente Ehrenamtlern vornehmen. Das Jugendleiterehrenzeichen in Bronze erhielten Hartwig Gehrt, Stefan Buss (beide SV Hansühn) und Jens Ocinski (FC Scharbeutz). Die Ausführung in Silber wurde Reinhard Föse (TSV Gremersdorf) überreicht, das goldene Abzeichen erhielten Dörte und Dieter Bahr sowie Frank Kardel (alle SV Hansühn). Neu in den Kreisjugendausschuss wurde Antje Sellmann (SC Cismar) gewählt. Sie ist ab sofort für die Abwicklung des Spielbetriebs der F- und G-Junioren verantwortlich. Für weitere vier Jahre dabei sind Klaus Scheunemann (TSV Heiligenhafen), der sich um die A- und B-Junioren kümmert, und Willi Flemming (NTSV Strand 08), der weiterhin die Verantwortung für den C- und D-Juniorenbereich inne hat. Die Jugend-Arbeitstagung im nächsten Jahr soll beim SV Bosau stattfinden, der 2006 sein 60-jähriges Bestehen feiert.



Burkhard Glaser (2.v.l.) und Uwe Hein (r.) zeichneten Reinhard Föse, Dieter Bahr, Frank Kardel, Jens Ocinski, Stefan Buss und Hartwig Gehrt (v.l.n.r.) für ihre Verdienste um die Jugendarbeit in den Vereinen aus.

Fußballverband verabschiedet Klaus Radler - 16 Jahre an der Spitze der Unparteiischen im Kreis Ostholstein/Norbert Richter neuer Schiedsrichterobmann

Auf dem Verbandstag des Kreisfußballverbandes Ostholstein ging eine Ära zu Ende. Nach 16 Jahren als Schiedsrichterobmann machte der 70-jährige Klaus Radler Platz für den 35-jährigen Norbert Richter, der kürzlich erst vom Schleswig-Holsteinischen Fußballverband (SHFV) als „Schiedsrichter des Jahres“ ausgezeichnet worden war.

Klaus Radler hatte zunächst bei Strand 08 Fußball gespielt, doch Verletzungen zwangen ihn zum Aufhören. So griff er ab der Spielzeit 1956/57 zur Pfeife, mit der er noch heute Spiele auf Kreis-

KfV-Infos



KfV STORMARN

Kreispokal für den SSC Hagen Ahrensburg

Das diesjährige Kreispokal Endspiel der Alten Herren gewann im Bereich des KfV Stormarn die Mannschaft des SSC Hagen Ahrensburg (unser Foto). Das Team um Trainer Barry Lessenthin (hinten links) siegte beim WSV Tangstedt in der Verlängerung mit 6:4. In der regulären Spielzeit endete die Partie 2:2. Der WSV Tangstedt verpasste es damit, nach der Hallen-Kreismeisterschaft nun auch im Feld erfolgreich zu sein. Der SSC schrieb sich damit zum ersten Mal als Sieger in den Pokal ein.



KfV NEUMÜNSTER

Zwei heiße Themen beim Verbandstag

Zwei heiß diskutierte Themen standen im Mittelpunkt des rund 150 Minuten andauernden Verbandstages des Kreisfußballverbandes Neumünster am 29. April 2005 im Vereinsheim des Polizei-SV Union Neumünster an der Stettiner Straße. Gespräch- und Aufklärungsbedarf bestand zum Einen bei der neuen SHFV-Richtlinie, die Spielgemeinschaften von bis zu fünf Vereinen den Aufstieg bis zur Verbandsliga ermöglicht. Besonders die aktuelle Diskussion über eine mögliche Spielgemeinschaft des Polizei-SV Union und des VfR Neumünster in der Leistungsklasse Verbandsliga machten die Diskussion für alle Beteiligten so interessant. Die Einzelheiten zu diesem Thema wurden von Detelef Lüning aus der Zukunftsprojektgruppe des SHFV dargelegt. Wie sich der KfV Neumünster zu diesem Thema auf dem SHFV-Verbandstag am 25. Juni 2005 positionieren wird, ist noch offen.

Viel Zündstoff lieferte zudem der Antrag des VfR Neumünster, der forderte, die Tätigkeit der Schiedsrichterassistenten in der Neumünsteraner Kreisliga wieder einzustellen, da sie sehr hohe Kosten verursachen würden. Besonders der KfV-Vorstand und die Schiedsrichtergruppe mit ihrem neuen Obmann Bernd Kruse, widersprach aber dem Antrag des VfR heftig. „Hätten wir dieses Modell nicht geschaffen, stünden wir nicht dort, wo wir mit der Neuausbildung unserer zahlreichen

Schiedsrichter jetzt stehen“, sagte Kruse, der einen zahlenmäßigen Rückgang bei den Schiedsrichtern befürchtet, falls das Modell gekippt werden würde. Schließlich wurde ein neuer Antrag formuliert und angenommen, der den KfV-Vorstand beauftragt, mögliche Kosteneinsparungen bei den Schiedsrichterassistenten in der Kreisliga zu prüfen. Der VfR-Antrag wurde abgelehnt.

Völlig reibungslos verliefen dagegen die einstimmigen Wahlen des Vorstandes und auch des neuen Kreisschiedsrichterausschusses ab. Bei der Versammlung der Schiedsrichter im Kreis Neumünster hatte zuvor Unstimmigkeiten bei der Wahl des Ausschusses gegeben. Im Rahmen des Verbandstages wurde die zwischen dem KfV-Vorstand und der Schiedsrichtergruppe ausgearbeitete Lösung mit nur 13 Gegenstimmen akzeptiert. Bei den Ehrungen wurden überdies noch verdiente Schiedsrichter des KfV ausgezeichnet

Wahlen

2. Vorsitzender des KfV:

Hans-Georg Hoffmann (TuS Nortorf);

Beisitzer im Vorstand:

Marcel Meinert (TSV Aukrug);

EDV-Beauftragter:

Wilfried Richardt (PSV);

Ehrenamtsbeauftragter:

Horst Dobro (SC Gut Heil);

Beauftragter Freizeit- u. Breitensport:

Alfred Tautrim (SV Husberg);

Kreisspielausschussobmann:

Gerd Freisler (SC Gut Heil);

Beisitzer im Kreisspielausschuss:

Jens Straßburger (SG Padenstedt);

Kreiserichtsvorsitzender:

Eckhard Lieck (SV Tungendorf);

Beisitzer Kreisgericht:

Rolf Schneider (SC Gut Heil) und Rudi Hoffmann (VfR);

Kreisschiedsrichterausschuss:

Bernd Kruse (Obmann/TSV Wattenbek), Stefan Wiese (Lehrwart/TSV Einfeld), Torsten Sternberg (Ansetzer/TSV Gadeland), Kevin Lieck (Sprecher der Jungschiedsrichter/SVT);

Kassenprüfer:

Willi Tamar (TS Einfeld);

Delegierte für den SHFV-Verbandstag:

Wolfgang Schramm (SV Husberg), Eckhard Lieck (SVT), Horst Dobro, Gerd Freisler (beide Gut Heil), Wiebke Diehlmann (FC Torpedo 76).

Ferner wurden alle Wahlen des Kreisjugendtages bestätigt.

Ehrungen

Silberne SHFV-Schiedsrichternadel:

Sven Weichert und Uwe Stüben (beide VfR) für mindestens 15 Jahre Tätigkeit als Unparteiischer. Dietrich Laß (SV Husberg) und Peter Petersen (SVT) erhalten diese Auszeichnung zu einem späteren Zeitpunkt, da beide nicht anwesend waren.

Marcel Meinert



KfV DITHMARSCHEN

Ganz im Zeichen von emotional geprägten Debatten um zwei Anträge zur Abschaffung der Gebühren für die Werbung auf Spielkleidungen stand der 41. Kreistag des KfV Dithmarschen in Hennstedt. Gustav Haack, als Vorsitzender erstmals mit der Versammlungsleitung betraut, hatte alle Hände voll zu tun, die Gemüter zu beruhigen. Einstimmig beschlossen die Vereinsvertreter das Papier auf den Instanzenweg zu bringen. Lediglich die Vorstandsmitglieder enthielten sich der Stimme. Am Ende reichten sich die Kontrahenten versöhnlich die Hände. Einigkeit herrschte dagegen bei den

Abstimmungen zur Besetzung des Vorstandes. Durchgängige Wiederwahlen mit überwältigenden Mehrheiten für die Kandidaten zeugten von der Zustimmung zu der in der abgelaufenen Periode geleisteten Arbeit der Verbandsführung. Mit dem Votum der Versammlung für den einzigen Neuling, Hans-Rudolf („Heine“) Dühr, SSV Sarzbüttel, zum Beauftragten für Breiten- und Freizeitsport, verfügt der KfV zukünftig über einen engagierten und erfahrenen Nachfolger für den schmerzlichen Verlust von Hans-Werner Ratzmann. Zügig und ohne Diskussionsbedarf benannte das Plenum die Delegierten zum SHFV-



KREIS-INFOS

Verbandstag am 25. Juni 2005. Entsendet werden die Verbandsvertreter Paul-Hermann Ott, Egon Biere, Siegfried Steffensen und Thomas Romahn sowie die Repräsentanten der Vereine Uwe Kühl (*Diekh.-Fahrstedter FC*), Helmut Börensens (*FC Averlak*), Ulf Meislahn (*MTV Tellingstedt*) sowie Erich Heyna (*Neuenkirchener SC*).

Im Mittelpunkt des Kreistages standen die Würdigungen der Verdienste einer Reihe von Sportkameraden für den Fußballsport durch das anwesende Mitglied des SHFV-Vorstandes, Hans-Rainer Hansen. Mit der DFB-Verdienenadel ausgezeichnet wurden von ihm Hans-Willy Böge (*SV Wöhrden*), Wilhelm Harder (*MTV Tellingstedt*) sowie Günther Sendel (*Ditmarsia Albersdorf*).

Schiedsrichterehrendadel

Die Goldene Schiedsrichterehrendadel des SHFV erhielten die Sportkameraden Udo Siegmund (*Bargenstedter SC*) und Thomas Romahn (*SV Hemmingstedt*) als Anerkennung für ihren steten Einsatz an das Revers gesteckt. Zum Ausklang seiner Laudatio überreichte der Verbands-spielausschussobmann die Silberne Ehrendadel nebst Urkunde des SHFV für viele Jahre ehrenamtlichen Engagements an Egon Biere (*BSC Brunsbüttel*), Hannelore Clauhsen (*TSV Nordhastedt*), Jürgen Glindemann (*Tura Meldorf*), Claus Dunkel, Dietmar Nagel und Gustav Haack (*alle MTV Tellingstedt*).

Unerreichbares Ziel?

Lange Zeit schien das Ziel unerreichbar, die Saison entsprechend den terminlichen Festlegungen zu beenden. Widrige Witterungsbedingungen im Februar und März waren die Ursache zahlreicher Spielausfälle. Spielausschussobmann Wolfgang Schietzel brachte das Kunststück fertig, den Spielbetrieb dennoch rechtzeitig wieder in ruhige Fahrwasser zu lenken und die planmäßigen Vorgaben einzuhalten. Der Vorjahresabsteiger FC Burg schaffte als Kreismeister auf Anhieb den Wiederaufstieg in die Bezirksliga. Eitel Freude herrschte auch beim Marnerdeicher SV (*Kreisklasse A*), Ditmarsia Albersdorf II (*KK-B*), FC Burg II (*KK-C*) sowie beim MTV Wrohm II (*KK-D*), die sich als Sieger in ihren jeweiligen Staffeln nunmehr auch für klassenhöhere Aufgaben qualifiziert haben.

Zu einer Arbeitstagung erschienen die Vertreter der 55 Vereine am 02. Juni 2005 im Tellingstedter Restaurant „Zur Traube“. Die Zusammenkunft diente der Vorbereitung auf die Saison 2005/2006. Im Mittelpunkt stand die Unterrichtung der Vereinsmitarbeiter über die neuen Richtlinien zur Bildung von Spielgemeinschaften sowie der Verleihung von Ehrenadeln und die beabsichtigte umfangreiche Änderung der SHFV-Satzung.

Termine

Kreispokal

- Vorrunde: 17. Juli 2005
- 1. Hauptrunde: 24. Juli 2005
- 2. Hauptrunde: 31. Juli 2005

1. Spieltag der Saison 2005/2006

- 13. und 14. August 2005

Das Wochenende 17. und 18. Dezember 2005 wird aus Gründen der Planungssicherheit für die Jahresabschlussfeiern der Vereine vom Pflichtspielbetrieb abgesetzt.

Unter der bewährten Vorbereitung und Durchführung des KFV-Jugendausschusses fanden am 22. Mai 2005 im Sportzentrum Seekoppel" des SSV Hennstedt die Pokalendspiele für die B-Mädchen, C-Junioren und -Mädchen, D-(7) und D-(11) Junioren sowie der F-Junioren statt.

Die Ergebnisse

B-Mäd.	Tura Meldorf	-	Heider SV	2 : 4	n.E.
C-Mäd.	TSV Nordhastedt	-	Tura Meldorf	0 : 4	
C-Jun.	TSV Lohe-Rickelshof	-	FC Offenbüttel	2 : 3	
D11-Jun.	Tura Meldorf	-	BW Wesselburen	1 : 5	
D7-Jun.	SSV Lunden II	-	TSV Schafstedt	8 : 1	
E-Jun.	ABC Wesseln	-	BW Wesselburen	4 : 0	
F-Jun.	FC Averlak	-	BW Wesselburen	3 : 6	

Im Laufe der Veranstaltung erhielten interessierte Vereinsmitarbeiter die Möglichkeit, das im Rahmen des Wettbewerbs „FIFA WM im Verein-Klub 2006“ geforderte Fußballabzeichen zu erwerben. Einer Einweisung in das Thema „Kopfball“ unterzogen sich eine Reihe von Dithmarscher Vereinstrainern anlässlich des mittlerweile 4. Info-Abends des DFB-Stützpunktes Meldorf am 06. Juni 2005 durch den DFB-Stützpunkt-kordinator Marco Kostmann.

Zur autodidaktischen Vertiefung wurde jedem Teilnehmer nach Beendigung der Lehrvorführung weiteres Lehrmaterial ausgehändigt.

Geringfügig gesunken ist die Gesamtzahl der durchgeführten Kreisgerichtsverfahren im Verhältnis zur Vorsaison. Der Vorsitzende Karl Schlüter zeigt sich dementsprechend sehr zufrieden, zumal skandalträchtige Vorkommnisse auf Dithmarscher Plätzen seit vielen Jahren unbekannt sind. Die insgesamt 96 abgeurteilten Verstöße und Vergehen gegen Regeln, Ordnungen und Richtlinien teilen sich wie folgt auf die ver-

schiedenen Klassen auf:

- Kreisliga (21)
- Kreisklasse A (19)
- Kreisklasse B (19)
- Kreisklasse C (14)
- Kreisklasse D (16)
- Sonstige Verfahren (7)

Kurznachrichten

Im Jahr 2005 veranstaltet der SSV Hennstedt eine Vielzahl von ereignisreichen Events für seine Mitglieder, für die Ortsbewohner sowie für die Sportöffentlichkeit. Gleich 2 Jubiläen stehen dabei im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit.

Als Auftakt wurde am **02. April 2005** die 100. Wiederkehr der Vereinsgründung mit einem Festakt eingeläutet.

Am **19. Juli 2005** feiert die Fußballabteilung ihren 60. Geburtstag im Sportzentrum „Seekoppel“.

100 Jahre Fußball im MTV Heide

Aus diesem Anlass lädt die kleine Sparte ihre Mitglieder und geladene Gäste am 18. Juni 2005 im vereinseigenen Stadion zur Ehrungszeremonie und anschließend gemütlichen Beisammensein ein. Umrahmt wird das Ganze von Fußballbegegnungen der Jugend-D-Mannschaft, einem Alligaturnier sowie von einem Jubiläumsspiel der 1. Herren gegen eine Ehemaligen-Auswahl.

Mit einer Festwoche vom 12. Juni 2005 bis zum 18. Juni 2005 würdigt der SV Epenwöhrden den 25. Jahrestag seiner Vereinsgründung im Jahre 1980. Der rührige Meldorfer Vorortverein hat sich etwas besonderes ausgedacht:

Am 18. Juni 2005 15.00 Uhr fand eine Begegnung des Clubs gegen eine Prominentenauswahl zugunsten der Mukoviszidose-Stiftung statt.

Im Rahmen eines Festprogramms nahm der SV Quickborn-Brickeln am 04. Juni 2005 seinen neuen 2. Sportplatz in Betrieb. Der Vereinsvorsitzende Hans-Heinrich Staack würdigte in seiner Begrüßung die Gemeindevertretung sowie die Sportverbände und die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer, die zur Realisierung des Projektes beigetragen haben.

Gustav Haack

KREIS-INFO



KfV FLENSBURG



Mit der Silbernen Ehrennadel des SHFV wurden Eitel-Fritz Brandt (l.) und Bernd Bleitzhofer geehrt.

Verbandstag KfV Flensburg am 09. Mai 2005

Als Gäste konnten P. Krohn (Vorsitzender Sportausschuss der Stadt Flensburg), R. Dellefsen (1. Vorsitzender KSV Schleswig-Flensburg), E. Fischer (1. Vorsitzender SHFV), H.-R. Hansen (Spelausschuss SHFV), H. Mommsen (VSO), E. Strahl (kommissarischer Vorsitzender Sportgericht), V. Schlehahn (1. Vorsitzender Bezirk 2) und Th. Ostermeier (1. Vorsitzender KfV Schleswig) begrüßt werden. Aus dem Bericht des 1. Vorsitzenden Bernd Bleitzhofer ging hervor, dass ab 2007 ein Zusammenschluss mit dem KfV Schleswig erfolgen soll, wenn die Strukturreform des SHFV abgeschlossen ist. Wobei es hier nicht nur um den Zusammenschluss der Verbände geht, sondern auch die Spielklassen und Strukturen überdacht werden müssen. Bernd Bleitzhofer richtete einen Appell an die Politik die Zuschüsse nicht zu kürzen, damit die Vereine ihrer Tätigkeit in der Sozialarbeit weiterhin nachkommen können. Weiterhin ging er auf die Gewalt im Fußball ein und forderte alle Vereinsvertreter auf, diese im Keim zu ersticken, wobei diese Aggression zum Teil schon durch die Eltern im Jugendbereich eingebracht wird.

Manfred Czepul wurde nach 15 Jahren als KSO aus dem Vorstand verabschiedet. In den Vorstand wiedergewählt wurden: H.-J. Thadewald (2. Vorsitzender), H. Sohrweide (Beisitzer städtischer Vereine), W. Leitner (Spelausschussobmann), H. Welk (Vorsitzender Kreisgericht). Neu in den Vorstand gewählt wurde K.-U. Brömel (Kreisschiedsrichterobmann).

Ehrungen

Silberne Ehrennadel des SHFV: Bernd Bleitzhofer (ETSV Weiche), Eitel-Fritz Brandt (TSG Scheersberg)

KfV-Medaille: Klaus Görres (ETSV Weiche), Ronny Grünewald (DGF Flensburg), Manfred Falck, Uwe Münchow (beide IF Sijernen Flensburg), Siegfried Pranga (TV Grundhof), Horst-Dieter Adler, Holger Sohrweide (beide TSB Flensburg), Holger Halbig, Walter Bloom (beide VfB Nordmark Flensburg), Jörg Jessen, Andreas Baas (beide DJK Flensburg)

KGv-Urkunde: für langjährige Tätigkeit als Fußballobmann Horst Marxen (TSV Lindewitt), Eugen Mahnke (TV Grundhof), Hans-Ludwig Suhr (ETSV Weiche)

Peter Kähler



KfV LÜBECK

Schade, schade VfB Lübeck trauert dem Aufstieg nach. Es war schon eine sehr gute Aufbruchstimmung zu erkennen - auch für den kleinen Lübecker Fußball. Hoffen wir auf ein Neues.

Im Kreisfußball-Verband ist alles gelaufen. Meisterschaft, Aufstieg, Pokal, Abstieg. Bis auf zwei Pokalspiele bei den Senioren und der Jugendtag am 19. Juni 2005 ist alles gelaufen. Auch der Kreistag ist ordnungsgemäß abgewickelt worden.

Im letzten Vierteljahr erregte besonders der Vorfall mit Schiedsrichter Bruno Mertineit die Fußballgemüter, der von mehreren Spielern zusammengeschlagen und getreten wurde. Das Kreisgericht schloss zwei Spieler auf Lebenszeit aus. Der Verein wurde mit 200 Euro bestraft. Nach Berufung des Vorstandes wurde vom Bezirksgericht die Geld-

strafe auf 500 Euro angehoben, da von den Offiziellen des Vereins unwahre und Schutzbehauptungen aufgestellt wurden. Außerdem zeigte man sich wenig kooperativ.

Ärger gab es etwas nach der Wahl des Schiedsrichter-Obmannes, da ein Teil des Ausschusses und ein Teil des Lehrstabes nicht weitermachen wollte, aber der neue SR-Obmann Boris Hoffmann wird schon Mitarbeiter finden. Das Fußballspiel der Lübecker Polizei gegen ein DFB-Alttauswahl für einen guten Zweck auf der Lübecker Lohmühle fand sehr gute Resonanz mit über 5000 Zuschauern und zirka 10.000 Euro Erlös für die Kinderkrebstation. Im Sommer soll auch noch ein Beach-Fußballturnier in der Lübecker Innenstadt mit Junioren und Senioren stattfinden.

G. Höfel



KfV KIEL

Verbandstag des KfV Kiel

Im Mittelpunkt des Verbandstages des Kreisfußballverbandes Kiel im Haus des Sports stand erwartungsgemäß die Verabschiedung von Uli Lind nach 38 Jahren als Kreisgerichtsvorsitzender. „Ich höre auf und das ist auch gut so“, sagte Lind in seiner Abschiedsrede. Lang anhaltender Beifall gehörte ihm und seinem außerordentlichen ehrenamtlichen Engagement auch in vielen anderen Funktionen. Lind erhielt die Goldene Ehrennadel des KfV sowie von seinen Vorstandskollegen einen Reisegutschein. Auszeichnungen gab es auch für Kurt Krause (TSV Klausdorf), Dieter Böhler (TSV Bordesholm), Manfred Reimann (KfV Kiel), Horst Oellerking (MTV Dänischenhagen) und Günter Platz (TSV Bordesholm).

Von den Delegierten genehmigt wurden die Haushaltsvoranschläge für 2005 und 2006. Bei den Wahlen wurden überwiegend die bisherigen Amtsinhaber wiedergewählt. Lind-Nachfolger als Kreisgerichtsvorsitzender wurde Thomas Zabel, der bereits langjähriger Beisitzer im Gericht war. Nach zeitlich aufwän-

digem Auszählverfahren waren schließlich auch die acht Delegierten gewählt, die den KfV-Vorsitzenden Gerd Zimmermann zum SHFV-Verbandstag am 25. Juni 2005 nach Neumünster begleiten werden. Der Antrag des FC Kilia Kiel auf Wiederaufnahme der Kreishallenmeisterschaft der B-Jugend wurde mit einem bemerkenswerten Zusatz angenommen: Der KfV behält sich vor, Regelungen zu treffen, wonach die teilnehmenden Vereine für entstandene Schäden haftbar gemacht werden, wenn der Verursacher nicht festzustellen ist. Wegen zahlreicher Sachbeschädigungen waren die Jugend-Hallenmeisterschaften nämlich eingestellt worden.

Reinhard Gusner



VW-FUSSBALLKOMBI EIN VOLLTREFFER

Fußballkombi nun auch in Schleswig-Holstein

Das erfolgreiche Leasingangebot ist jetzt auch auf die Fußballvereine im Bundesland Schleswig-Holstein ausgeweitet worden.

Volkswagen-Nutzfahrzeuge hat jetzt auch mit dem SHFV eine Kooperation abgeschlossen und ermöglicht Fußballvereinen mit Jugendförderung die günstige: **Leasingrate von 299 Euro inkl.Mwst.**

Die Aktion ist stückzahlmäßig begrenzt und läuft bis zum Eröffnungsspiel der Fußball-WM am 09. Juni 2006.

Die Verträge sind unterschrieben und wurden auf dem Verbandstag am 25. Juni 2005 vorgestellt. Der nächste VW-Nutzfahrzeughändler steht unter www.vwn.de.





LOTTO®

7

13

49